

VOKABULAR DER TEXTILTECHNIKEN

DEUTSCH

mit den Entsprechungen im
Englischen, Französischen, Italienischen,
Portugiesischen, Spanischen, Schwedischen

Vorwort zur Ausgabe von 2018

Mit den Arbeiten an einem deutschsprachigen Vokabular der textilen Techniken, namentlich der Seidenweberei, begannen CIETA-Mitglieder bereits in den 1950er Jahren, also bald nach der Gründung ihrer Vereinigung. Gleichwohl erschien die erste gedruckte Fassung erst 1971. Sie beruhte grundsätzlich auf einem Zettelkatalog, den Renate Jaques, damals Direktorin des Textilmuseums, Krefeld, mit ihrer Mitarbeiterin Ruth Wencker(-Gasthaus) erstellt hatte; ihre Arbeit hatte sich an dem französischen Vokabular orientiert, das 1959 von Félix Guicherd, Directeur Honoraire der Ecole de Tissage in Lyon und erster Secrétaire Général Technique des CIETA, 1959 vorgelegt worden war. Das deutsche Vokabular war aber nicht eine bloße Übersetzung des französischen: In die Definitionen und die Entsprechungen für die Begriffe in anderen Sprachen waren auch die Erfahrungen aus den Publikationen der italienischen (1959), spanischen (1963), englischen (1964) und nordischen (1967) Vokabularien eingegangen. In intensiven und auch langwierigen Diskussionen hatten die Mitarbeitenden Unterschiede in den Webtraditionen ihrer Länder und daraus resultierende Differenzen in den entsprechenden Terminologien erörtert. Bis 1967 entstanden mehrere, immer präzisere Fassungen, auf deren Grundlage schließlich Alfred Bühler, bis 1964 Direktor des Museums für Völkerkunde in Basel, und Mechthild (Flury-)Lemberg, Leiterin des Ateliers für Textilrestaurierung der Abegg-Stiftung, die Druckfassung erstellten. Sie wurden dabei von ihren Mitarbeiterinnen Gisela Fuhrke und Brigitta Schmedding unterstützt. Wesentliche Hilfe hatten sie aber auch von Gabriel Vial, dem Nachfolger Félix Guicherds in Lyon, und von Harold B. Burnham, Curator of Textiles am Royal Ontario Museum in Toronto, erfahren. Die zahlreichen Ratgeber, die in ihrer Danksagung nicht namentlich genannt werden, gehörten sicher mehrheitlich zu den CIETA-Mitgliedern, die immer wieder bei den Konferenzen der Vereinigung zusammenkamen.

Die hier vorgelegte neue Fassung des deutschsprachigen Vokabulars lehnt sich wiederum an die französische Version an, die seit vielen Jahren von Marie-Hélène Guelton überarbeitet und 2005 von ihr in einer Neufassung publiziert wurde. Für ihre kontinuierliche Arbeit gebührt ihr grosser Dank. Auch diesmal ist das deutsche Vokabular aber nicht allein eine Übersetzung des französischen: Nicht wenige Begriffe verweisen auf die im deutschsprachigen Raum entwickelten Webtraditionen; auch die Beiträge der Kolleg-Innen, die an Überarbeitungen der italienischen, englischen und portugiesischen Vokabulare arbeiten, gingen in die neue Fassung ein. Roberta Orsi Landini, Maria Manuela Santana und Lisa Monnas sei für ihr Engagement für das seit den Anfängen des CIETA verfolgte Projekt – die Entwicklung einer international gültigen Terminologie – sehr herzlich gedankt, ebenso Michael Peter, der sich an den Diskussionen beteiligte. Mein besonderer Dank gilt Regula Schorta, Direktorin der Abegg-Stiftung, die mit ausser-ordentlicher Sorgfalt alle Definitionen überprüfte und viele von ihnen präzisieren konnte. Ohne ihre profunde Sachkenntnis und Erfahrung hätte diese Neuauflage nicht abgeschlossen werden können.

Birgitt Borkopp-Restle

Bern, September 2018

Ein * gibt zu erkennen, dass der so bezeichnete Begriff dem deutschen Terminus nicht exakt entspricht, sondern eingeschränkte oder auch erweiterte (Neben-)Bedeutungen hat.

Abbinden (v)

Englisch	: bind
Französ.	: lier, liage
Italienisch	: intrecciare
Portugies.	:
Spanisch	: ligar
Schwed.	: binda

Das Nieder- und Festlegen der Schussfäden durch Kettfäden beim Weben.

Abfallseide (s)

Englisch	: waste silk
Französ.	: déchets de soie
Italienisch	: cascame di seta
Portugies.	: desperdicios de seda
Spanisch	: desperdicios de seda
Schwed.	: avfallsilke

Grobe, unregelmässige Seide, aus den Anfängen und Enden von Haspelseide sowie Fäden von schadhaften Kokons.

Durch das Kämmen und Spinnen von Abfallseide, bei der der Seidenleim teilweise entfernt wurde, wird Schappseide (auch: Florettseide) erzeugt.
Cf. **Seide**, auch **Bourrette**, **Florettseide**, **Schappe**

Abschlag (s)

Englisch	: barred*
Französ.	: claire (obs.), peu serrée, peu barrée
Italienisch	: chiaraella
Portugies.	: trama apertada
Spanisch	: tupido, claro
Schwed.	: tättrand

Bezeichnung für eine Gewebepartie, in der der Schuss zu lose eingetragen wurde, sei es, weil das Schussmaterial besonders dünn ist, sei es, weil die Schusseinträge zu wenig angeschlagen wurden.

Syn. **Durchschlagstelle**
Cf. **Schussstreifen**

Abschuss (s)

Englisch	: finishing border
Französ.	: bordure terminale
Italienisch	:
Portugies.	:
Spanisch	:
Schwed.	: varpstad

Die letzten Schüsse in einem Gewebe, die, oft in Struktur und Material verschieden von denen der Gewebefläche, einen Abschluss markieren.

Alles (s), Alles genommen, Alles gehoben

Englisch	: all up
Französ.	: masse
Italienisch	: massa
Portugies.	: (em) massa
Spanisch	: masa
Schwed.	:

Beschreibung für eine Bindung, bei der (für eine bestimmte Gruppe oder Anzahl von Schusseinträgen) die Gesamtheit der Kettfäden gehoben wird.

Cf. **Gelassen**, **Alles Gelassen**

Anschlag (s), anschlagen (v)

Englisch	: beating in
Französ.	: battage, tassement point de frappe
Italienisch	: battuta, battere della trama
Portugies.	: bater
Spanisch	: ajuste de trama
Schwed.	: sammanslagning (s), slå till (v)

Das Anpressen des Schusses nach jedem Eintrag, um die Schüsse gleichmässig und das Gewebe dicht zu halten; dies kann mit Hilfe des Kammes geschehen oder – bei weniger komplexen Webgeräten – auch mit einfacheren Werkzeugen.

Anschlagstelle (s)

Englisch	: fell
Französ.	: ligne de serrage de la trame, point de frappe
Italienisch	: posizione di chiusura del tessuto già fatto, punta di battuta
Portugies.	: aperto de trama, linha de aperto de trama
Spanisch	: linea de empuje de la pasada, punto de batanado
Schwed.	: inslagslinje

Bezeichnung für den zuletzt fertiggestellten Teil eines Gewebes, an den ein neuer Schusseintrag angeschlagen wird.

Anschluss (s)

Englisch	: starting border
Französ.	: bordure de départ, chef de pièce
Italienisch	:
Portugies.	:
Spanisch	:
Schwed.	:

Die ersten Schüsse in einem Gewebe, die die Grundlage für die weiteren Schusseinträge bilden und als eine Art Anfangsborte erscheinen; in Material und Bindung unterscheidet sich der Anschluss nicht selten von der folgenden Gewebefläche.

Atlas (s)

Englisch	: satin
Französ.	: satin
Italienisch	: raso
Portugies.	: cetim
Spanisch	: raso
Schwed.	: satin, atlasbindung

Gewebe, in dem die Bindungspunkte einander nicht berühren und zumeist auch von flottierenden Kettfäden verdeckt werden, so dass die Gewebeoberfläche sehr glatt und glänzend erscheint.

Die Atlasbindung basiert auf einem technischen Rapport von fünf oder mehr Kettfäden und der gleichen oder mehrfachen Anzahl von Schussfäden: Auf der Gewebe-Kettseite läuft jeder Kettfaden über vier oder mehr nebeneinander liegende Schussfäden und unter den nächsten Schussfäden. Bildet die Kette in dieser Weise die Oberseite des Gewebes, spricht man von Kettatlas.

Auf der Gewebe-Schussseite verläuft jeder Kettfaden unter vier oder mehr nebeneinander liegenden Schussfäden und über den nächsten Schussfäden. Bildet der Schuss in dieser Weise die Oberseite des Gewebes, spricht man von Schussatlas.

Um wie viele Kettfäden (zwei oder mehr) die Bindungspunkte aufeinanderfolgender Schussfäden weiterrücken, gibt die Fortschrittzahl (FZ) an, um wie viele Schussfäden (zwei oder mehr) die Bindungspunkte aufeinanderfolgender Kettfäden nach oben steigen, gibt die Steigungszahl (SZ) an. Die Atlasbindungen werden durch die Anzahl der Kettfäden im Rapport und durch die Fortschrittzahl bzw. die Steigungszahl bezeichnet.

Man zählt die Fortschrittzahl auf der Schussseite von links nach rechts, auf der Kettseite von rechts nach links. Man zählt die Steigungszahl auf der Schussseite von unten links nach oben rechts, auf der Kettseite umgekehrt.

Im regelmässigen Atlas ist die Steigungszahl konstant und wird als Einzelzahl ausgedrückt (z.B. 8-bindiger

Atlas, SZ 3). Der Bindungsrapport besteht aus der gleichen Anzahl Kett- und Schussfäden, die Bindungspunkte sind dadurch regelmässig verteilt. Der Bindungsrapport ist mindestens fünffädig; fünfbindiger und achtbindiger Atlas sind die am häufigsten zu beobachtenden Formen.

Im unregelmässigen Atlas sind die Bindungspunkte unregelmässig verteilt. Der Bindungsrapport setzt sich aus einer Anzahl von Schüssen zusammen, die der Anzahl der Kettfäden entspricht oder ein Vielfaches davon ist (niemals weniger als sechs). Eine unregelmässige Atlasbindung wird durch die Anzahl der Kettfäden im Rapport und durch die Steigungs- und Fortschrittzahl bezeichnet. Steigungs- und Fortschrittzahl sind veränderlich und müssen jeweils detailliert angegeben werden (z.B. 6-bindiger Atlas, SZ 2, 3, 4, 4, 3, 2).

Im Deutschen wird bei der Bezeichnung eines Atlasgewebes die Steigungszahl verwendet, im Französischen, Italienischen und Spanischen die Fortschrittzahl (*décochement*) oder die Interruption (das ist die Zahl der nicht abgebundenen Fäden zwischen zwei Kettfäden mit Bindungspunkten). Diese Zahl ist um eins kleiner als die Fortschrittzahl.

Syn. **Satin**

Cf. **Kettatlas, Schussatlas, Atlas, regelmässig, Atlas, unregelmässig, Fortschrittzahl, Steigungszahl, Interruption**

Atlas (s), regelmässig

Englisch : regular satin
Franzö. : satin régulier
Italienisch : raso regolare
Portugies. :
Spanisch : raso regular
Schwed. : regelbunden satin

Atlas, in dem die Steigungszahl konstant gleich ist; sie wird als Einzelzahl ausgedrückt (z.B. 8-bindiger Atlas, SZ 3). Der Bindungsrapport besteht aus der gleichen Anzahl Kett- und Schussfäden, die Bindungspunkte sind dadurch regelmässig verteilt. Der Bindungsrapport ist mindestens fünffädig; fünfbindiger und achtbindiger Atlas sind die am häufigsten zu beobachtenden Formen.

Cf. **Atlas**

Atlas, unregelmässig (s)

Englisch : irregular satin
Franzö. : satin irrégulier
Italienisch : raso irregolare
Portugies. :
Spanisch : raso irregular
Schwed. : oregelbunden satin

Im unregelmässigen Atlas sind die Bindungspunkte unregelmässig verteilt. Der Bindungsrapport setzt sich aus einer Anzahl von Schüssen zusammen, die der Anzahl der Kettfäden entspricht oder ein Vielfaches davon ist (niemals weniger als sechs). Eine unregelmässige Atlasbindung wird durch die Anzahl der Kettfäden im Rapport und durch die Steigungs- und Fortschrittzahl bezeichnet. Steigungs- und Fortschrittzahl sind veränderlich und müssen jeweils detailliert angegeben werden (z.B. 6-bindiger Atlas, SZ 2, 3, 4, 4, 3, 2).

Cf. **Atlas**

Aufbäumen (v)

Englisch : beaming, turning on
Französ. : pliage, ourdissage
Italienisch : piegatura
Portugies. : urdissagem
Spanisch : urdisaje
Schwed. : varpning

Das Aufbringen der Kettfäden am Kettbaum.
Cf. **Webstuhl**

Ausgesparter Samt (s)

Englisch : voided velvet
Französ. : velours façonné*
Italienisch : velluto operato
Portugies. :
Spanisch : terciopelo labrado*
Schwed. : utsparad sammet

Samt, in dem neben dem Flor auch Partien des Grundgewebes (musterbildend) sichtbar sind.
Syn. **Dekorsamt**
Cf. **Samt**

Basse-lisse-Stuhl (s)

Englisch : low warp tapestry loom
Französ. : métier basse lisse
Italienisch : telaio a bassi lici
Portugies. :
Spanisch : telar de lizon bajos
Schwed. : horisontal gobeläng-
vävstol

Webstuhl zur Herstellung von Tapisserien (Wirkereien), bei dem die Kette horizontal vor dem Wirker aufgespannt ist.
Cf. **Tapisserie, Webstuhl**

Bast (s) (I)

Englisch : bast
Französ. : liber
Italienisch : libro
Portugies. :
Spanisch : liber
Schwed. : bast

Bezeichnung für lange Fasern pflanzlicher Herkunft, gewonnen aus Rinden, Stengeln, Blättern oder Fruchtschalen.

Bast (s) (II)

Englisch : gum, sericin
Französ. : grès, séricine
Italienisch : sericina
Portugies. : sericina
Spanisch : gres, sericina
Schwed. : sericin, silkelim

Substanz, die etwa 25% Gewichtsanteil an Kokonfäden oder Rohseide hat.
Syn. **Seidenleim, Serizin**
Cf. **Seide**

Bastseide (s)

Englisch : gummed silk, raw silk,
dyed in the gum
Französ. : cru, grège
Italienisch : seta greggia, seta cruda
Portugies. : cru e tingido
Spanisch : seda cruda (o hilada)
Schwed. : färgat råsilke

Seide in Fäden, die aus dem gleichzeitigen Abwickeln mehrerer Kokons entstehen. Der Bastseiden- oder Grège-Faden hat keine Drehung; er besteht aus einer mehr oder weniger grossen Zahl von Einzelfäden, die durch den Seidenleim aneinander haften. Grège-Fäden können nur ungefärbt (écru) verwebt werden oder nach einer Färbung, der jedoch kein Entbasten voranging.
Syn. **Grège, Haspelseide**
Cf. **Seide**

Batik (s)

Englisch	:	batik
Französ.	:	batik
Italienisch	:	batik
Portugies.	:	batik
Spanisch	:	batik
Schwed.	:	batik

1. Ursprünglich indonesisches Färbeverfahren zur Stoffmusterung durch Reserven. Dem Muster entsprechend werden bestimmte Partien mit Wachs (auch Kleister, Lehm) abgedeckt, dann der Stoff eingefärbt, wobei die abgedeckten Partien keine Farbe annehmen (Reservefärbung). Nach der Färbung werden die Abdeckungen weggekratzt oder in heissem Wasser entfernt. Das Wachs wird ausgeschmolzen bzw. ausgewaschen. Kennzeichnend für Batik ist die Adermusterung, die durch Risse in den Abdeckungen entsteht.
2. In dem beschriebenen Reserveverfahren dekoriertes Stoff.

Cf. **Reservemusterung**

Baum (s)

Englisch	:	beam
Französ.	:	rouleau, ensouple
Italienisch	:	subbio
Portugies.	:	
Spanisch	:	plegadór
Schwed.	:	bom

Walze oder Zylinder, die/der in unterschiedlichen Funktionen Teil eines Webstuhls ist.

Cf. **Brustbaum, Kettbaum, Streichbaum, Warenbaum, Webstuhl**

Baumwolle (s)

Englisch	:	cotton
Französ.	:	coton
Italienisch	:	cotone
Portugies.	:	algodão
Spanisch	:	algodon
Schwed.	:	bomull

1. Die Samenhaare verschiedener Gossypiumarten, Stapelfaser.
2. Baumwollgarn, durch Verspinnen erzeugter Faden aus den Samenhaaren von Gossypiumarten.
3. Aus Baumwolle gewebte Stoffe (Baumwollgewebe).

Bave (s)

Englisch	:	bave
Französ.	:	bave
Italienisch	:	bava
Portugies.	:	baba
Spanisch	:	baba
Schwed.	:	kokongtråd

Faden, der vom Seidenspinner (*bombyx mori*) hervorgebracht wird, um daraus den Kokon zu bilden. Der Kokonfaden besteht aus zwei Kernfäden (Brins), die durch den Seidenleim (Grès) miteinander verbunden sind.

Syn. **Kokonfaden**

Cf. **Seide**

Bayadère (s)

Englisch	:	bayadère
Französ.	:	bayadère
Italienisch	:	baiadera
Portugies.	:	bailadeira
Spanisch	:	bayadera
Schwed.	:	bayadère

Gewebe mit Streifen in Schussrichtung, die durch unterschiedliche Bindungen hervorgebracht wurden. Die Bindungsarten werden in geregelter Abfolge wiederholt.

Beiderwand, Beederwand (s)

Englisch	: beiderwand
Französ.	: beiderwand
Italienisch	: beiderwand
Portugies.	:
Spanisch	: beiderwand
Schwed.	: finnväv

Gewebe mit einer Haupt- und einer Bindekette, dessen Aufbau mit dem Doppelgewebe verwandt ist. Bei der klassischen Beiderwand beträgt das Kettverhältnis 4:1, das Schussverhältnis 1:1. Es handelt sich um ein Lampasgewebe mit Grund und Muster in Leinwandbindung, bei dem aufgrund von Materialkombination und Kettspannung auf der Rückseite charakteristische Vertikalrippen entstehen. Als Materialien werden normalerweise Leinen (oder Baumwolle) und Wolle zusammen verwendet.

Berclé (s)

Englisch	: berclé
Französ.	: berclé
Italienisch	: berclé
Portugies.	: berclé
Spanisch	: berclé
Schwed.	:

Ein Mustereffekt, der durch Schussflottierungen erzeugt wird, und in dem zwischen zwei Farbflächen dadurch eine Übergangszone zustande kommt, dass jeweils zwei verschiedenfarbige Schüsse ineinandergreifen und so die Farbflächen miteinander verzahnen.

Beschwerung (s)

Englisch	: weighting, loading
Französ.	: charge
Italienisch	: carica
Portugies.	: gomagem
Spanisch	: carga
Schwed.	: förtyngning

Verfahren, bei dem der Seide Substanzen zugesetzt werden, die ihr Gewicht erhöhen, ohne zugleich ihre Färbereigenschaften zu beeinträchtigen.

Cf. **Seide**

Bindeharnisch (s)

Englisch	: binding harness
Französ.	: lisses de liage, lisses du corps de liage
Italienisch	: licci di legatura
Portugies.	: liços de ligação
Spanisch	: cuerpo de lizos de ligadura
Schwed.	: bindeskraft

Gruppe von Schäften, die ausschliesslich der Bewegung einer Bindekette dienen, sei es, um diese zu heben, zu senken oder beides. In einigen Fällen (etwa bei bestimmten Lampasgeweben) werden die Bindekettfäden nacheinander zuerst in die entsprechenden Litzen eines Musterharnischs, dann in Hochschäfte und/oder Tiefschäfte eingelesen.

Syn. **Bindeschäfte**

Bindekette (s)

Englisch	: binding warp
Französ.	: chaîne de liage
Italienisch	: ordito di legatura
Portugies.	: teia de ligação
Spanisch	: urdimbre de ligadura (o pelillo)
Schwed.	: bindevarp, anbindetrådar*, avbindetrådar*

Bezeichnung für eine zusätzliche Kette, die neben den Abbindungen des Schusses mit der Hauptkette weitere Bindungen ermöglicht. In Geweben mit nur einem Schuss bindet die Bindekette mit diesem, in Geweben mit mehr als einem Schuss besteht die Hauptfunktion der Bindekette darin, die Lancier- oder Broschierschüsse ab- und an das Grundgewebe anzubinden.

Cf. **Kette**

Bindeschäfte (s)

Englisch	: binding harness
Französ.	: lisses de liage
Italienisch	: licci della legatura
Portugies.	: liços de ligação
Spanisch	: cuerpo de lizos de ligadura
Schwed.	: bindeskraft

Gruppe von Schäften, die ausschliesslich der Bewegung einer Bindekette dienen, sei es, um diese zu heben, zu senken oder beides. In einigen Fällen (etwa bei bestimmten Lampasgeweben) werden die Bindekettfäden nacheinander zuerst in die entsprechenden Litzen eines Musterharnischs, dann in Hochschäfte und/oder Tiefschäfte eingelesen.
Syn. **Bindeharnisch**

Bindung (s)

Englisch	: binding system, weave*
Französ.	: croisure, croisement, liage
Italienisch	: intreccio
Portugies.	: cruzamento, ligamento
Spanisch	: cruzamiento, cruce, ligadura
Schwed.	: bindning I

Bindung bezeichnet die Art des Verkreuzens von Kett- und Schussfäden zur Anfertigung eines Gewebes oder von Gewebeteilen entsprechend festgelegten Regeln. Die Stelle, an der sich ein Kettfaden mit einem Schussfaden verkreuzt, ist der Bindungspunkt. Die Bindungsart wird charakterisiert durch den Bindungsrapport, der sich zusammensetzt aus der Zahl der Kett- und Schussfäden, die der kleinsten (nicht mehr aufteilbaren) Einheit einer Bindungsart zugrunde liegt und sich im Gewebe fortlaufend wiederholt. Unter Grundbindung versteht man die drei elementaren Bindungsarten von Kette und Schuss: Leinwandbindung, Köperbindung und Atlasbindung; von ihnen sind alle anderen Bindungsarten abgeleitet. Eine Bindung, bei der die Kette auf der Oberseite oder auf beiden Seiten eines Gewebes vorherrscht, bezeichnet man als Kettbindung oder kettwirkende Bindung; dominiert der Schuss die Ansicht des Gewebes, bezeichnet man die Bindung als Schussbindung oder schusswirkende Bindung. Die Zwischenbindung dient als zusätzliche Bindung dem Grundgewebe, sie ermöglicht durch ihre zusätzlichen Bindungspunkte besondere Struktur- und Musterwirkungen. Die Zwischenbindung kann für Kette oder Schuss oder für beide Teile angewandt werden und ist auf der Oberseite eines Gewebes selten sichtbar. Als doppelseitiges Gewebe bezeichnet man Gewebe, die auf den beiden Stoffseiten verschiedene Bindungsarten aufweisen. Sie beruhen auf der Einteilung der Kette oder des Schusses in zwei Partien, die getrennt voneinander binden. Eine Partie erscheint jeweils auf der Oberseite, die andere auf der Unterseite, weil die Bindungspunkte jeder Partie auf der jeweiligen Gegenseite unter den Flottierungen der anderen Partie verschwinden. Die beiden Seiten bzw. Partien können in Bindung oder Partie gleich oder verschiedenartig sein. Doppelgewebe ist eine Gewebeart, die aus zwei Gewebelagen besteht. Die Kette ist in zwei Fadengruppen eingeteilt, von denen jede mit einem, wechselweise oben bzw. unten liegenden, Schuss getrennt bindend arbeitet. Die Bindung ist gewöhnlich für beide Gewebelagen gleich, meistens Leinwandbindung; es können aber auch andere Bindungen verwendet werden. Die beiden Gewebelagen können völlig voneinander getrennt, aber auch stellenweise durch besondere

Zwischenbindungen oder durch Vereinigungen an den Webekanten verbunden sein. Im gemusterten Doppelgewebe wechseln die Gewebelagen der Musterung entsprechend von einer Seite zur anderen. Dreifach- oder Mehrfachgewebe werden nach dem gleichen Prinzip wie Doppelgewebe hergestellt; die Kette wird dann in drei oder mehr Gruppen eingeteilt. Die Dreherbindung wird zur Erzeugung von Gaze (Gewebe geringer Dichte, auch Transparenz) eingesetzt. Dabei wird die Kette in Dreherkettfäden und Stehkettfäden geteilt. Die Dreherkettfäden umschlingen die Stehkettfäden abwechselnd von rechts und links und werden von den Schussfäden in den wechselnden Positionen gehalten. Zahlreiche Varianten ergeben sich aus der Art, wie die Dreherkettfäden um die Stehkettfäden geschlungen werden.

Cf. **Bindungsart, Bindungspunkt, Bindungsrapport, doppelseitiges Gewebe, Doppelgewebe, Dreherbindung, Drehergewebe, Dreherkettfäden, Gaze, Grundbindung, Kettbindung, Schussbindung, Stehkettfäden, Zwischenbindung**

Bindungsart (s)

Englisch : weave
Französ. : armure, croisure
Italienisch : armatura, intreccio
Portugies. : ponto de tecelajem
Spanisch : ligamento
Schwed. : bindning II

Die Bindungsart wird charakterisiert durch den Bindungsrapport, der sich zusammensetzt aus der Zahl der Kett- und Schussfäden, die der kleinsten (nicht mehr aufteilbaren) Einheit einer Bindungsart zugrunde liegt und sich im Gewebe fortlaufend wiederholt.

Cf. **Bindung**

Bindungspunkt (s)

Englisch : binding point
Französ. : point de liage
Italienisch : punto di legatura
Portugies. : ponto de ligamento
Spanisch : punto de ligadura,
punto de enlace
Schwed. : bindepunkt

1. Ort, an dem ein bestimmter Kettfaden über einem bestimmten Schussfaden liegt (oder umgekehrt).
2. Bindung, die bei einer (Kett- oder Schuss-) Flottierung eingesetzt wird, um deren Länge zu unterbrechen.

Cf. **Bindung**

Bindungsrapport (s)

Englisch : weave unit
Französ. : rapport d'armure
Italienisch : rapporto d'armatura
Portugies. : repetição de ponto
Spanisch : curso de ligamento
Schwed. : bindningsrapport

Der Bindungsrapport setzt sich zusammen aus der Zahl der Kett- und Schussfäden, die der kleinsten (nicht mehr aufteilbaren) Einheit einer Bindungsart zugrunde liegt und sich im Gewebe fortlaufend wiederholt.

Cf. **Bindung**

Blatt (s)

Englisch : reed, comb
Französ. : peigne
Italienisch : pettine
Portugies. : pente
Spanisch : peine
Schwed. : sked, vävkam, vävhand

Verbindung einer Reihe von Lamellen (aus Metall oder Riet), durch die die Kettfäden geführt werden, um sie während des Webvorganges in der vorgesehenen Gewebebreite parallel zu halten; das Blatt dient auch zum Anschlagen der Schussfäden.

Syn. **Kamm**
Cf. **Webstuhl**

Blattstechen (s)

Englisch : sleying, reeding
Französ. : piquage en peigne
Italienisch : impettinatura
Portugies. : repassado
Spanisch : remetido del peine
Schwed. : skedning

Das Einziehen der Kettfäden in die Rietlücken des Blattes.

Cf. **Webstuhl**

Blattstreifen (s)

Englisch : reed mark
Französ. : rayures de peigne
Italienisch : rigature del pettine
Portugies. : falha de repassado
Spanisch : ranura de peine
Schwed. : skedningfel*

1. Streifen in Kettrichtung des Gewebes, die durch Fehler beim Einziehen der Kettfäden in die Rietlücken des Blattes verursacht werden.

2. Streifen, die im Gewebe entstehen, wenn die Dicke der Rietlamellen in ungünstigem Verhältnis zur Fadenzahl des Gewebes steht; die Position der Lamellen zeichnet sich dann im fertigen Gewebe ab.

Syn. **Rietstreifen**

Cf. **Kettstreifen, Webstuhl**

Bouclé (s)

Englisch : bouclé, weft loop
Französ. : bouclé, bouclette
Italienisch : bouclé
Portugies. : anelado
Spanisch : anillado por trama
Schwed. : bouclé, noppväv

1. Effekt, der durch das Hochziehen von Schussfäden zu Schlaufen mit Hilfe kleiner Haken erzielt wird.

2. Gewebe, in dem Schussfäden Reihen von Schlaufen bilden.

Bourrette (s)

Englisch : bourrette
Französ. : bourrette
Italienisch : bourrette
Portugies. : refugo, borra de seda
Spanisch : borra de seda
Schwed. : bourrettesilke

Grober Seidenfaden, der aus Abfallseide (Anfänge und Enden von Haspelseide, Fäden von schadhaften Kokons) und Abfällen der Schappseidenspinnerei hergestellt wird.

Cf. **Seide, Abfallseide, Florettseide, Schappseide**

Brechen (v) (s)

Englisch : braking, breaking
Französ. : macquer, macquage, broyer, broyage
Italienisch : maciullare
Portugies. :
Spanisch : agramar
Schwed. : bråka

Vorgang, bei dem Bündel von Flachspflanzen nach dem Rösten (Rotten) und Darren in einem dazu konstruierten Gerät (Flachsbreche) angeschlagen werden, so dass sich die hölzernen Teile von den fasrigen (Bast) trennen.

Cf. **Flachs**

Breithalter (s)

Englisch : temple
Französ. : templet
Italienisch : tempiale
Portugies. : tempereiro
Spanisch : templazo
Schwed. : spännare

Gerät, das dazu dient, das Gewebe während seiner Fertigung konstant in gleicher Breite zu halten.

Cf. **Webstuhl**

Brettchengewebe (s)

Englisch	: tablet weave
Französ.	: tissu aux plaquettes, aux cartons
Italienisch	: tessuto a cartoni, a tavolette
Portugies.	: tecido por cartões
Spanisch	: tejido de cartones
Schwed.	: brickvävnad, brickband

Schmales Gewebe (häufig Bandgewebe), bei dessen Herstellung die Kettfäden durch gelochte Brettchen (aus Karton, Pergament, Holz o.ä.) geführt werden; die Fachbildung erfolgt durch Drehen der Brettchen.
Cf. **Webgerät**

Brettchenweberei (s)

Englisch	: tablet weaving
Französ.	: tissage aux plaquettes, aux cartons
Italienisch	: tessitura a cartoni
Portugies.	:
Spanisch	:
Schwed.	: brickvävning, brickväv

Webtechnik, bei der die Kettfäden durch gelochte Brettchen (aus Karton, Pergament, Holz o.ä.) geführt werden; die Fachbildung erfolgt durch Drehen der Brettchen.
Cf. **Webgerät**

Brin (s)

Englisch	: brin
Französ.	: brin
Italienisch	: bavella
Portugies.	: filamento
Spanisch	: brizna
Schwed.	: enkeltråd*

Bezeichnung für jeden der beiden Einzelfäden, aus denen der Kokonfaden (Bave) des Seidenspinners besteht.
Syn. **Kernfaden**
Cf. **Seide**

Brokat (s)

Englisch	: brocade
Französ.	: brocart
Italienisch	: broccato
Portugies.	: brocado
Spanisch	: brocado
Schwed.	: brocat

Verbreitete, aber unpräzise Bezeichnung für einen Stoff mit reichem, im Webverfahren hergestelltem Dekor, vor allem für Gewebe mit eingewebten Gold- und Silberfäden. Ohne Bezug auf die Webtechnik.
Nicht empfohlen von CIETA.

Brokatell (s)

Englisch	: brocatelle
Französ.	: brocatelle
Italienisch	: broccatello
Portugies.	: brocatel
Spanisch	: brocatel
Schwed.	: brokatell

Gewebe aus der Familie der Lampasgewebe, in der Regel gekennzeichnet durch den Effekt des Lancierschusses (meistens Seide), abgebunden durch die Bindekette in Körperbindung, der den Grund der Darstellung bildet. Die Musterpartien sind reliefartig erhöht und werden technisch durch das atlasbindige Grundgewebe aus Hauptkette und einem Grundschuss aus (grobem) Leinen gebildet. Das Spannungsverhältnis zwischen den Ketten und den Schüssen trägt zu dem Reliefeffekt bei. Seltener sind Gewebe mit Atlasbindung im Grund und Lancierschusseffekt als Dekor.

Brokatsamt (s)

Englisch	: brocaded velvet
Französ.	: velours broché
Italienisch	: velluto (di) broccato
Portugies.	:
Spanisch	: terciopelo brocado
Schwed.	: sammetsbrokad

Unpräzise Bezeichnung für einen Samt, der neben Florpartien auch mit Metallfäden broschierte oder lancierte Partien aufweist.
Nicht empfohlen von CIETA.

Broschierschütze (s)

Englisch : brocading shuttle
Französ. : espolin
Italienisch : spolino
Portugies. : espolim
Spanisch : espolin
Schwed. : brokadskyttal, brokatnal

Kleines Schiffchen, das zum Eintrag der Broschierschüsse verwendet wird.

Broschierschuss (s)

Englisch : brocading weft, brocaded weft
Französ. : trame brochée
Italienisch : trama broccata
Portugies. : trama espolinada
Spanisch : trama espolinada
Schwed. : broscherat inslag, inplockat mönsterinslag

Schusseintrag, der nicht über die gesamte Webbreite verläuft, sondern auf das Motiv beschränkt ist, das zur Darstellung gebracht werden soll.

Cf. **Schuss**

Broschiert (a)

Englisch : brocaded
Französ. : broché
Italienisch : broccato
Portugies. : espolinado
Spanisch : brochado, espolinado
Schwed. : broscherat

Bezeichnung für einen Mustereffekt, der durch einen Schusseintrag hervorgebracht wird, der nicht über die gesamte Webbreite verläuft, sondern auf das Motiv beschränkt ist, das zur Darstellung gebracht werden soll.

Brustbaum (s)

Englisch : breast beam
Französ. : poitrinière
Italienisch : davanzale
Portugies. : peito
Spanisch : antepecho, catxapit
Schwed. : bröstbom

Walze, über die das fertige Gewebe umgelenkt wird, bevor es auf dem Warenbaum aufgerollt wird.

Cf. **Webstuhl**

Cannelé (s)

Englisch : cannelé (extended tabby)*
Französ. : cannelé
Italienisch : cannelé
Portugies. : canelado
Spanisch : acanalado
Schwed. : cannelé

Bindung oder Gewebe mit parallelen Rippen in Schussrichtung, die durch Kettflottierungen hervorgebracht werden. Wird die Bezeichnung Cannelé ohne weitere Präzisierung gebraucht, so bezeichnet sie eine erweiterte Leinwandbindung mit einem Bindungsrapport von zwei Kettfäden, in der die Rippen nur durch den Eintrag von mehreren aufeinanderfolgenden Schüssen in dasselbe Fach erzeugt werden.

Syn. **Kettrips**

Cannelé alternatif (s)

Englisch : cannelé alternatif
Französ. : cannelé alternatif
Italienisch : cannelé alternatif
Portugies. : canelado alternado
Spanisch : acanalado alterno
Schwed. : cannelé alternatif

Bindung oder Gewebe mit Rippen in Schussrichtung, die abwechselnd durch Kettflottierungen auf der Oberseite des Gewebes und eine Leinwandbindung auf der Unterseite hervorgebracht werden. Es ist nur eine Kette vorhanden. Die Bindung wechselt regelmässig so, dass einmal die Kettfäden mit geraden Zahlen oberseitig flottieren und die ungeraden den leinwandbindigen Grund bilden, dann wieder die mit ungeraden Zahlen oberseitig flottieren und die anderen leinwandbindig verwebt werden.

Syn. **Cannelé doubleté**

Cannelé doubleté (s)

Syn. **Cannelé alternatif**

Cannelé des Indes (s)

Englisch : cannelé des Indes,
(flushing warp weave)*
Französ. : cannelé des Indes
Italienisch : cannelé des Indes
Portugies. : canelado dos Indias
Spanisch : acanalado de las Indias
Schwed. : cannelé des Indes

Vom Cannelé simpleté abgeleitete Bindung (oder Gewebe mit dieser Bindung) mit schwach ausgeprägten Rippen in Schussrichtung. Es sind zwei Ketten vorhanden. Die Hauptkette und der Grund bilden einen leinwandbindigen Grund. Abwechselnd binden einmal die Fäden der Flottierkette mit geraden Zahlen, dann die Fäden der Flottierkette mit ungeraden Zahlen. Sie flottieren also alternierend.

Cf. **Cannelé simpleté**

Cannelé simpleté (s)

Englisch : cannelé simpleté,
(flushing warp weave)*
Französ. : cannelé simpleté
Italienisch : cannelé simpleté
Portugies. : canelado de duas teias
Spanisch : acanalado con dos urdimbres
Schwed. : cannelé simpleté

Bindung oder Gewebe mit zwei Ketten und nur auf der Oberseite sichtbaren Rippen in Schussrichtung. Der leinwandbindige Grund wird von der Hauptkette und dem Schuss gebildet. Eine zusätzliche Kette (Flottierkette) flottiert über einem leinwandbindigen, aus Hauptkette und Schuss gebildeten Grund. Alle Fäden der Flottierkette werden in regelmässigen Abständen durch einen oder zwei Fäden des Schusses gebunden.

Cannetillé (s)

Englisch : cannetillé, flushing warp weave*
Französ. : cannetillé
Italienisch : cannetillé
Portugies. : canelado amalgamado
Spanisch : acanalado contramostrado
Schwed. : cannetillé

Vom **Cannelé simpleté** abgeleitete Bindung (oder Gewebe mit dieser Bindung), die kurze Rippen auf der Oberseite des Gewebes hervorbringt. Die Rippen sind so angeordnet, dass sie auf dem Stoff ein aus kleinen Rechtecken gebildetes, einfarbiges Muster ergeben. Eine zusätzliche Kette (Flottierkette) flottiert über einem leinwandbindigen, aus Hauptkette und Schuss gebildeten Grund. Die Fäden der Flottierkette werden in regelmässigen Abständen gruppenweise durch Schussfäden gebunden.

Changeant (s)

Englisch : shot
Französ. : changeant
Italienisch : cangiante
Portugies. : cambiante
Spanisch : tornasol
Schwed. : skiftande

Bezeichnung für ein Gewebe, in dem Kette und Schuss von unterschiedlicher Farbe sind, und das deshalb je nach Lichtreflexion andersfarbig erscheint.

Syn. **Schillereffekt**

Chenille (s)

Englisch : chenille
Französ. : chenille
Italienisch : ciniglia
Portugies. : froco
Spanisch : chenilla, felpilla
Schwed. : snilja, snil

Garn, dessen Oberfläche dicht mit kurzen Fadenenden besetzt ist. Es wird aus einem Gewebe hergestellt, dessen Kettfäden in Gruppen angeordnet sind. Diesen Gruppen entsprechend wird das Gewebe in Längsrichtung in Streifen geschnitten; dabei werden die Schüsse durchtrennt. Die Streifen mit den kurzen Fadenenden (Teilstücke der Schüsse) werden dann zu Garn verdreht. Chenillegarn wird vor allem in Broschierschüssen verwendet. Es verleiht den so gewebten Partien eine Oberfläche, die geschnittenem Samt ähnlich sieht.

Cf. **Garn**

Chiné (s)

Englisch : chiné
Französ. : chiné
Italienisch : chiné*
Portugies. : chiné
Spanisch : chine
Schwed. : chiné

1. Bezeichnung für einen bedruckten oder auf andere Weise gefärbten Faden mit einer Abfolge verschiedener Farben.

2. Gewebe, in dessen Kette oder Schuss oder in beiden Fadensystemen so gefärbte Fäden verwendet wurden.

Chiné à la branche (s)

Englisch : chiné à la branche
Französ. : chiné à la branche
Italienisch : chiné à la branche
Portugies. : chiné por portadas
Spanisch : chiné alla rama
Schwed. : chiné à la branche

Bezeichnung für ein Seidengewebe des 18. Jahrhunderts mit mehrfarbigem Dekor, dessen Kettfäden durch einfaches oder wiederholtes Abbinden und Färben in Bündeln (branches) gemustert wurden (**ikat**-Technik).

Cf. **Chiné**, auch **Reservemusterung**

Chorbrett (s)

Englisch : comber board
Französ. : planche d'arcades
Italienisch : tavoletta delle arcate
Portugies. : prancha das arcadas
Spanisch : tabla de arcades
Schwed. : harneskbråde

Bestandteil des Zugwebstuhls; durch das gelochte Chorbrett werden die Harnischschnüre geführt, die damit in einer bestimmten Reihenfolge gehalten werden.

Syn. **Harnischbrett**

Cf. **Webstuhl**

Colletbrett (s)

Englisch : pulley box*
Französ. : cassin*
Italienisch : casino*
Portugies. : prancha de roldanas*
Spanisch : cantara*
Schwed. : trissbråde

Bestandteil des Zugwebstuhls, angebracht zwischen Harnisch und Rahmenbrett (kann auch fehlen). Durch das gelochte Colletbrett werden die Colletschnüre geführt und damit in einer bestimmten Reihenfolge gehalten.

Syn. **Halsbrett**

Cf. **Rahmenbrett**

Cf. **Webstuhl**

Colletschnur (s)

Englisch : pulley cord
Französ. : corde du rame*, rame*
Italienisch : ramo*
Portugies. :
Spanisch : ramo*
Schwed. : harnesksnöre, stropp

Senkrecht angebrachte Schnüre, an denen in einem Zugwebstuhl die Harnischschnüre befestigt werden. Die Colletschnüre werden über die Rollen des Rahmenbrettes geführt und verlaufen horizontal als Rahmenschnüre weiter. Harnischschnüre mit gleicher Funktion werden an dieselben Colletschnüre gehängt.

Cf. **Webstuhl**

Damast (s)

Englisch : damask
Französ. : damas
Italienisch : damasco
Portugies. : damasco
Spanisch : damasco
Schwed. : damast

Gewebe mit einem Kett- und einem Schusssystem, bei dem sich Hintergrund und Muster durch den Wechsel von Kett- und Schussbindung unterscheiden. In seiner klassischen Form wird dieser Wechsel durch den Gebrauch von Kett- und Schusswirkung derselben Bindung hervorgerufen; es können aber auch zwei verschiedene Bindungen angewendet werden. Auf historischen Damastwebstühlen wird jeder Kettfaden durch drei Vorrichtungen bewegt, nämlich den Musterharnisch sowie einen Hoch- und einen Tiefschaft.

Damastartig (a)

Englisch : damask*, diaper*
Französ. : damassé*
Italienisch : damascato*
Portugies. : adamascado
Spanisch : adamascado*
Schwed. : damassé, dräll*,
bindningsmönstrad*

Allgemeine Bezeichnung für Gewebe, deren Muster durch kontrastierende Bindungsformen (gewöhnlich Atlas oder Köper) hervorgebracht wird, und deren Aussehen den Damasten gleicht. Oft mit Mustern, die aus Rechtecken und Quadraten zusammengesetzt sind. Sie entstehen aus dem Wechsel von Kett- und Schusswirkung.

Damastartige Gewebe werden allein mit Schäften hergestellt.

Dauphine (s)

Englisch : dauphine
Französ. : dauphine
Italienisch : dauphine
Portugies. : dauphine
Spanisch : delfinado
Schwed. : dauphine

Ein gemustertes Gewebe des 18. Jahrhunderts, dessen Konstruktion der der Droguets liserés entspricht, aber das im Grund Streifen in Kettrichtung mit verschiedenen Bindungen – üblich sind Cannelé simpleté und Cannelillé – zeigt.

Cf. **Cannelé, Droguet**

Dekorsamt (s)

Englisch : voided velvet
Französ. : velours façonné*
Italienisch : velluto operato
Portugies. :
Spanisch : terciopelo labrado*
Schwed. : utsparad sammet

Samt, in dem neben dem Flor auch Partien des Grundgewebes (musterbildend) sichtbar sind.

Syn. **Ausgesparter Samt**

Cf. **Samt**

Denier (s)

Englisch : denier
Französ. : denier
Italienisch : denaro
Portugies. : denier, titulo
Spanisch : denier
Schwed. : denier

Einheit, in der sich die Fadendicke fortlaufender Fäden (Seide und andere Materialien) bemisst. Die Denier-Zahl gibt das Gewicht eines 9.000 m langen Rohseidenfadens in Gramm an.

Cf. **Garnnummer, Tex**

Diasper (s)

Englisch : diasper
Französ. : diaspre
Italienisch : diasper
Portugies. :
Spanisch : diasper
Schwed. : diasper

Verwendet für eine besondere Art italienischer Seidengewebe des 12./13. Jahrhunderts. In der modernen Literatur gelegentlich als Synonym für Lampas gebraucht.

Nicht empfohlen von CIETA.

Doppelgewebe (s)

Englisch	: double weave, double cloth
Französ.	: double étoffe
Italienisch	: doppio
Portugies.	: tecido duplo
Spanisch	: doble tela
Schwed.	: dubbelväv

- Gewebe oder Teil eines Gewebes, das aus zwei separaten, übereinander liegenden Schichten besteht. Die beiden Schichten können – dem Muster entsprechend – ihre relative Position wechseln.
- Auch: Die gleichzeitige Herstellung von zwei (oder auch drei) auf dem Webstuhl übereinanderliegenden Geweben.

Doppelikat (s)

Englisch	: double ikat
Französ.	: double ikat
Italienisch	: doppio ikat
Portugies.	: duplo ikat
Spanisch	: doble ikat
Schwed.	: dubbelikat

Gewebe, in dem beide Fadensysteme (Kette und Schuss) vor dem Weben in einem Reserveverfahren, dem angestrebten Muster entsprechend, gefärbt wurden.

Cf. **Ikat, Reservemusterung**

Doppelseitiges Gewebe (s)

Englisch	: double-faced weave, reversible*
Französ.	: double-face, sans envers
Italienisch	: doppia faccia, senza rovescio
Portugies.	: sem avesso
Spanisch	: tela a dos caras
Schwed.	: dubbelsidiga bindningar

Gewebe, bei dem beide Seiten als «rechte» Seiten angesehen und verwendet werden können, unabhängig davon, ob sie in Bindung, Farbe oder Muster gleich oder verschieden sind. Sie beruhen auf der Einteilung der Kette oder des Schusses in zwei Parteien, die getrennt voneinander binden. Eine Partie erscheint jeweils auf der Oberseite, die andere auf der Unterseite, weil die Bindungspunkte jeder Partie auf der jeweiligen Gegenseite unter den Flottierungen der anderen Partie verschwinden. Die beiden Seiten bzw. Parteien können in Bindung oder Partie gleich oder verschiedenartig sein. Die Bezeichnung eines Gewebes mit dem Zusatz « doppelseitig » (doppelseitige Leinwand-, doppelseitige Atlasbindung) gibt an, dass beide Seiten des Gewebes die genannte Bindung zeigen. Man unterscheidet doppelseitige Gewebe mit zwei Kett- und einem Schusssystem und solche mit zwei Schuss- und einem Kettssystem.

Cf. **Bindung**

Doupion (s)

Englisch	: doupion, dupion
Französ.	: douppion
Italienisch	: doppione
Portugies.	: dupião
Spanisch	: ocal, dupion
Schwed.	: dupion

Unregelmässiger Rohseidenfaden, der aus dem Verspinnen von Fäden aus Doppelkokons (zwei Raupen haben gemeinsam einen Kokon hergestellt) oder aus zwei miteinander verbundenen Kokons entsteht.

Cf. **Seide**

Draht (s)

Englisch	: wire
Französ.	: trait
Italienisch	: oro (argento) tirato*
Portugies.	: fio de fieira
Spanisch	: hilo alambre*
Schwed.	: metalltråd, dragentråd

Gezogener Metallfaden von rundem Querschnitt.

Cf. **Metallfaden**

Dreherbindung, Drehergewebe

(s)

Englisch	: gauze
Französ.	: gaze, gaze anglaise
Italienisch	: garza a giro
Portugies.	: gaze
Spanisch	: gasa de vuelta
Schwed.	: gasbinding

Bindung bzw. Gewebe, in dem man zwei Arten von Kettfäden nach ihrer Funktion unterscheidet:

1. die Stehkettfäden, die ihre Position im Gewebe stets beibehalten und die von den Schussfäden abgebunden werden können oder auch nicht;
2. die Dreherkettfäden, die die Stehkettfäden abwechselnd von rechts bzw. links umschlingen und in dieser Position jeweils durch Schusseinträge gehalten werden.

Das so entstehende Gewebe zeigt häufig (aber nicht notwendigerweise) Durchbrucheffekte.

Cf. **Bindung**

Drehergewebe, gemustert (s)

Englisch	: figured gauze
Französ.	: gaze façonnée
Italienisch	: garza a giro operata
Portugies.	: gaze lavrada
Spanisch	: gasa de vuelta labrada
Schwed.	: mönstergas*

Gemustertes Gewebe mit ein oder mehreren verschiedenen Dreherbindungen.

Dreherkettfaden (s)

Englisch	: doup end
Französ.	: fil de tour
Italienisch	: filo de giro, filo de ritorta
Portugies.	: fio de volta
Spanisch	: hilo de vuelta
Schwed.	: poltråd*

Kettfaden, der in einem Drehergewebe den sogenannten Stehkettfaden abwechselnd von rechts bzw. links umschlingt und in dieser Position von einem Schussfaden gehalten wird.

Cf. **Dreherbindung, Drehergewebe, Gaze**

Drehung (s)

Englisch	: twist
Französ.	: torsion, apprêt
Italienisch	: torsione
Portugies.	: torção
Spanisch	: torsión
Schwed.	: snodd

Wird ein Einzelfaden durch Spinnen oder Verdrillen (d.h. Spinnen von Hand ohne Werkzeug) um seine eigene Achse gedreht bzw. werden mehrere Einzelfäden durch Fachen (d.h. die Vereinigung von zwei oder mehr Fäden) und Zwirnen (Drehen) zusammengefügt, so entsteht eine Drehung. Die Drehung wird entsprechend ihrer Richtung mit den Buchstaben S oder Z bezeichnet. Die Drehstärke bezieht sich auf die bei einer Einheitslänge (1 Meter) abgezahlte Umdrehungszahl. Ein glatter, ungedrehter Faden wird als Faden ohne erkennbare Drehung bezeichnet.

Cf. **Spinnen, Verdrillen, Zwirnen, Umdrehungszahl**

Dreifachgewebe (s)

Englisch	: triple-weave
Französ.	: triple-étoffe
Italienisch	: armatura di tessuto triplice
Portugies.	: tecido triplo
Spanisch	: ligamento triple tela
Schwed.	: tredubbel väv

Gewebe oder Teil eines Gewebes, das aus drei übereinanderliegenden Schichten besteht, die in einem Arbeitsvorgang hergestellt werden. Die Gewebe oder Gewebeschichten können auch die Position wechseln und dadurch Muster bilden.

Cf. **Doppelgewebe**

Drell (s)

Englisch : drill
Französ. : treillis
Italienisch :
Portugies. :
Spanisch :
Schwed. : dräll

Meist grobes Gewebe aus Leinen oder Hanf, später auch aus Baumwolle, das zumeist in einer Körperbindung gewebt wurde. Partienweise im Wechsel glatt und gemustert gewebt, ähneln die Drellgewebe oft den Damasten.

Zur gleichen Gattung gehört Zwillich (Zwilch); das Gewebe ist jedoch ungemustert.

Syn. **Drillich, Drill**

Drillich, Drill (s)

Englisch : drill
Französ. : treillis
Italienisch :
Portugies. :
Spanisch :
Schwed. : dräll

Meist grobes Gewebe aus Leinen oder Hanf, später auch aus Baumwolle, das zumeist in einer Körperbindung gewebt wurde. Partienweise im Wechsel glatt und gemustert gewebt, ähneln die Drillichgewebe oft den Damasten.

Zur gleichen Gattung gehört Zwillich (Zwilch); das Gewebe ist jedoch ungemustert.

Syn. **Drell**

Droguet (s)

Englisch : droguet
Französ. : droguet
Italienisch : droghetto
Portugies. : droguete
Spanisch : droguete
Schwed. : droguet

Gemustertes Gewebe des 18. Jahrhunderts mit kleinformatigem Musterrapport, das auf unterschiedliche Weise hergestellt werden kann, z.B. durch flottierende Partien einer Flottierkette über einer Grundbindung. Die Droguets liserés zeigen im Allgemeinen einen Dekor aus Schussflottierungen in verschiedenen Farben in Leinwandbindung auf einem Grund in Körperbindung (oder abgeleiteten Körperbindungen).

Cf. **Dauphine**

Durchschlagstelle (s)

Englisch : barred*
Französ. : clair (obs.), peu serré
Italienisch :
Portugies. : raleira
Spanisch : claro, irregularidad en las tramas por su menor presencia
Schwed. : tättrand

Bezeichnung für eine Gewebepartie, in der der Schuss zu lose eingetragen wurde, sei es, weil das Schussmaterial besonders dünn ist, sei es, weil die Schusseinträge zu wenig angeschlagen wurden.

Syn. **Abschlag**

Cf. **Schussstreifen**

Effekt (s)

Englisch : effect
Französ. : effet
Italienisch : effetto
Portugies. : efeito
Spanisch : efecto
Schwed. : effect

Die Wirkung oder das Resultat der Anwendung bestimmter Rohmaterialien, Webverfahren, Bindungsarten oder Farben, wie sie in der Musterung des Stoffes zum Ausdruck kommen (z.B. Liseré-, Lancierschuss- oder Broschierschuss-Effekt, Berclé-Effekt, Schiller-Effekt etc.). Durch besondere Materialien (Effektgarne) oder Anordnungen derselben kann im Gewebe ein besonderer Schuss- oder Ketteffekt erzielt werden.

Einarbeitung (s)

Englisch	: take up
Französ.	: embuvage
Italienisch	: imborso
Portugies.	: quebra
Spanisch	: encogimiento
Schwed.	: invävning

Unterschied zwischen der Länge der Kette vor dem Weben und der Länge des fertigen Gewebes, hervorgerufen durch das Aufnehmen der Schusseinträge.

Einfachzwirn (s)

Englisch	: plied yarn
Französ.	: retors*
Italienisch	: ritorto
Portugies.	: fio retorcido
Spanisch	: hilo retorcido
Schwed.	: tvinnat yarn

Garn, das aus zwei oder mehr nicht gedrehten Fäden (Drähten) gedreht wurde. Man unterscheidet entsprechend zwei-, drei- oder mehrdrätige Einfachzwirne.

Cf. **Zwirn**

Einlesefehler (s)

Englisch	: reading error
Französ.	: faute de lisage
Italienisch	: errore di lettura
Portugies.	: erro de leitura
Spanisch	: error de lectura
Schwed.	: inräknings fäl

Fehler beim Einlesen der Latzen in die Zampelschnüre (beim Zugwebstuhl); sie bestehen meistens darin, dass Zampelschnüre ausgelassen, oder zusätzlich eingelesen werden. Seltener resultieren die Fehler in einer Verschiebung des Musters um eine oder mehrere Stufung(en).

Cf. **Webstuhl**

Einlesen (v)

Englisch	: read in
Französ.	: lisage
Italienisch	: lettura
Portugies.	: leitura
Spanisch	: lisaje, lectura
Schwed.	: inräkning

Die mustergerechte Auswahl der Zampelschnüre, die mit den einzelnen Latzen verbunden werden; das Ziehen der Latzen bewirkt indirekt das Heben der Litzen und damit die Fachbildung.

Cf. **Einlesefehler, Webstuhl**

Eintrag (s)

Englisch	: weft, shot, shoot, pick, lat
Französ.	: trame*, coup, duite, lat
Italienisch	: colpo, inserzione, trama
Portugies.	: passagem
Spanisch	: trama*, pasada*
Schwed.	: inslag, skott, skyttling

- Mit Eintrag bezeichnet man einen einzelnen horizontal verlaufenden Schussfaden in einem Gewebe, der durch das Fach in die Kette eingetragen wird und mit dieser eine Fadenverkreuzung ergibt.

- Der Vorgang, mit dem dieser Faden dem entstehenden Gewebe hinzugefügt wird.

Cf. **Schuss, Webstuhl**

Eintragen (v)

Englisch	: pick
Französ.	: insérer
Italienisch	: inserire
Portugies.	:
Spanisch	: insertar
Schwed.	: slå in

Das Einfügen des horizontal verlaufenden Fadens in ein Gewebe.

Cf. **Webstuhl**

Einzelfaden (s)

Englisch	: end*
Französ.	: bout, fil de chaîne
Italienisch	: capo, filo de ordito
Portugies.	: cabo, fio de
Spanisch	: cabo, hilo de urdimbre
Schwed.	: enkeltråd*

Bezeichnung für ein fortlaufendes, durch Spinnen oder andere Verfahren aus unterschiedlichen Rohstoffen gewonnenes Material. Der Begriff wird verwendet zur Bezeichnung eines der Garne, die durch Fachen oder Verzwirnen zu einem neuen, stärkeren Garn verbunden werden.

Einziehen (v)

Englisch	: enter
Französ.	: remettre
Italienisch	: rimettere
Portugies.	: remeter
Spanisch	: remeter
Schwed.	: solva

Das Einfädeln der Kettfäden in die Litzen.
Cf. **Webstuhl**

Einzug (s)

Englisch	: entering
Französ.	: remettage
Italienisch	: rimettaggio
Portugies.	: remissa
Spanisch	: remetido
Schwed.	: solvning

1. Das Einfädeln der Kettfäden in die Litzen
2. Abfolge, in der die Kettfäden in die Litzen eingezogen sind
Einen Fehler in dieser Abfolge, der beim Einziehen der Kettfäden entstanden ist, bezeichnet man als Einzugsfehler.
Cf. **Webstuhl**

Einzugsfehler (s)

Englisch	: entering error
Französ.	: faute, erreur de remettage
Italienisch	: errore di rimettaggio
Portugies.	: erro de remissa
Spanisch	: error de remetido
Schwed.	: solvfel

Fehler beim Einzug der Kettfäden in die Litzen.
Cf. **Webstuhl**

Entbasten (v) (s)

Englisch	: degum
Französ.	: décreuser, décrouer
Italienisch	: purgare, sgommare
Portugies.	: expurgar (seda cozida*)
Spanisch	: descrudado
Schwed.	: koka av

Das Entfernen des Seidenleims (Grès) von der Rohseide durch Abkochen.
Cf. **Seide**

Entbastete Seide (s)

Englisch	: soft silk, degummed silk
Französ.	: soie décreusée, soie cuite*
Italienisch	: seta purgata, sgommata
Portugies.	: seda cozida, seda expurgada
Spanisch	: seda cocida
Schwed.	: mjukt silke

Seide, von der der Seidenleim (Grès) durch Abkochen vollständig entfernt wurde.
Cf. **Seide**

Etoffe à carreaux (s)

Englisch	: étoffe à carreaux
Französ.	: étoffe à carreaux
Italienisch	: tessuto a quadri
Portugies.	: tecido de quadrados
Spanisch	: tela con dibujo geométrico
Schwed.	: étoffe à carreaux

Gewebe mit einfachem Muster aus Quadraten oder Rechtecken, das durch eine Kombination von Pékin- und Bayadère-Musterungen hervorgebracht wird.

Fach (s)

Englisch	: shed
Französ.	: pas, foule, marchure*
Italienisch	: passo
Portugies.	: cala
Spanisch	: calada
Schwed.	: skäl

Öffnung, die durch das Heben bzw. Senken von Kettfäden auf dem Webstuhl entsprechend der gewünschten Bindung hervorgebracht wird, und in die der Schuss eingetragen wird.

Cf. **Webgerät, Webstuhl**

Fachbildungsvorrichtung (s)

Englisch	: shedding mechanism
Französ.	: organes de commande
Italienisch	: organi di comando dei fili
Portugies.	: mecanismo de comando
Spanisch	: organos de mando
Schwed.	: skälbildande apparat

Zusammenfassende Bezeichnung für die Bestandteile eines Webstuhls, die die Kettfäden bewegen, so dass die Fachbildung entsprechend der für ein Gewebe vorgesehenen Fadenverkreuzungen erfolgen kann.

Cf. **Jacquardmechanik, Webstuhl**

Fachen (v) (s)

Englisch	: doubling, fold, ply
Französ.	: doubler, doublage
Italienisch	: binare, binatura
Portugies.	: dobragem
Spanisch	: doblaje
Schwed.	: dubblering

Die Vereinigung von zwei oder mehr Fäden, meist mit dem Ziel, sie durch Drehung fest miteinander zu verbinden.

Cf. **Drehung**

Fachfehler (s)

Englisch	: shedding fault
Französ.	: enlevage*
Italienisch	: appiccatura
Portugies.	: falha
Spanisch	: torpe alzada
Schwed.	: skälfel, felaktigt skäl

Webfehler, der durch eine unzureichende oder unsaubere Fachbildung entsteht, zum Beispiel weil Schäfte sich nicht genügend heben oder senken, oder weil am Zugwebstuhl einzelne Harnischschnüre durch die Bewegung der benachbarten Korden fälschlich mitgehoben werden.

Cf. **Webstuhl**

Faden (s)

Englisch	: thread, yarn
Französ.	: fil
Italienisch	: filo
Portugies.	: fio
Spanisch	: hilo
Schwed.	: tråd, garn, sträng

Der Faden ist ein fortlaufendes, durch Spinnen, Verdrehen oder andere Verfahren aus verschiedenen Rohstoffen gewonnenes Material.

Cf. **Garn**

Fadenkreuz (s)

Englisch	: cross
Französ.	: envergeure, enverjure
Italienisch	: invergatura
Portugies.	: cruz
Spanisch	: encruzamiento
Schwed.	: varpskäl

Trennung der Kettfäden in eine Lage aus allen ungeraden und eine Lage aus allen geraden Fäden, die während des Schärens der Kette vorgenommen und auf dem Webstuhl durch zwei Stäbe (Kreuzstäbe, Fadenkreuzlatten) festgehalten wird. Das Fadenkreuz definiert die Reihenfolge der Kettfäden und erleichtert das Auffinden gebrochener Fäden.

Cf. **Schären, Kreuzstäbe**

Fadenzahl (s)

Englisch	: thread count
Französ.	: réduction
Italienisch	: riduzione
Portugies.	: redução
Spanisch	: reduccion
Schwed.	: trådtäthet

Die Anzahl der Kettfäden in 1 cm der Stoffbreite oder der Schussfäden in 1 cm der Stofflänge. Sie definiert die Kett- bzw. die Schussdichte.

Cf. **Kettdichte, Schussdichte**

Faille française (s)

Englisch	: faille française
Französ.	: faille française
Italienisch	: faille française
Portugies.	: falhe
Spanisch	: faya francesa
Schwed.	: faille française

Gewebe, das – bei gleichem Erscheinungsbild auf Vorder- und Rückseite – Rippen in regelmässigen und gleichen Abständen zeigt. Eine Bindekette sorgt dafür, dass die Schüsse nicht übereinander gleiten können.

Falscher Schuss (s)

Englisch	: shuttling error
Französ.	: faux lat
Italienisch	: errore di tessimento
Portugies.	: erro de trama
Spanisch	: falsa trama
Schwed.	: inslagsfel

Schuss, der an Stelle eines anderen eingetragen wurde. Der Fehler kann durch den Zugungen oder durch den Weber verursacht werden.

Faser (s)

Englisch	: fibre, fiber
Französ.	: fibre
Italienisch	: fibra
Portugies.	: fibra
Spanisch	: fibra
Schwed.	: fiber

Jede fadenähnliche Substanz tierischer, pflanzlicher oder mineralischer Herkunft, besonders, wenn sie versponnen oder verwebt werden kann. In Pflanzen, die sich zur Textilherstellung eignen, wird der Begriff auch für in Bündeln organisierte Zellen aus Blättern, Stengeln oder Rinde gebraucht, die extrahiert und zu Fäden verarbeitet werden können.

Cf. **Stapelfaser**

Fibroin (s)

Englisch	: fibroin
Französ.	: fibroïne
Italienisch	: fibroina
Portugies.	: fibroina
Spanisch	: fibroína
Schwed.	: fibroin

Hauptbestandteil des Seidenfadens; Fibroin konstituiert ca. 75% des Gewichts von Rohseide.

Cf. **Seide**

Filofloss-Seide (s)

Englisch : floss*
Französ. : soie floche, frisons
Italienisch : strusa*
Portugies. : anafaia
Spanisch : filadiz, a torsion debil*
Schwed. : flossilke

Seidenfaden von sehr schwacher Drehung, häufig in der Stickerei verwendet.

Cf. **Seide**

Filz (s)

Englisch : felt
Französ. : feutre
Italienisch : feltro
Portugies. : fieltro
Spanisch : feltro
Schwed. : filt

Stoff, der aus Wollfasern oder Haaren durch Einwirkung von Feuchtigkeit, Wärme und Druck bzw. Walken hergestellt wird.

Cf. **Wolle**

Filzen (v)

Englisch : felting
Französ. : feutrage
Italienisch : feltratura
Portugies. :
Spanisch : enfieltrado
Schwed. : förfiltas

Mechanische Bearbeitung (Walken) der Oberfläche eines Wollgewebes, bei der die Fasern (Haare) fest miteinander verbunden werden.

Cf. **Wolle**

Flachs (s)

Englisch : flax
Französ. : lin
Italienisch : lino
Portugies. : linho
Spanisch : lino
Schwed. : lin

Aus der Leinpflanze (*Linum usitatissimum*) wird die Stengelfaser Flachs gewonnen. Die Aufbereitung geschieht 1. durch das Rösten oder Rotten (Gärungsprozess), 2. durch das Brechen (Lösen der Holzteile), 3. durch das Schwingen (Reinigen der Faser durch Schlagen und Streifen mit Hilfe des Schwingstockes und des Schwingmessers), 4. durch das Hecheln (Kämmen der Fasern als Vorbereitung zum Spinnen). Garn- und Stoffprodukt des Flachses werden Leinen genannt. Ein Abfallprodukt der Flachs- und Hanfgewinnung ist Werg oder Hede.

Cf. **Brechen, Hecheln, Rösten, Rotten, Schwingen, Leinen, Werg, Hede**

Flachwebstuhl (s)

Englisch : horizontal loom
Französ. : métier horizontal
Italienisch : telaio orizontale
Portugies. :
Spanisch : telar
Schwed. : horisontal vävstol
skaftvävstol*

Webstuhl, bei dem die Kette horizontal vor dem Weber aufgespannt ist; eine Sonderform des Flachwebstuhls für die Tapiserie-Wirkerei ist der Basse-lisse-Stuhl.

Cf. **Webstuhl**

Flammengarn (s)

Englisch : chiné yarn*
Französ. : fil chiné*
Italienisch : filo flame per tintura
Portugies. :
Spanisch : filo flameado per tenido
Schwed. : flamgarn

Garn (vor allem Seide), das mit fließenden Übergängen abschnittsweise in verschiedenen Farben gefärbt wurde.

Syn. **Ombregarn**

Cf. **Garn**

Flammentuch (s)

Englisch : ikat
Französ. : ikat
Italienisch : ikat
Portugies. : ikate
Spanisch : ikat
Schwed. : ikat

Bezeichnung für Stoffe aus Garn, das mit Hilfe von Reservierung (meistens Umwicklungen) abschnittsweise so gefärbt wurde, dass sich beim Weben Muster ergeben. Es können Kette, Schuss oder auch beide Fadensysteme farbig gemustert sein. Die Bezeichnung Flammentuch ist im Deutschen insbesondere für sog. Trachtentücher aus Seide gebräuchlich.

Syn. **Ikat**

Cf. **Kettikat, Schussikat, Doppelikat, Reservemusterung**

Fliegende Nadel (s)

Englisch : bobbin*
Französ. : broche volante
Italienisch : navetta volante
Portugies. : bilro
Spanisch :
Schwed. : flygande nål

In der Wirkerei: Bezeichnung für einen Mustereffekt, der durch einen feinen (meist weissen) Schussfaden hervorgebracht wird; dieser Faden wird während der Arbeit eingeführt, trägt jedoch nicht zum Grund bei, sondern bewegt sich frei auf der Gewebeoberfläche. Die Bewegungen dieses Schussfadens entsprechen im Wesentlichen denen eines Sumakh-Eintrages. Hauptsächlich bei spätantiken Geweben verwendet.
Cf. **Sumakh**

Flockseide (s)

Englisch : floss
Französ. : frisons
Italienisch : strusa
Portugies. : anafaia
Spanisch : filadiz
Schwed. : flock

Kurze Seidenenden, die von der Aussenseite eines Kokons abgebürstet oder bei der Suche nach dem Beginn des abspulbaren Fadens abgerissen wurden; die Flockseide kann zu Florett- oder Schappseide versponnen werden.

Cf. **Seide**

Flor (s)

Englisch : pile
Französ. : poil
Italienisch : pelo
Portugies. : pêlo
Spanisch : pelo
Schwed. : lugg

Fäden, die – sei es als Schlingen oder als offene Fadenenden – vertikal auf einem Grundgewebe hochstehen, z. B. bei Samten, Noppengeweben oder Knüpftteppichen.

Florettseide (s)

Englisch : schappe, waste silk
Französ. : schappe
Italienisch : schappe
Portugies. : borra de seda
Spanisch : azache
Schwed. : schappe, spunnet silke

Faden, der durch das Kämmen und Spinnen von Abfallseide erzeugt wird, nachdem der Seidenleim teilweise entfernt wurde.

Syn. **Schappseide**

Cf. **Seide, Abfallseide, Bourrette**

Florkette (s)

Englisch : pile warp
Französ. : chaîne poil
Italienisch : ordito di pelo
Portugies. : teia de pêlo
Spanisch : urdimbre di pelo*
Schwed. : polvarp

Bezeichnung für die zusätzliche Kette, aus der bei einem Kettamt über dem Grundgewebe der (geschnittene oder ungeschnittene) Flor gebildet wird. Bei gemusterten Samten wird die Florkette vom Musterharnisch geführt.

Cf. **Kette**

Florkettfaden (s)

Englisch : pile warp thread
Französ. : fil poil
Italienisch : filo de pelo
Portugies. : fio de pêlo
Spanisch : hilo de pelo
Schwed. : poltråd

Einzelner Faden der Florkette.
Syn. **Polfaden**, cf. **Florkette**

Florschuss (s)

Englisch : pile weft
Französ. : trame supplémentaire
formant poil
Italienisch : trama supplementare
formante pelo
Portugies. : trama de pêlo
Spanisch : pasado de pelo
Schwed. : polskott

Zusätzlicher Schuss, üblicherweise als Broschier-
schuss eingetragen, dessen Flottierungen nach dem
Weben aufgeschnitten werden, so dass ein Samteffekt
entsteht.
Cf. **Schuss**

Flottierbindung (s)

Englisch : flushing warp weave
Französ. : poil traînant
Italienisch : poil traînant
Portugies. :
Spanisch :
Schwed. : ytvarpsbindningar

Bindung mit einer zusätzlichen Kette, die in
verhältnismässig langen Flottierungen über einer
Grundbindung arbeitet. Sie erzeugt ein Muster oder
eine Texturwirkung. Bei der einfachen Flottierbindung
kann der Grund völlig durch die Fäden der Flottierkette
bedeckt sein, die in Abständen durch den Schuss der
Grundbindung abgebunden werden (z. B. in Cannelé
des Indes, Cannelé simpleté, Cannelillé, Ottoman). Bei
gemusterten Geweben flottiert und bindet die
zusätzliche Kette dem Muster entsprechend
wechselnd auf beiden Stoffseiten.
Cf. **Cannelé des Indes, Cannelé simpleté,
Cannelillé, Ottoman, Poil traînant, Mexicaine**

Flottierkette (s)

Englisch : flushing warp
Französ. : poil traînant
Italienisch : pelo strisciante
Portugies. : teia suplementar
Spanisch : urdimbre de efecto
Schwed. : mönstervarp, ytvarp

Bezeichnung für eine zusätzliche, zur Musterung
bestimmte Kette. Ihre Fäden flottieren über der
Bindung, die durch eine andere Kette (in der Regel die
Hauptkette) hergestellt wird.
Cf. **Kette**

Flottierung (s), flottieren (v)

Englisch : float
Französ. : flotté, flotter
Italienisch : slegatura, slegare
Portugies. : lassa
Spanisch : basta, flotar
Schwed. : flottering

Der Teil eines Kett- oder Schussfadens, der von einem
Bindepunkt zum nächsten mindestens zwei Fäden
überspringt, also über diese Strecke freiliegt.

Fortschreitungsanzahl (s)

Englisch : décochement
Französ. : décochement
Italienisch : diffalcamento,
soccamento
Portugies. : salto

Die Fortschreitungsanzahl bezeichnet den Abstand in der
Abfolge der Bindungspunkte innerhalb einer Bindung,
konkret gibt sie an, um wieviele Kettfäden die
Bindungspunkte zweier aufeinanderfolgender Schuss-
einträge weiterrücken. In einem Köper ist die Fort-

Spanisch : escalonado
Schwed. : skridningstal

schreitungsanzahl 1, da die Bindungspunkte sich bei jedem Schusseintrag um einen Kettfaden verschieben. In einem regelmässigen Atlas beträgt die Fortschreitungsanzahl mindestens 2.

Auf der Kettseite eines Atlasgewebes zählt man die Fortschreitungsanzahl von rechts nach links, auf der Schusseite von links nach rechts.

Cf. **Atlas, Steigungsanzahl**

Frisé (s)

Englisch : frisé
Französisch : frisé
Italienisch : arricciato, ondulato, riccio
Portugiesisch : fio metálico crespo
Spanisch : hilo fantasia (de metal), hilo granito
Schwed. : friséguld, frisésilver

Metallfaden, bei dem ein Lahn (Silber oder Gold) um ein Ondégarn als Seele gesponnen wurde.

Cf. **Metallfaden, Ondégarn**

Füllkette (s)

Englisch : wadding warp
Französisch : chaîne de bourré, de fourrure
Italienisch : ordito di imbottitura
Portugiesisch : teia de enchimento
Spanisch : urdimbre mecha (o de alma)
Schwed. : fyllnadsvarp

Bezeichnung für eine Zusatzkette, oft aus grobem Faden, die dazu dient, in einem Gewebe das Relief des Musters zu verstärken. Sie ist meistens unsichtbar.

Cf. **Kette**

Füllschuss (s)

Englisch : wadding weft
Französisch : trame de bourré
Italienisch : trama di imbottitura
Portugiesisch : trama de enchimento
Spanisch : trama de mecha, trama de alma
Schwed. : fyllnadsinslag

Zusätzlicher Schuss, meist aus dickerem Material (bei Seidengeweben oft Leinen), der dazu dient, das Relief des Musters zu verstärken.

Cf. **Schuss, Matelassé**

Garn (s)

Englisch : yarn
Französisch : fil
Italienisch : filo
Portugiesisch : fio
Spanisch : hilo, hebra*
Schwed. : garn

Garn ist ein fortlaufendes, durch Spinnen, Zwirnen oder andere Verfahren aus unterschiedlichen Rohstoffen gewonnenes Material. Garn ist die Bezeichnung für den zum Weben oder für andere Textilarbeiten gebrauchten, einfachen oder mehrfachen Faden. Garne werden nach Materialien und Bearbeitungen unterschieden:
Kreppgarn:

1. Garn, das aus mehreren Grègefäden durch sehr starke S- oder Z-Drehung (Überdrehung) hergestellt wurde (üblicherweise mit der maximalen Anzahl von 1500 bis 3000 Drehungen pro Meter). Die Drehung ist umso stärker, je feiner das Garn ist.

2. Sehr stark gedrehte Fäden aus Wolle, Baumwolle oder Schappeseide.

Ondégarn:

Aus zwei unterschiedlich dicken Fäden gesponnenes Garn – um eine feinere und stärker gedrehte Seele wird ein dickerer Faden so gesponnen, dass die Windungen verhältnismässig weit auseinanderliegen.

In Abhängigkeit von der Fadenspannung hat das Garn einen mehr oder weniger stark welligen Charakter.

Jaspé:

Garn von ungleichmässiger Färbung oder in unterschiedlichen Nuancen einer Farbe.

Flammen- oder Ombrégarn:

Garn (vor allem Seide), das mit fließenden Übergängen abschnittsweise in verschiedenen Farben gefärbt wurde.

Chenille:

Garn, dessen Oberfläche dicht mit kurzen Fadenenden besetzt ist. Es wird aus einem Gewebe hergestellt, dessen Kettfäden in Gruppen angeordnet sind. Diesen Gruppen entsprechend wird das Gewebe in Längsrichtung in Streifen geschnitten; dabei werden die Schüsse durchtrennt. Die Streifen mit den kurzen Fadenenden (Teilstücke der Schüsse) werden dann zu Garn verdreht. Chenillegarn wird vor allem in Broschierschüssen verwendet. Es verleiht den so gewebten Partien eine Oberfläche, die geschnittenem Samt ähnlich sieht.

Gimpe:

Ein zusammengesetztes Garn, das aus einer ein- oder mehrfädigen Seele (aus Seide, Leinen oder Baumwolle) und einem in S- oder Z-Richtung darum gesponnenen Bändchen oder Streifen (Metallahn oder auch organisches Material) besteht. Die Seele kann dabei ganz oder auch nur teilweise verdeckt werden.

Cf. **Kreppgarn, Ondégarn, Jaspé, Flammengarn, Ombrégarn, Chenille, Gimpe**

Garnnummer (s)

Englisch : count*, yarn count*
Französisch : titre
Italienisch : titolo
Portugiesisch : titulo
Spanisch : titulo
Schwedisch : garnnummer*

Der Feinheitsgrad des Garnes wird hauptsächlich nach zwei Methoden bestimmt.

1. Durch die Gewichtsnummerierung – das System Titer Denier: Die Nummer gibt bei einem Faden mit konstanter Länge (9000 m) das Gewicht in Gramm an. Dieses System wird bei allen fortlaufenden Fäden (Grège und Kunstfasern) angewandt.

2. Durch die metrische Nummer: Die Nummer gibt, bei einem Faden mit konstantem Gewicht (1 g), die Länge in Metern an. Dieses System wird bei allen Stapelfasern und gesponnenen Garnen angewandt. Titer Denier: Je stärker das Garn, desto höher das Titer Denier. Metrische Nummer: Je feiner das Garn, desto höher die Nummer.

Cf. **Metrische Nummer, Tex, Titer Denier**

Gaufriert (a)

Englisch : gauffered
Französisch : gaufré
Italienisch : impresso
Portugiesisch : gofrado
Spanisch : gofrado
Schwedisch : stämplat, pressat

Bezeichnung für einen nach dem Webvorgang aufbrachten Dekor: Ein Gewebe (nicht Samt) wird zwischen zwei Walzen, von denen eine das Muster als Relief, die andere dasselbe eingetieft trägt, hindurchgeführt und erhält dadurch eine Prägung.

Cf. **Gepresst**

Gebändert (a)

Englisch : banded
Französ. : barré
Italienisch : barrato
Portugies. : tecido de barras
Spanisch : barrado
Schwed. : tvärranding

Bezeichnung für Stoffmusterungen in Form von parallelen Streifen unterschiedlicher Farbe in der Schussrichtung.
(Nicht zu verwechseln mit **Bayadère**.)

Gegenläufig (a)

Englisch : reverse
Französ. : à retour
Italienisch : a ritorno
Portugies. : a retorno
Spanisch : a retorno
Schwed. : omvänd

Bezeichnung für einen Einzug oder eine Bindung oder die Einwirkung auf eine Fachbildungsvorrichtung, die in umgekehrter Richtung zu der vorangehenden erfolgt (z.B. beim Harnischrapport).

Cf. **Geradlinig**

Gelassen, Alles gelassen (a)

Englisch : all down
Französ. : en fond
Italienisch : lasciato*, tutto lasciato*
Portugies. : em fundo
Spanisch : deajo*, todo deajo*
Schwed. :

Beschreibung für eine Bindung, bei der (für eine bestimmte Gruppe oder Anzahl von Schusseinträgen) die Gesamtheit der Kettfäden nicht gehoben wird.

Cf. **Alles, Alles gehoben, Alles genommen**

Gemustert (a)

Englisch : 1. figured (draw loom)
2. patterned (shaft-loom)
Französ. : façonné*
Italienisch : operato*
Portugies. : lavrado*
Spanisch : labrado, tejido labrado
Schwed. : mönstrad (figured)

Allgemeiner Terminus zur Beschreibung eines Stoffes, dessen Muster in einem Webverfahren, durch das regelmässige Verkreuzen von Kette und Schuss nach Massgabe entsprechender Bindungen, hergestellt wurde.

Gepresst (a)

Englisch : stamped (velvet)
Französ. : frappé (velours)
Italienisch : disegno per impression
(velluto)
Portugies. : gofradura (veludo)
Spanisch : gofrado*
Schwed. : stämplat, pressat
(sammet)

Bezeichnung für einen nach dem Webvorgang aufgetragenen Dekor: Ein einfarbiger Samt wird mit Modellen oder Walzen, die das gewünschte Muster als Relief tragen, gepresst, so dass Teile des Flors flachgedrückt werden, andere erhaben stehen bleiben.

Cf. **Gaufriert**

Gerade, geradlinig (a)

Englisch : straight, continuous
Französ. : suivi
Italienisch : seguente, seguito
Portugies. : seguido
Spanisch : seguido
Schwed. : rak, genomgående

Bezeichnung für einen Einzug oder eine Bindung oder die Einwirkung auf eine Fachbildungsvorrichtung in fortlaufender Reihenfolge.

Cf. **Gegenläufig**

Gerippt (a)

Englisch	: ribbed
Französ.	: côtelé
Italienisch	: tessuto a coste
Portugies.	: gorgorão
Spanisch	: canutillo
Schwed.	: ripsartad

Bezeichnung für Bindungseffekte in Form senkrechter oder waagrechtter Rippenbildungen. In kettgerippten Geweben verlaufen die die Rippen waagrecht, in schussgerippten Geweben senkrecht.

Gerstenkorn (s)

Englisch	: huckaback*
Französ.	: granité, sablé
Italienisch	: granité
Portugies.	: granité
Spanisch	: granito
Schwed.	: droppdräll*, kräppbindning*

«Phantasie»-Bindung, die entweder durch sehr kurze Kett- oder Schussflottierungen (oder beide) über einem leinwandbindigen Grund oder nur durch solche (unregelmässig verteilten) Flottierungen gebildet wird. Je nach Anordnung der Flottierungen erscheint das Gewebe mit einem gleichmässigen, «körnigen» Effekt oder es können Durchbruch-Effekte entstehen. Als Material wird häufig Leinen verwendet.

Geschirr (s)

Englisch	: harness*
Französ.	: remise
Italienisch	: rimessa, licciatura
Portugies.	: remissa
Spanisch	: remesa, arnés*
Schwed.	: skaftgrupp*

Bezeichnung für die Gesamtheit der Schäfte in einem Webstuhl.

Cf. **Harnisch, Schaftchor, Webstuhl**

Gespinst (s)

Englisch	: spun yarn, single*
Französ.	: filé
Italienisch	: filato
Portugies.	: fio simples
Spanisch	: hilado
Schwed.	: spunnen tråd

Material, das durch das Verspinnen von Fasern erzeugt wurde.

Cf. **Garn**

Gestreift (a)

Englisch	: striped
Französ.	: rayé
Italienisch	: rigato
Portugies.	: tecido de riscas
Spanisch	: rayado, listado
Schwed.	: långrandig

Bezeichnung von Stoffmusterungen in Form von parallelen Streifen unterschiedlicher Farbe in Kettrichtung (nicht zu verwechseln mit **Pékin**).

Gewebe (s)

Englisch	: textile, fabric, cloth*
Französ.	: textile,* tissu
Italienisch	: tessuto, tessile*
Portugies.	: têxtil
Spanisch	: tejido, textile
Schwed.	: vävnad, tyg*

In einem Webverfahren angefertigter Stoff.

Gewebebahn (s)

Englisch : width (of fabric)
Französ. : laize, laise, lé
Italienisch : altezza
Portugies. : largura
Spanisch : anchura
Schwed. : bredd, vådbredd, våd

Abschnitt eines Gewebes in voller Webbreite einschliesslich der beiden Webkanten.
Cf. **Warenbreite**

Gewebeschnitt (s)

Englisch : profile
Französ. : profil
Italienisch : profilo
Portugies. :
Spanisch : corte
Schwed. : genomskärning

Graphische Wiedergabe des Längs- und des Querschnitts durch ein Gewebe, aus der die Lage der Kett- und der Schussfäden ersichtlich ist. Im Längsschnitt (in der Richtung der Kette) erscheinen die Kettfäden als Linien, die Schussfäden als Punkte; im Querschnitt (in der Richtung des Schusses) erscheinen umgekehrt die Schussfäden als Linien und die Kettfäden als Punkte.

Gewebestruktur (s)

Englisch : structure
Französ. : structure, contexture
Italienisch : struttura
Portugies. : struttura
Spanisch : contextura, textura
Schwed. : struktur

Die Struktur eines gewebten Stoffes, wie sie sich aus den Bindungsarten oder der angewandten Technik ergibt.

Gewicht (s)

Englisch : lingo
Französ. : plomb
Italienisch : piombo, piombino
Portugies. : peso de tear
Spanisch : plomo, peso
Schwed. : lod

Eisen- oder Bleigewicht, das an die Litzen angehängt ist, um die Harnischschnüre unter Spannung zu halten.
Syn. **Litzengewicht, Anhängeisen**

Gewichtwebstuhl (s)

Englisch : warp-weighted loom
Französ. : métier à poids
Italienisch : telaio a pesi
Portugies. : tear de pesos
Spanisch : telar a pesos
Schwed. : oppstadgogn,
uppstadgogn

Webstuhl, bei dem die Kettfäden vertikal angebracht sind (gelegentlich mit leichter Neigung). Die Spannung der Kettfäden wird durch Gewichte bewirkt, die jeweils an ihren unteren Enden angebracht sind.
Cf. **Webgerät**

Ghiordes-Knoten (s)

Englisch : Turkish (Ghiordes) knot
Französ. : noeud Ghiordes, noeud turc
Italienisch : nodo turco
Portugies. : nó turco
Spanisch : nudo turco
Schwed. : Ghiordes knut

Symmetrischer Knoten, mit dem Florfäden um zwei nebeneinander liegende Kettfäden geschlungen werden. In Verbindung mit regelmässigen Schuss-einträgen dienen die Knoten der Herstellung von Knüpftappichen.
Syn. **Türkischer Knoten, Smyrna-Knoten**
Cf. **Knüpfttechnik**

Gimpe (s) I

Englisch	: filé
Französ.	: filé, fil guipé
Italienisch	: filato
Portugies.	: fio laminado
Spanisch	: hilo entorchado
Schwed.	: spunnen (metall)tråd, omkring en kärna

Ein zusammengesetztes Garn, das aus einer ein- oder mehrfädigen Seele (aus Seide, Leinen oder Baumwolle) und einem in S- oder Z-Richtung darum gesponnenen Garn, Bändchen oder Streifen (Metallahn oder auch organisches Material) besteht. Der Umwicklungswinkel ist zumeist sehr stumpf, die Seele kann ganz oder auch nur teilweise verdeckt werden.
Cf. **Garn**

Gimpe (s) II

Englisch	:
Französ.	:
Italienisch	:
Portugies.	:
Spanisch	:
Schwed.	:

Effekt in Wirkereien, bei dem ein besonderer Schussfaden um einen einzigen Kettfaden gewickelt wird. Er kann eingesetzt werden, um aneinander grenzende Flächen von gleicher oder unterschiedlicher Farbe deutlich voneinander zu trennen (Wirkerei mit Gimpenkontur). Gimpen, die sich in Kettrichtung über grössere Längen erstrecken, werden alternierend mit den benachbarten Kettfäden verhängt.
Cf. **Wirkerei, Tapisserie**

Gitterweberei (s)

Englisch	: rigid heddle weaving
Französ.	: tissage à la grille
Italienisch	: grata telaio
Portugies.	:
Spanisch	: verja tejeduria
Schwed.	: vävning met bandgrind

Weberei mit einem Gerät, mit dem schmale, leinwandbindige Gewebe (Bänder) hergestellt werden können. Das Webgitter besteht aus einem Rahmen, in dem Lamellen mit einem Loch in der Mitte eingespannt sind. Die Kettfäden werden abwechselnd durch die Löcher und zwischen die Lamellen eingezogen. Durch Heben oder Senken des Gitters wird die Fachbildung bewirkt.

Cf. **Webgerät, Webgitter**

Glatt (a)

Englisch	: plain
Französ.	: uni, uniforme
Italienisch	: unito
Portugies.	: liso
Spanisch	: liso
Schwed.	: slät

Bezeichnung für die gleichmässige, ungemusterte Oberfläche eines Gewebes.

Syn. **uni, ungemustert**

Cf. **gemustert**

Grat (s)

Englisch	: diagonal rib
Französ.	: côte oblique
Italienisch	: costa
Portugies.	: bordão
Spanisch	: bordon
Schwed.	: diagonal ribba

Diagonale Linie in einem (Köper-)Gewebe, die dadurch entsteht, dass sich die Bindungspunkte über aufeinanderfolgende Schüsse in der gleichen Richtung um jeweils einen Kettfaden verschieben. Wenn der Grat nach rechts oben gerichtet ist, bezeichnet man ihn als Z-Grat, ist er nach links oben gerichtet, als S-Grat.

Cf. **Köperbindung**

Grège (s)

Englisch : gummed silk, raw silk,
dyed in the gum
Französ. : cru, grège
Italienisch : seta greggia, seta cruda
Portugies. : cru e tingido
Spanisch : seda cruda (o hilada)
Schwed. : färgat råsilke

Seide in Fäden, die aus dem gleichzeitigen Abwickeln mehrerer Kokons entstehen. Der Haspelseiden- oder Grège-Faden hat keine Drehung; er besteht aus einer mehr oder weniger grossen Zahl von Einzelfäden, die durch den Seidenleim aneinander haften. Grègefäden können nur ungefärbt (écru) verwebt werden oder nach einer Färbung, der jedoch kein Entbasten voranging.
Syn. **Bastseide, Haspelseide**
Cf. **Seide**

Grenadine (s)

Englisch : grenadine
Französ. : grenadine
Italienisch : grenadina
Portugies. : grenadina
Spanisch : granadina
Schwed. : grenadin

Seidenfaden, der wie ein Organzin gebildet wird, aber mit drei- oder viermal so starker Drehung.
Cf. **Seide, Mulegarn, Organzin**

Gros de Tours (s)

Englisch : gros de Tours
Französ. : gros de Tours
Italienisch : gros de Tours
Portugies. : gros de Tours
Spanisch : gro, o taleton, por udimbre
Schwed. : gro de Tours

Eine abgeleitete Leinwandbindung, in der der Schuss jeweils aus zwei Fäden gebildet wird.
Cf. **Louisine, Panamabindung**

Grund (s)

Englisch : ground, foundation
Französ. : fond
Italienisch : fondo
Portugies. : fundo
Spanisch : fondo
Schwed. : botten

1. Fläche, von der sich das Muster abhebt.
2. Webtechnisch gesehen bei komplexen Geweben die in der Regel aus Hauptkette und Grundschuss gebildete Basis des Gewebes, die mit zusätzlichen Ketten oder Schüssen kombiniert werden kann.

Grundbindung (s) (I)

Englisch : ground weave
Französ. : armure de fond
Italienisch : armatura di fondo,
intreccio di fondo
Portugies. : efeito de fundo
Spanisch : ligamento de fondo
Schwed. : bottenbindung

Bindung, die für den webtechnischen Grund eines gemusterten Gewebes gewählt wurde; der Dekor (das Muster) kann in derselben oder in einer anderen Bindung realisiert werden.

Grundbindung (s) (II)

Englisch :
Französ. :
Italienisch :
Portugies. :
Spanisch :
Schwed. :

Bindungen, die als Basis und Komponenten komplexer Gewebefbindungen dienen: Leinwandbindung, Körperbindung, Atlasbindung.
Cf. **Bindung**

Grundgewebe (s)

Englisch : ground fabric
Französ. : tissu de fond
Italienisch : tessuto di fondo
Portugies. : têxtil de fundo
Spanisch : tejido de fondo
Schwed. : bottenbindning

Die Ebene eines Gewebes, von der sich die gemusterten Partien abheben.

Grundkette (s)

Englisch :
Französ. :
Italienisch :
Portugies. :
Spanisch :
Schwed. :

Gelegentlich als Synonym für **Hauptkette** gebraucht.
Nicht empfohlen von CIETA.
Cf. **Kette**

Grundschuss (s)

Englisch : main weft, ground weft,
foundation weft
Französ. : trame de fond
Italienisch : trama di fondo
Portugies. : trama de fundo
Spanisch : trama base,
trama de fondo
Schwed. : botteninslag

Bezeichnung für den Schuss, der in Geweben mit mehreren Schüssen die Bindung im Grund bewirkt.
Cf. **Schuss**

Halbleinen (s)

Englisch : union cloth*
Französ. : métis
Italienisch : mezza tela, mezzo lino
Portugies. : tecido misto
Spanisch : tejido mixto
Schwed. : halvlin

Mischgewebe aus Baumwolle und Leinen.

Halbseide (s)

Englisch : half silk
Französ. : mi-soie
Italienisch : mezza seta, semiseta*
Portugies. : tecido misto 1, semi-seda
Spanisch : semiseda
Schwed. : halvsidentyg

Bezeichnung für mittelalterliche Samit-Gewebe, die eine Hauptkette aus Leinen aufweisen.

Halsbrett (s)

Englisch : pulley box*
Französ. : cassin*
Italienisch : casino*
Portugies. : prancha de roldanas*
Spanisch : cantara*
Schwed. : trissbråde

Bestandteil des Zugwebstuhls, angebracht zwischen Harnisch und Rahmenbrett (kann auch fehlen). Durch das gelochte Colletbrett werden die Colletschnüre geführt und damit in einer bestimmten Reihenfolge gehalten.

Syn. **Colletbrett**
Cf. **Rahmenbrett**
Cf. **Webstuhl**

Hanf (s)

Englisch	: hemp
Französ.	: chanvre
Italienisch	: canapa
Portugies.	: cânhamo
Spanisch	: cáñamo
Schwed.	: hampo

1. Pflanze der Familie Urticaceae (Art: Cannabis), aus der nach dem gleichen Prinzip wie bei Flachs eine gröbere Stengelfaser gewonnen wird.
2. Bezeichnung für diese Faser.

Cf. **Flachs**

Harnisch (s)

Englisch	: harness*, figure harness
Französ.	: corps de lisses, corps de maillons, remise, harnais*
Italienisch	: corpo dei lici*
Portugies.	: remissa, aviedura
Spanisch	: arnès, cuerpo
Schwed.	: skaftgrupp*

1. Gesamtheit der Schäfte oder Litzen eines Webstuhls, die die Kettfäden bewegen (wenn nur ein Harnisch vorhanden ist)
2. Zusammengehörige Gruppe von Schäften oder Litzen in einem Webstuhl, die einen Teil der Kettfäden bewegen und bei der Konstruktion eines Gewebes eine spezifische, von anderen Gruppen von Schäften oder Litzen verschiedene Funktion übernehmen.

Syn. **Schaftchor**, **Geschirr**

Cf. **Webstuhl**

Harnischbrett (s)

Englisch	: comber board
Französ.	: planche d'arcades
Italienisch	: tavoletta delle arcate
Portugies.	: prancha das arcadas
Spanisch	: tabla de arcades
Schwed.	: harneskbråde

Bestandteil des Zugwebstuhls; durch das gelochte Harnischbrett werden die Harnischschnüre geführt, die damit in einer bestimmten Reihenfolge gehalten werden.

Syn. **Chorbrett**

Cf. **Webstuhl**

Harnischeinzug (s)

Englisch	: harness tie*
Französ.	: empoutage
Italienisch	: imputaggio
Portugies.	: enfiar da prancha
Spanisch	: pasado de la tabla (e coletaje)
Schwed.	: harnesskuppknýtning

Einzug der Harnischschnüre in die Löcher des Harnischbrettes, so dass sie auf die Webbreite verteilt werden.

Harnischrapport (s)

Englisch	: comber unit
Französ.	: chemin
Italienisch	: campo
Portugies.	: caminho
Spanisch	: camino
Schwed.	: harneskrapport

1. Im Zugwebstuhl der Abschnitt im Harnischbrett mit der Gesamtheit der an den Harnischschnüren hängenden Litzen, die die Anzahl der verschiedenen Kettfäden eines Musters innerhalb der Breite eines Gewebes führen. Wenn die Harnischschnüre jeden **Rapportes** in derselben Anordnung an die Zugschnüre angehängt sind, wiederholt sich der Rapport **geradlinig** innerhalb der Breite des Gewebes. In diesem Fall ist der Musterrapport gleich dem Harnischrapport. Wenn die Harnischschnüre jeden Rapportes in entgegengesetzter Anordnung an die Zugschnüre angehängt sind, wiederholt sich der Rapport innerhalb der Breite des Gewebes gegenläufig (**gegenläufiger Harnischrapport**). Der Musterrapport entspricht in diesem Fall zwei Harnischrapporten.

2. Die Breite des Gewebes, die diesem Abschnitt im Harnischbrett entspricht.

Cf. **Rapport**

Harnischrapport, gegenläufig (s)

Englisch	: reverse comber unit, reverse repeat
Französ.	: chemin à retour
Italienisch	: campo a ritorno
Portugies.	: caminho de retorno
Spanisch	: camino a retorno
Schwed.	: omvänd rapport (oder omvänd harneskrapport?)

Bezeichnung für die Einrichtung eines Webstuhls, in der die Harnischschnüre jeden Rapportes in entgegengesetzter Anordnung an die Zugschnüre angehängt sind.

Cf. **Harnischrapport**

Harnischrapport, geradlinig (s)

Englisch	: straight comber unit
Französ.	: chemin suivi
Italienisch	: campo seguente
Portugies.	: caminho seguido
Spanisch	: camino seguido
Schwed.	: rak rapport

Bezeichnung für die Einrichtung eines Zugwebstuhls, in der die Harnischschnüre jeden Rapportes fortlaufend in derselben Anordnung an die Zugschnüre angehängt sind.

Cf. **Harnischrapport**

Harnischschnur (s)

Englisch	: necking comb
Französ.	: arcade
Italienisch	: arcata
Portugies.	: arcada
Spanisch	: arcada
Schwed.	: stropp

Schnur, durch die eine Litze mit der Colletschnur bzw. der Rahmencorde oder Zugschnur verbunden ist.

Cf. **Webstuhl**

Harnischverschnürung (s)

Englisch	: harness tie*
Französ.	: colletage*
Italienisch	: colletaggio
Portugies.	: atado
Spanisch	: coletaje
Schwed.	: harnesskuppknýtning*, uppknytning av harnesksolv*

Verbindung der Harnischschnüre mit den Colletschnüren bzw. Rahmenkorden entsprechend einer vorgegebenen Ordnung.

Cf. **Verschnürungsfehler**

Haspel (s)

Englisch	: reel*, swift*
Französ.	: asple, guindre
Italienisch	: aspa
Portugies.	: dobadoura, aspa*
Spanisch	: aspa
Schwed.	: haspel*, härvel

Drehbares Gerät, das dazu dient, Garn in Stränge zu legen oder Stränge auf Spulen zu wickeln.

Haspeln (v), (s)

Englisch	: reel*
Französ.	: dévider, tirer, filer
Italienisch	: incannare
Portugies.	: dobagem, dobar
Spanisch	: aspar, devanar
Schwed.	: haspla, vinda, avhaspla

Allgemein: Das Abspulen eines Fadens und sein Aufbringen auf einen neuen Träger, zumeist mit dem Ziel, ihn für einen neuen Arbeitsvorgang einzusetzen. Konkret: Das Abwickeln der Seidenfäden von den Kokons; das Übertragen gesponnener oder gezwirnter Garne auf eine Haspel, um Stränge zu bilden; schliesslich das Abwickeln der Stränge von einer Haspel, um Garn oder Fäden auf Spulen oder andere Geräte aufzubringen.

Haspelseide (s)

Englisch	: gummed silk, raw silk, dyed in the gum
Französ.	: cru, grège
Italienisch	: seta greggia, seta cruda
Portugies.	: cru e tingido
Spanisch	: seda cruda (o hilada)
Schwed.	: färgat råsilke

Seide in Fäden, die aus dem gleichzeitigen Abwickeln mehrerer Kokons entstehen. Der Haspelseiden- oder Grège-Faden hat keine Drehung; er besteht aus einer mehr oder weniger grossen Zahl von Einzelfäden, die durch den Seidenleim aneinander haften. Grègefäden können nur ungefärbt (écru) verwebt werden oder nach einer Färbung, der jedoch kein Entbasten voranging.

Syn. **Grège, Bastseide, Haspelseide**
Cf. **Seide**

Häutchengold, -silber (s)

Englisch	: gilt membrane strip
Französ.	: lamelle de baudruche dorée ou argentée
Italienisch	: oro membranaceo
Portugies.	: lâmina de membrana
Spanisch	: oro membrana
Schwed.	: membranguld, membransilver

Schmaler Streifen, der aus der bearbeiteten Darmhaut bestimmter Tiere (Rinder, Schafe) geschnitten und vergoldet (seltener: versilbert) wurde. Er konnte wie Lahngold oder –silber um eine Seele aus Leinen oder Seide gesponnen werden.

Cf. **Metallfaden**

Hauptkette (s)

Englisch	: main warp, foundation warp
Französ.	: chaîne pièce (chaîne toile)
Italienisch	: ordito di fondo
Portugies.	: teia de fundo
Spanisch	: urdimbre base, urdimbre de fundo
Schwed.	: bottenvarp

1. Bezeichnung für die wichtigste Kette in einem Gewebe, das mehrere Kettssysteme aufweist.
2. In Samten die Kette, die das Grundgewebe bildet.
3. Bezeichnung für die Kette, die in einem Gewebe den Grund bildet (meistens in Leinwandbindung oder Gros de tours), während darüber eine Flottierkette ein Muster hervorbringt.

Cf. **Kette**

Haute-lisse-Stuhl (s)

Englisch	: high warp tapestry loom
Französ.	: métier à haute lisse
Italienisch	: telaio ad alti lici
Portugies.	:
Spanisch	: telar de lizos altos
Schwed.	: gobelängvävstol, flamskvävstol

Webstuhl zur Anfertigung von Tapiserien (Wirkereien), bei dem die Kette senkrecht vor dem Wirker steht.

Syn. **Hochwebstuhl**
Cf. **Tapiserie, Webstuhl**

Hautwolle (s)

Englisch	: skin wool, dead wool
Französ.	: laine de peau, laine morte, laine d'écouailles
Italienisch	: lana di concia
Portugies.	: lâ morta
Spanisch	: lana de piel, lana muerta
Schwed.	: dödhår

Wolle von einem toten Tier.

Cf. **Wolle**

Hebung, leicht (s)

Englisch : light lift
Französ. : léger
Italienisch : leggero
Portugies. : ligeiro
Spanisch : ligero
Schwed. :

Ausführung eines Gewebes, bei der nur eine möglichst geringe Anzahl der dazu erforderlichen Kettfäden oder Litzen gehoben wird (zum Beispiel ein Atlas, der mit der Schussseite nach oben gewebt wird).

Hebung, schwer (s)

Englisch : heavy lift
Französ. : lourde
Italienisch : pesante
Portugies. : pesado
Spanisch : pesado
Schwed. :

Ausführung eines Gewebes, bei der eine sehr hohe Anzahl der dazu erforderlichen Kettfäden oder Litzen gehoben wird (zum Beispiel ein Atlas, der mit der Kettseite nach oben gewebt wird).

Hecheln (v), (s)

Englisch : hackle
Französ. : sérancer
Italienisch : scapecchiare
Portugies. :
Spanisch : rastrillar
Schwed. : häckla

Vorgang, bei dem der Flachsbast, der durch das Brechen und Schwingen der Flachspflanzen gewonnen worden war, durch eiserne Kämme zunehmender Feinheit gezogen wurde, um die Fasern zu spalten und zugleich lange, feine Fasern parallel auszurichten.
Cf. **Flachs**

Hede (s)

Englisch : tow
Französ. : étoupe
Italienisch : stoppa
Portugies. : estopa
Spanisch : estopa, rabano
Schwed. : blånor

Kurze Fasern, die beim Kämmen von Fasern bestimmter Stengelpflanzen – etwa Leinen und Hanf – anfallen.
Syn. **Werg**
Cf. **Flachs**

Hedegarn (s)

Englisch : tow yarn
Französ. : fil d'étoupe
Italienisch : filo de stoppa
Portugies. : fio de estopa
Spanisch : hilo de estopa
Schwed. : blångarn, skäftefallsgarn

Garn, das aus den kurzen Fasern, die beim Kämmen von Fasern bestimmter Stengelpflanzen – etwa Leinen und Hanf – anfallen, gesponnen wird.
Syn. **Werggarn**
Cf. **Flachs**

Hochschaft (s)

Englisch : lifting shaft
Französ. : lisse de levée
Italienisch : licci di alzata
Portugies. : liço de levante
Spanisch : lizo de alza,
montura de alza
Schwed. : lyftande skافت

Schaft, der nur gehoben werden kann.
Cf. **Schaft, Tiefschaft, Webstuhl**

Hochwebstuhl (s)

Englisch : high warp tapestry loom
Französ. : métier à haute lisse
Italienisch : telaio ad alti lici
Portugies. :
Spanisch : telar de lizos altos
Schwed. : gobelängvävstol,
flamskvävstol

Webstuhl zur Anfertigung von Tapisserien (Wirkereien), bei dem die Kette senkrecht vor dem Wirker steht.

Syn. **Haute-lisse-Stuhl**

Cf. **Tapiserie**

Ikat (s)

Englisch : ikat
Französ. : ikat
Italienisch : ikat
Portugies. : ikat
Spanisch : ikat
Schwed. : ikat

Aus Indonesien stammende Bezeichnung für Stoffe (und deren Herstellungsprozess) aus Garn, das mit Hilfe von Reservierung (meistens Umwicklungen) abschnittsweise so gefärbt wurde, dass sich beim Weben Muster ergeben. Man unterscheidet Kettikat (Musterung der Kette), Schussikat (Musterung des Schusses) und Doppelikat (Musterung beider Fadensysteme). Im Deutschen ist für Stoffe mit Ikatmusterung, insbesondere für sog. Trachtentücher aus Seide, auch die Bezeichnung Flammentuch gebräuchlich.

Cf. **Kettikat, Schussikat, Doppelikat, Flammentuch, Reservemusterung**

Interruption (s)

Englisch : interruption
Französ. : interruption
Italienisch : interruzione
Portugies. : interrupção
Spanisch : intervalo
Schwed. : skridningstal*

Bezeichnet, in Atlasgeweben, den Abstand zwischen den Bindungspunkten zweier aufeinanderfolgender Schüsse in einem Rapport. Die Interruption entspricht der Anzahl von Kettfäden (auf der Schussseite des Gewebes gezählt), die einen Bindungspunkt von dem beim nächsten Schusseintrag rechts davon liegenden Bindungspunkt trennt.

Die Interruption entspricht der Fortschrittzahl minus 1 (die Angabe der letzteren ist vorzuziehen).

Cf. **Atlas**

Jacquardmechanik (s)

Englisch : Jacquard mechanism
Französ. : mécanique Jacquard
Italienisch : macchina Jacquard
Portugies. : maquineta Jacquard
Spanisch : maquina Jacquard
Schwed. : jacquardmaskin

Konstruktion, in der eine Anzahl von Haken, die mit Nadeln verbunden sind, die durch Lochkarten aktiviert werden, das Heben der Kettfäden bewirkt. Die Musterbildung erfolgt hier durch einen einzigen Tritt. Die Jacquardmechanik hat die Tätigkeit der Zugjungen am Zugwebstuhl ersetzt.

Cf. **Webstuhl**

Jaspé (s)

Englisch : jaspé
Französ. : jaspé
Italienisch : jaspé, screziato
Portugies. : jaspeado
Spanisch : jaspeado
Schwed. : melerad

1. Bezeichnung für ein Gewebe, dessen Farbe durch eine unregelmässige Zusammenstellung von Kett- oder Schussfäden unterschiedlicher Farbtöne oder -abstufungen ungleichmässig erscheint
2. Ungleichmässige Färbung eines Gewebes.

Cf. **Garn**

Jute (s)

Englisch : jute
Französ. : jute
Italienisch : iuta
Portugies. : juta
Spanisch : yute
Schwed. : jute

Stengelfasern von Pflanzen der Corchorusarten (Familie der Tiliaceen).
Cf. **Hanf, Flachs**

kalandriert (a)

Englisch : calandered
Französ. : glacé
Italienisch :
Portugies. : brilhante
Spanisch :
Schwed. :

Bezeichnung für ein ungemustertes Gewebe, das unter hohem Druck zwischen zwei glatten Walzen hindurchgeführt wurde, und dessen Oberfläche danach stark glänzend erscheint.

Kamm (s)

Englisch : reed, comb
Französ. : peigne
Italienisch : pettine
Portugies. : peine
Spanisch : pente
Schwed. : sked, vävkam, vävhand

1. Verbindung einer Reihe von Lamellen (aus Metall oder Riet), durch die die Kettfäden geführt werden, um sie während des Webvorganges in der vorgesehenen Gewebebreite parallel zu halten; der Kamm (auch: Blatt) dient auch zum Anschlag der Schussfäden.
2. Einfaches Werkzeug, mit dem Schussfäden angeschlagen werden können; vor allem in der Wirkerei gebräuchlich.

Syn. **Blatt (1)**
Cf. **Webstuhl**

Kämmen (v), (s)

Englisch : combing
Französ. : peignage
Italienisch : pettinatura
Portugies. : penteagem
Spanisch : peinado
Schwed. : kamning

Bearbeitung der gewaschenen und kardierten Rohwolle, bei der die Fasern geordnet und kurze Faserenden ausgeschieden werden.

Cf. **Wolle**

Kammgarn (s)

Englisch : worsted yarn
Französ. : fil de laine peigné
Italienisch : filo di lana pettinata
Portugies. :
Spanisch : hilo de estambre
Schwed. : kamgarn

Wollgarn, das aus gereinigter und gekämmter Rohwolle gesponnen wurde; da für das Kammgarn nur die langen Wollfasern verwendet werden, ist es von besonders hoher Qualität.

Cf. **Wolle**

Kammlade (s)

Englisch : beater
Französ. : battant
Italienisch : battente
Portugies. : batente
Spanisch : batan
Schwed. : slagbom, slagbord

Vorrichtung des Webstuhls, in der der Kamm befestigt ist, der zum Anschlag der Schusseinträge dient.

Cf. **Webstuhl**

Kammzug (s)

Englisch : sliver, top
Französ. : ruban de peigné
Italienisch : tops
Portugies. :
Spanisch : peinado
Schwed. : kardrulle, tulla

Gereinigte Rohwolle, die durch Kämmen geglättet und von kurzen Fadenenden befreit, aber noch nicht versponnen wurde.

Cf. **Wolle**

Kantergestell (s)

Englisch : bobbin rack
Französ. : cantre
Italienisch : cantra
Portugies. :
Spanisch :
Schwed. :

In der Samtweberei: Rahmen, der die Spulen aufnimmt, die jeweils einzelne Florkettfäden halten.

Kardieren (v), (s)

Englisch : carding
Französ. : cardage
Italienisch : cardatura
Portugies. : cardação
Spanisch : cardado
Schwed. : kardning

Vorgang, bei dem die gewaschene Rohwolle entwirrt und aufgelockert wird sowie evt. darin befindliche Fremdkörper entfernt werden.

Syn. **Kratzen, Krempeln**

Cf. **Wolle**

Kariert (a)

Englisch : checked, check cloth
Französ. : quadrillé
Italienisch : quadrettato
Portugies. : de quadrados
Spanisch : a cuadros
Schwed. : rutig

Bezeichnung für eine Stoffmusterung, die in Kett- und Schussrichtung Streifen unterschiedlicher Farbe zeigt, die einander kreuzen (nicht zu verwechseln mit: **étoffe à carreaux**).

Kegelstuhl (s), Kegelwebstuhl (s)

Englisch : button drawloom
Französ. : métier aux boutons, métier à la petite tire
Italienisch : telaio a bottoni, telaio al piccolo tiro
Portugies. : teard de botões
Spanisch : telar de botones, telar a la pequeña tira
Schwed. : kägelvävstol

Eine Art Zugwebstuhl mit horizontal geführten Rahmenkorden, in die direkt die Latzen geschnürt werden. Letztere werden durch ein gelochtes Brett, das Kegelbrett, geführt und anschliessend mit kleinen Griffen, Kegel genannt, verbunden. Diese Kegel werden vom Ziehjungen zur Aushebung des Musters gezogen. Die Anzahl der Kegel und damit die Höhe des Musterrapportes sind beschränkt.

Cf. **Webstuhl**

Kelim (s)

Englisch : slit tapestry, kilim
Französ. : tapisserie à relais, kelim
Italienisch : arazzo sparato, kelim
Portugies. :
Spanisch : tapiz a ranora, kelim
Schwed. : kelim

Gewirkte Teppiche türkischer Produktion, in denen Schussfäden unterschiedlicher Farbe nach dem jeweils abgrenzenden Kettfaden umkehren.

Nebeneinanderliegende Farbflächen werden auf diese Weise nicht oder nur gelegentlich verbunden; an den Farbgrenzen entstehen Schlitzze.

Syn. **Schlitzwirkerei**

Cf. **Tapisserie, Wirkerei**

Kernfaden (s)

Englisch : brin
Französ. : brin
Italienisch : bavella
Portugies. : filamento
Spanisch : brizna
Schwed. : enkeltråd*

Bezeichnung für jeden der beiden Einzelfäden, aus denen der Kokonfaden des Seidenspinners besteht.
Syn. **Brin**
Cf. **Seide**

Kesi (s)

Englisch : k' o-ssu
Französ. : kesi (k' o-sseu)
Italienisch : k' o-ssu
Portugies. : kesi (k' o-sseu)
Spanisch : k' o-ssu
Schwed. : k' o-ssu

Wirkerei in Seide (gelegentlich auch mit Metallfäden), in China ausgeführt.
Cf. **Wirkerei**

Kettatlas (s)

Englisch : warp satin
Französ. : satin chaîne
Italienisch : raso di ordito
Portugies. :
Spanisch : raso por urdimbre
Schwed. : varpsatin

Atlas, bei dem die rechte Seite des Gewebes von der Kette dominiert wird.
Cf. **Atlas**

Kettbaum (s)

Englisch : warp beam, back beam
Französ. : rouleau de chaîne, ensouple
Italienisch : subbio dell'ordito
Portugies. : rolo
Spanisch : plegador de urdimbre
Schwed. : varpbom

Walze, auf die die Kettfäden nach dem Schären aufgewickelt (aufgebäumt) werden.
Cf. **Webstuhl**

Kettbindung (s)

Englisch : warp-faced weave
Französ. : armure chaîne
Italienisch : armatura per ordito
Portugies. : ponto teia
Spanisch : ligamento por urdimbre
Schwed. : bindning med varpeffekt, varpväv*

Bindung, bei der die Kettfäden auf der Gewebeoberseite dominieren und die Schussfäden mehr oder minder weitgehend verdecken.
Cf. **Bindung**

Kettdruck (s)

Englisch : warp-printed
Französ. : imprimé sur chaîne
Italienisch : stampato su ordito
Portugies. : estampado em teia
Spanisch : estampación de la urdimbre
Schwed. : varptryck

1. Verfahren, bei dem die Kette, nachdem sie zunächst mit sehr feinen Schussfäden in wenigen Schusseinträgen pro cm durchwebt wurde, mit einem Muster bedruckt wird. Die ersten Schussfäden werden anschliessend wieder herausgelöst, die Kette neu auf den Webstuhl aufgezogen und ein zweites Mal verwebt. Das Muster erscheint, ähnlich wie bei den Chiné à la branche-Seiden, mit leicht unscharfen Konturen.
2. Gewebe mit solchem Muster

Kette (s)

Englisch	: warp
Französ.	: chaîne
Italienisch	: ordito
Portugies.	: teia
Spanisch	: urdimbre
Schwed.	: varp

Bezeichnung für die Gesamtheit der Längsfäden in einem Gewebe, oder der Längsfäden für ein Gewebe, die auf den Webstuhl bzw. das Webgerät aufgezogen werden (auch: Zettel oder Zeddel). Der einzelne Faden wird **Kettfaden** genannt. Nach ihrer Funktion im Gewebe unterscheidet man verschiedene Arten von Ketten:

Die **Hauptkette** ist die führende Kette in gemusterten Geweben, die eine zusätzliche Kette haben (die Bezeichnung *Grundkette* wird von CIETA nicht empfohlen).

Die **Bindekette** ist eine zusätzliche Kette, die neben den Abbindungen des Schusses mit der Hauptkette weitere Bindungen ermöglicht. In Geweben mit nur einem Schuss bindet die Bindekette mit diesem, in Geweben mit mehr als einem Schuss besteht die Hauptfunktion der Bindekette darin, die Lancier- oder Broschierschüsse abzubinden.

Die **Füllkette** ist eine Zusatzkette, oft aus grobem Faden, die dazu dient, das Relief des Musters zu verstärken. Sie ist meistens unsichtbar. Die

Flottierkette ist eine zusätzliche, zur Musterung bestimmte Kette. Die **Florkette** ist eine zusätzliche Kette, aus der über dem Grundgewebe der Flor gebildet wird. Bei gemusterten Samten wird die Florkette vom Musterharnisch geführt.

Der Zusatz „Kett-“ zur Angabe einer Bindung verweist darauf, dass die Kette die Ansichtseite eines Gewebes dominiert (Beispiele: **Kettatlas**, **Kettköper**).

Kettfaden (s)

Englisch	: warp end, end*
Französ.	: fil de chaîne, bout
Italienisch	: filo di ordito
Portugies.	: fio de remetido
Spanisch	: hilo de urdimbre
Schwed.	: varptråd

Einzelner Längsfaden in einem Gewebe oder Faden, der auf einen Webstuhl aufgezogen ist.

Cf. **Kette**

Kettgemustert (a),

Kettmusterung (s)

Englisch	: warp-patterned
Französ.	: décor par la chaîne
Italienisch	: disegno per ordito
Portugies.	:
Spanisch	: dibujo por urdimbre
Schwed.	: varpmønstring

Bezeichnung für Gewebe, in denen auf der Oberseite oder auf beiden Gewebeseiten die Kette das Muster bildet.

Kettikat (s)

Englisch	: warp ikat
Französ.	: ikat chaîne
Italienisch	: ordito ikat
Portugies.	: teia ikat
Spanisch	: urdimbre Ikat
Schwed.	: varpikat

Bezeichnung für Stoffe, für die die Kettfäden mit Hilfe von Reservierung (meistens Umwicklungen) abschnittsweise so gefärbt wurden, dass sich beim Weben Muster ergeben.

Cf. **Ikat**, **Reservemusterung**

Kett-Kompositbindung

Englisch	: warp-faced compound weave
Französ.	: tissage à chaînes multiples, endroit chaîne
Italienisch	: tessuto a doppia faccia per ordito*
Portugies.	:
Spanisch	: tejido doble cara por urdimbre*
Schwed.	: varpmönstrade vävnader

Bindung mit zwei oder mehr, in ihrer Funktion gleichwertigen Ketten und einem Schuss. Mustergerecht erscheinen jeweils die Fäden einer Kette auf der Gewebeoberseite, alle anderen bleiben auf der Gewebeunterseite. Jeder zweite Schusseintrag bindet mit den Ketten in erweiterter Leinwand- oder Köperbindung durch so viele Kettfäden wie das Gewebe Ketten hat (jeweils ein Kettfaden jeder Kette). Die übrigen Schusseinträge liegen zwischen den auf der Gewebeoberseite und den auf der Gewebeunterseite arbeitenden Kettfäden.

Wenn die Kettfadengruppen in Leinwandbindung arbeiten, spricht man von Leinwand-Kett-Kompositbindung; ist es Köper, spricht man von Köper-Kett-Kompositbindung.

Cf. **Köper-Kett-Kompositbindung**,
Leinwand-Kett-Kompositbindung

Kettköper (s)

Englisch	: warp-faced twill
Französ.	: sergé chaîne
Italienisch	: saia di ordito
Portugies.	: sarja face teia
Spanisch	: sarga por urdimbre
Schwed.	: varpkypert

Bezeichnung für alle Köperbindungen, auf deren Oberseite die Kette vorrangig in Erscheinung tritt.

Cf. **Köperbindung**

Kettrips (s)

Englisch	: warp rep
Französ.	: cannelé
Italienisch	: cannelé
Portugies.	: canelado
Spanisch	: acanalado
Schwed.	: varprips

Bindung oder Gewebe mit parallelen Rippen in Schussrichtung, die durch Kettflottierungen hervorgerufen werden. Wird die Bezeichnung Cannelé ohne weitere Präzisierung gebraucht, so bezeichnet sie eine Bindung mit einem Bindungsrapport von zwei Kettfäden, in der die Rippen nur durch den Eintrag von mehreren aufeinanderfolgenden Schüssen in dasselbe Fach erzeugt werden.

Syn. **Cannelé**

Cf. **Rips**

Kettsamt (s)

Englisch	: warp pile weave
Französ.	: velours par la chaîne
Italienisch	: velluto per ordito
Portugies.	:
Spanisch	: terciopelo por urdimbre
Schwed.	: sammet

Gewebe mit einem Flor, der durch eine oder mehrere zusätzliche Kette(n), die sogenannte(n) Florkette(n), erzeugt wird. Eine Florkette läuft während des Webens über Ruten und bildet dadurch Schlingen, die sich über der Grundbindung erheben. Werden die Schlingen aufgeschnitten, so spricht man von geschnittenem Samt, werden sie nicht aufgeschnitten, von ungeschnittenem Samt.

Cf. **Samt**, **Rute**, **Florkette**

Kettseite (s)

Englisch : warp face
Französ. : face chaîne
Italienisch : faccia dell'ordito
Portugies. : face teia
Spanisch : haz urdimbre
Schwed. : varpsida

Die Gewebeseite, auf der bei einer bestimmten Gewebebindung die Kette vorherrschend sichtbar ist.

Kettstreifen (s)

Englisch :
Französ. : rayures en chaîne
Italienisch :
Portugies. :
Spanisch :
Schwed. : varpfel, varpmista

Streifen in Kettrichtung, die durch Unregelmässigkeiten in der Kette (fehlerhafte Riete oder Litzen, falsch eingezogene oder gebrochene Kettfäden) entstehen.

Cf. **Blattstreifen**

Kettstufung (s)

Englisch : warp pattern step
Französ. : découpure chaîne
Italienisch : scalinatura,
frastaglio di catena
Portugies. : recorte
Spanisch : recorte de urdimbre
Schwed. : varpstygn

Bezeichnung für die Anzahl von Kettfäden, die an derselben Harnischschnur zusammengefasst und durch sie bewegt werden. Die Kettstufung wird in den Konturen des Dekors als Stufe erkennbar. Sie bildet dort die kleinste Einheit, die der Senkrechten am nächsten kommt. In einigen Stoffen können auch unterschiedliche Kettstufungen vorkommen, die in einem bestimmten Rhythmus wechseln.

Cf. **Stufung**

Kettverhältnis (s)

Englisch : warp proportion
Französ. : proportion des chaînes
Italienisch : proporzione delle orditi
Portugies. : proporção das teias
Spanisch : proporcion de urdimbre
Schwed. : varprelation

Bezeichnung für das Zahlenverhältnis zwischen den Fäden von zwei oder mehr Ketten eines Gewebes.

Cf. **Proportion, Verhältnis**

Knüpfttechnik (s)

Englisch : knotted pile technique
Französ. : technique de tapis noué
Italienisch : tappeto annodato
Portugies. : tapete de nó
Spanisch : alfombra anudada
Schwed. : knuten flossa, flossa

Verfahren zur Stoffbildung, in denen über die ganze Webbreite laufende, mit der Kette bindende Schüsse und kurze, florbildende, eingeschlungene Einträge (Knoten) wechseln. Nach der Art der Einschlingung (des Knüpfens) unterscheidet man Ghiordes-Knoten (Türkischer Knoten, Smyrna-Knoten), Senneh-Knoten (persischer Knoten, Sinaknoten) und spanischen Knoten. Eine Sonderart der Knüpfttechnik bildet die in den nordischen Ländern gebräuchliche Rya-Technik (besonders langer Flor). Es gibt auch Knüpfverfahren, die gestatten, ohne kettbindende Schüsse, nur mit Hilfe des Knüpfens, Stoffe zu bilden.

Cf. **Ghiordes-Knoten (Türkischer Knoten, Smyrna-Knoten), Senneh-Knoten (persischer Knoten, Sinaknoten), Spanischer Knoten, Rya**

Kokon (s)

Englisch	: cocoon
Französ.	: cocon
Italienisch	: bozzolo
Portugies.	: casulo
Spanisch	: capullo
Schwed.	: kokong

Gespinst, mit dem sich die Seidenraupe umgibt, und in dem sie sich in eine Puppe und dann in den geflügelten Seidenspinner verwandelt.

Cf. **Seide**

Kokonfaden (s)

Englisch	: bave
Französ.	: bave
Italienisch	: bava
Portugies.	: baba
Spanisch	: baba
Schwed.	: kokongtråd

Faden, der vom Seidenspinner (*Bombyx mori*) hervorgebracht wird, um daraus den Kokon zu bilden. Der Kokonfaden besteht aus zwei Kernfäden (Brins), die durch den Seidenleim (Grès) miteinander verbunden sind.

Syn. **Bave**

Cf. **Seide, Kernfaden, Seidenleim**

Körperbindung (s)

Englisch	: twill
Französ.	: sergé
Italienisch	: saia
Portugies.	: sarja
Spanisch	: sarga
Schwed.	: kypert

Grundbindung auf der Basis von drei oder mehr Kett- und drei oder mehr Schussfäden. Jeder Kettfaden bindet über oder unter zwei oder mehr aufeinanderfolgenden Schussfäden und unter oder über dem nächstfolgenden oder mehreren Schussfäden. Die Bindungspunkte verschieben sich immer in der gleichen Richtung um einen Kettfaden über aufeinanderfolgende Schüsse, wodurch diagonale Grate entstehen. Der Rapport der Körperbindung wird in Formeln ausgedrückt; die erste Zahl darin zeigt die Anzahl der Schüsse an, über die die Kette bindet, und die zweite nennt die Anzahl der Schüsse, unter denen sie bindet. So bedeutet Körper 1/3 eine Schuss-Körperbindung, in der die Kettfäden über einen und unter den drei folgenden Schussfäden binden. Wenn der Grat rechts gerichtet ist, fügt man der gleichen Formel ein Z an (1/3 Z), ist er nach links gerichtet, ein S (1/3 S). Es gibt verschiedene abgeleitete Körperbindungen, zu diesen gehört der gebrochene Körper, bei dem der Körpergrat willkürlich gebrochen wird, da sich die Bindungspunkte nicht regelmässig bei jedem folgenden Schuss um einen Bindungspunkt verschieben. Die Brüche erscheinen zumeist in regelmässigen Abständen. Der 3/1 gebrochene Körper ist der allgemein übliche. Der Mehrgratkörper setzt sich aus verschiedenen Körperbindungen zusammen und zeigt daher in seinem Bindungsrapport verschieden breite Grate. Beim Spitzgratkörper kehrt der Grat nach einer Gruppe von Kett- oder Schussfäden um und verläuft in entgegengesetzter Richtung. Der Spitzgratkörper kann in Kett- oder Schussrichtung verlaufen. Der Rautenkörper ist eine vom Spitzgratkörper abgeleitete Bindung, die infolge des doppelten Umkehrens der Körpergrate Rauten bildet. Kettkörper ist eine allgemeine Bezeichnung für alle Körperbindungen, deren Oberseite Kettwirkung, Schusskörper für alle Körperbindungen, deren Oberseite Schusswirkung hat.

Cf. **Grat, Körperbindung gebrochen, Mehrgratkörper, Spitzgratkörper, Rautenkörper, Kettkörper, Schusskörper**

Körperbindung, gebrochen (s)

Englisch	: broken twill
Französ.	: sergé brisé
Italienisch	: saia spezzata
Portugies.	:
Spanisch	: sarga cortada
Schwed.	: bruten kypert

Als gebrochene Körperbindung wird eine bezeichnet, bei der der Körpergrat willkürlich gebrochen wird, indem sich die Bindungspunkte nicht regelmässig bei jedem folgenden Schuss um einen Bindungspunkt verschieben. Die Brüche erscheinen in regelmässigen Abständen. Der 3/1 gebrochene Körper ist der allgemein übliche.

Cf. **Körperbindung**

Körper-Kett-Kompositbindung (s)

Englisch	: warp-faced compound twill
Französ.	: sergé à chaînes multiples, endroit chaîne
Italienisch	: saia a doppia faccia per ordito*
Portugies.	: sarja de teias múltiplas, face teia
Spanisch	: sarga doble cara por urdimbre*
Schwed.	: varpmönstrade kypert

Gewebe, dessen Oberseite vollständig durch Kettkörper-Effekte bestimmt wird; sie werden von zwei oder mehr, in ihrer Funktion gleichwertigen Ketten hervorgebracht. Mustergerecht erscheinen jeweils die Fäden einer Kette auf der Gewebeoberseite, alle anderen bleiben auf der Gewebeunterseite. Jeder zweite Schusseintrag bindet mit den Ketten in Körper durch so viele Kettfäden, wie das Gewebe Ketten hat (jeweils ein Kettfaden jeder Kette). Die übrigen Schusseinträge liegen zwischen den auf der Gewebeoberseite und auf der Gewebeunterseite arbeitenden Kettfäden.

Cf. **Kett-Kompositbindung**

Körper-Schuss-Kompositbindung (s)

Englisch	: weft-faced compound twill
Französ.	: samit
Italienisch	: sciamito
Portugies.	: samito
Spanisch	: samito
Schwed.	: inslagskypert med två varpar, samitum

Bindung mit einer Hauptkette, einer Bindekette und einer Schussfolge von zwei oder mehr Schüssen. Die Hauptkette lässt jeweils einen Schuss auf der Gewebeoberseite erscheinen, während der andere oder die anderen auf der Gewebeunterseite verbleiben. Die Bindekette bindet die Schüsse in Körperbindung. Bezeichnung für (einfarbige oder gemusterte) Gewebe, in denen Vorder- und Rückseite von Schussflottierungen bestimmt werden, die durch eine Bindekette in Körper 2.1 gebunden werden. Auf beiden Seiten des Gewebes treten nur die Schüsse in Erscheinung (die Kettfäden werden in der Regel von ihnen verdeckt).

Der Bindungsrapport besteht aus 6 Kettfäden; dabei wechseln Haupt- und Bindekette regelmässig ab. Die Bezeichnung ist gelegentlich auch für Gewebe verwendet worden, in denen das Kettverhältnis anders ist und die Bindung durch andere als 2.1-Körper erfolgt (ausnahmsweise sogar durch Atlasbindungen).

In den gemusterten Körper-Schuss-Kompositbindungen wechseln die verschiedenfarbigen Schüsse auf der Vorderseite so ab, dass sie sowohl den Grund, als auch den Dekor bilden.

Syn. **Samit**

Cf. **Schuss-Kompositbindung**

Kordel (s)

Englisch :
Französ. :
Italienisch :
Portugies. :
Spanisch :
Schwed. :

Garn oder Schnur, die aus mindestens zehn einfachen Fäden gedreht wurde.
Cf. **Zwirn**

Kordonnet (s)

Englisch : cordonnet
Französ. : cordonnet
Italienisch : cordonnetto*
Portugies. : cordonnet
Spanisch : cordoncillo
Schwed. : cordonnetsilke

Dicker Faden, der aus zwei oder mehreren Zwirnfäden besteht, die in Gegenrichtung zur Zwirndrehung miteinander verdreht wurden.
Cf. **Seide**

Kratzen (v), (s)

Englisch : carding
Französ. : cardage
Italienisch : cardatura
Portugies. : cardação
Spanisch : cardado
Schwed. : kardning

Vorgang, bei dem die gewaschene Rohwolle entwirrt und aufgelockert wird sowie evt. darin befindliche Fremdkörper entfernt werden.
Syn. **Kardieren, Krepeln**
Cf. **Wolle**

Krepeln (v) (s)

Englisch : carding
Französ. : cardage
Italienisch : cardatura
Portugies. : cardação
Spanisch : cardado
Schwed. : kardning

Vorgang, bei dem die gewaschene Rohwolle entwirrt und aufgelockert wird sowie evt. darin befindliche Fremdkörper entfernt werden.
Syn. **Kardieren, Kratzen**
Cf. **Wolle**

Kreppgarn (s)

Englisch : crepe*
Französ. : crêpe*
Italienisch : crespo*, crêpe
Portugies. : crespo
Spanisch : crespon*
Schwed. : kräpp

1. Garn, das aus mehreren Grègefäden durch sehr starke S- oder Z-Drehung hergestellt wurde (üblicherweise mit der maximalen Anzahl von 1500 bis 3000 Drehungen pro Meter). Die Drehung ist umso stärker, je feiner das Garn ist.
2. Sehr stark gedrehte Fäden aus Wolle, Baumwolle oder Schappeseide.
Cf. **Garn, Seide, Mulegarne**

Kreppgewebe (s)

Englisch : crepe*
Französ. : crêpe*
Italienisch : crespon*, crespo, crêpe
Portugies. : crespo
Spanisch : crespon*
Schwed. : kräpp

Gewebe, das aus Kreppgarn hergestellt wurde.

Kreuzstäbe (s)

Englisch	: cross sticks, laze rods, lease rods
Französ.	: baguettes d'envergeure
Italienisch	: bacchette d'invergatura
Portugies.	: varilhas
Spanisch	: varillas de encruzamiento, encañado
Schwed.	: skälsprött, skälstickor

Stäbe, auch Fadenkreuzlatten genannt, zur Teilung der Kettfäden in gerade und ungerade entsprechend ihrer Reihenfolge beim Schären.

Cf. **Fadenkreuz**

Lahn (s)

Englisch	: lamella
Französ.	: lame, lamelle
Italienisch	: laminetta, lama
Portugies.	: lâmina
Spanisch	: hojuella, laminilla
Schwed.	: lan

Feiner und schmaler Metallstreifen, der durch Abschneiden von einer Metallfolie oder durch das Walzen eines Drahtes gewonnen wird. Lahn kann unmittelbar zum Weben verwendet werden oder nachdem er um einen Kernfaden (Seele) gesponnen wurde.

Cf. **Metallfaden, Seele**

Lamé (s)

Englisch	: lamé
Französ.	: lamé
Italienisch	: lamé
Portugies.	: lhama
Spanisch	: lamé
Schwed.	: lamé

Bezeichnung für ein Gewebe oder eine Bindung, zu deren Herstellung Gold- oder Silberlahn verwendet wurden. Auch: Gewebe, dessen Grund ganz oder teilweise mit Gold- oder Silberschüssen bedeckt ist.

Lampas (s)

Englisch	: lampas
Französ.	: lampas
Italienisch	: lampas
Portugies.	: lampasso
Spanisch	: lampasso
Schwed.	: sammansatta vävnader

Bezeichnung für gemusterte Gewebe, in denen das Muster durch Flottierungen des Grundschusses (Liseré) oder durch einen zusätzlichen (Lancier- oder Broschier-)Schuss erzeugt wird; die Schussflottierungen, die das Muster bilden, werden durch eine Bindekette, meistens in Leinwand- oder Köperbindung abgebunden. Diese Mustereffekte ruhen auf einem Grundgewebe, das aus Hauptkette, eventuell aus Haupt- und Flottierkette, und Grundschuss gebildet wird und in Leinwand-, Köper-, Atlas- oder einer anderen Bindung hergestellt sein kann. Die Lampasgewebe sind das Ergebnis einer technischen Entwicklung, die eine Verkreuzung der Hauptkettfäden zwischen den Schussflottierungen eingeführt hat.

Lampassette (s)

Englisch	: lampassette
Französ.	: lampassette
Italienisch	: lampassette
Portugies.	: lampassete
Spanisch	: lampaset
Schwed.	: lampassette

Bezeichnung für ein gemustertes Gewebe, in dem der Schuss, der das Muster bildet, durch zwei oder drei Kettfäden zugleich abgebunden wird; durch die Platzierung der Bindungspunkte entstehen Effekte, die den durch die zusätzlichen Schüsse in einem Lampas erzeugten ähnlich sind.

In technischer Hinsicht ist der Lampassette dem Damast verwandt.

Lampas taille-douce (s)

Englisch	: lampas taille-douce
Französ.	: lampas taille-douce
Italienisch	: lampas taille-douce
Portugies.	: lampasso "taille-douce"
Spanisch	: lampas taille-douce
Schwed.	: lampas taille-douce

Lampasgewebe, das zu Beginn des 19. Jahrhunderts zuerst hergestellt wurde: Zusätzlich zur herkömmlichen Haupt- und Bindekette verwendet man dafür eine Bindekette (taille-douce-Kette), deren Fäden über den Schussflottierungen binden und damit deren Farbflächen modifizieren. Die taille-douce-Kette wird durch einen eigenen Musterharnisch und eine eigene Schaftgruppe bewegt.

Lancierschuss (s)

Englisch	: pattern weft
Französ.	: trame lancée
Italienisch	: trama lanciata
Portugies.	: trama lançada
Spanisch	: trama lanzada
Schwed.	: lanserat inslag

Musterschuss, der über die gesamte Gewebebreite geführt wird. Der Lancierschuss erscheint auf der Gewebeoberseite nur in den Bereichen, in denen er musterbildend wirkt. Zwischen diesen Partien kann er entweder auf der Gewebeunterseite flottieren (und nach der Fertigstellung des Gewebes eventuell weggeschnitten werden) oder dort abgebunden werden. Die Abbindungen auf Gewebeober- und Unterseite können durch die Haupt- oder durch die Bindekette erfolgen.

lanciert (a)

Englisch	: patterned
Französ.	: lancé
Italienisch	: lanciato
Portugies.	: lançado
Spanisch	: lanzado
Schwed.	: lanserat

Gewebe mit einem Musterschuss, der über die gesamte Gewebebreite geführt wird.
Cf. **Lancierschuss**

Latzen (s)

Englisch	: lashes
Französ.	: lacs
Italienisch	: lacci
Portugies.	: laçada
Spanisch	: lazo*
Schwed.	: lock

Bestandteil des Zugwebstuhls: Gruppe von Schlaufen, die um die Zampelschnüre oder Rahmenkorden gelegt werden und die die Auswahl der Zampelschnüre bzw. Rahmenkorden definieren, die gezogen werden müssen, um die Kettfäden zu heben.
Cf. **Webstuhl**

Ledergoldfaden (s)

Englisch	: gilt leather strip
Französ.	: lamelle de pellicule dorée
Italienisch	: orpello
Portugies.	: lâmina de pele, lâmina de membrana
Spanisch	: laminilla de piel
Schwed.	: membranguld

Schmäler, aus Leder geschnittener Streifen, dessen Oberfläche vergoldet (seltener: versilbert) wurde. Er konnte wie Lahn unmittelbar verwebt oder zuvor um einen Kernfaden (Seele) gesponnen werden.
Cf. **Metallfaden, Seele**

Lein (s)

Englisch	: flax
Französ.	: lin
Italienisch	: lino
Portugies.	: linho
Spanisch	: lino
Schwed.	: lin

Aus der Leinpflanze (*Linum usitatissimum*) wird die Stengelfaser Flachs gewonnen. Die Aufbereitung geschieht 1. durch das Rösten oder Rotten (Gärungsprozess), 2. durch das Brechen (Lösen der Holzteile), 3. durch das Schwingen (Reinigen der Faser durch Schlagen und Streifen mit Hilfe des Schwingstockes und des Schwingmessers), 4. durch das Hecheln

(Kämmen der Fasern als Vorbereitung zum Spinnen). Garn- und Stoffprodukt des Flachses werden Leinen genannt. Ein Abfallprodukt der Flachs- und Hanfgewinnung ist Werg oder Hede.

Syn. **Flachs**

Cf. Brechen, Hecheln, Rösten, Rotten, Schwingen, Leinen, Werg, Hede

Leinen (s)

Englisch : linen
Französ. : lin
Italienisch : lino
Portugies. : linho
Spanisch : lino
Schwed. : lin, linne

Faden, der aus den Fasern der Flachspflanze (*Linum usitatissimum*) hergestellt wird.

Cf. **Lein, Flachs**

Leinwandbindung (s)

Englisch : tabby*, taffeta (silk)
Französ. : toile, taffetas (soie)
Italienisch : taffetas (seta), tela
Portugies. : tela, pano
Spanisch : tafetan (seda), plana, tela*
Schwed. : tuskaftsbindning, lärfthsbindning*

Grundbindung mit einem Rapport aus zwei Kett- und zwei Schussfäden. Die Kettfäden laufen abwechselnd über bzw. unter einem Schussfaden. Die Verkreuzungsart wechselt von Faden zu Faden. Ober- und Unterseite des Stoffes sind gleich.

Wenn zwei oder mehr Kett- oder Schussfäden wie ein Faden behandelt werden, spricht man von abgeleiteter Leinwandbindung.

Cf. **Panamabindung, Louisine, Gros de Tours**

Leinwand-Kett-

Kompositbindung (s)

Englisch : warp-faced compound tabby
Französ. : taffetas à chaînes multiples, endroit chaîne
Italienisch : tessuto a doppia faccia per ordito*
Portugies. : taffeta de teias multiplas, face teia
Spanisch : tejido doble cara por urdimbre*
Schwed. : varpmönstrade tuskaft

Gewebe, dessen Oberseite vollständig durch Leinwandbindungen bestimmt wird; sie werden von zwei oder mehr, in ihrer Funktion gleichwertigen Ketten hervorgebracht. Mustergerecht erscheinen jeweils die Fäden einer Kette auf der Gewebeoberseite, alle anderen bleiben auf der Gewebeunterseite. Jeder zweite Schusseintrag bindet mit den Ketten in erweiterter Leinwandbindung durch so viele Kettfäden wie Ketten vorhanden sind. Die übrigen Schusseinträge liegen zwischen den auf der Gewebeoberseite und den auf der Gewebeunterseite arbeitenden Kettfäden.

Auf der Ober- wie auf der Rückseite des Gewebes bilden sich dadurch versetzte Kettflottierungen über jeweils drei Schusseinträge; der Schuss, der die Ketten voneinander trennt, wird vollständig verdeckt.

Cf. **Kett-Kompositbindung**

Leinwand-Schuss-

Kompositbindung (s)

Englisch : weft-faced compound tabby
Französ. : taqueté façonné
Italienisch : taqueté operato
Portugies. : taqueté lavrado
Spanisch : taqueté labrado
Schwed. : inslagtuskaft med tva varpar

Bindung mit einer Hauptkette, einer Bindekette und einer Schussfolge von zwei oder mehr Schüssen. Die Hauptkette lässt jeweils einen Schuss auf der Gewebeoberseite erscheinen, während der andere oder die anderen auf der Gewebeunterseite verbleiben. Die Bindekette bindet die Schüsse in Leinwandbindung.

Cf. **Schuss-Kompositbindung**

Leistenfaden (s)

Englisch	: selvage cord, selvedge cord
Französ.	: cordeline
Italienisch	: cordellina
Portugies.	: ourelo
Spanisch	: cordelina
Schwed.	: stadkordong

Dicker Faden oder Fadenbündel an der Aussenseite der Webkanten, das der Verstärkung der Ränder dient. Die Leistenfäden werden üblicherweise in einer anderen Bindungsart abgebunden als die Webkanten selbst. Sie können auch eigenständig die Webkante bilden.
Syn. **Webkantenkordel**

Liseré (s)

Englisch	: liseré
Französ.	: liseré
Italienisch	: liseré
Portugies.	: liseré
Spanisch	: liseré
Schwed.	: liseré

Schusseffekt, erzeugt durch flottierende Grundschüsse.
Cf. **Schuss**

Litze (s)

Englisch	: heddle, leash
Französ.	: maille
Italienisch	: maglia
Portugies.	: malha
Spanisch	: malla
Schwed.	: solv

Fadenschlinge, die Teil eines Schaftes oder an den Harnischschnüren befestigt ist, und in die ein oder mehrere Kettfäden eingelesen werden.
Cf. **Webstuhl**

Litzenauge (s)

Englisch	: mail
Französ.	: maillon, œil
Italienisch	: maglione inteso, œil
Portugies.	: olhal*
Spanisch	: mallon
Schwed.	: öga i harnesksolv

1. In die Mitte einer Litze eingearbeitete kleine Garnschleife oder Ring aus Glas oder Metall, durch die oder den der Kettfaden eingelesen wird.
2. Ring aus Glas oder Metall, der am Ende einer Harnischschnur befestigt wird, und der einen oder mehrere Kettfäden aufnimmt.
Cf. **Webstuhl**

Litzengewicht (s)

Englisch	: lingo
Französ.	: plomb
Italienisch	: piombino
Portugies.	: peso de tear
Spanisch	: plomo, peso
Schwed.	: lod

Eisen- oder Bleigewicht, das an die Litzen angehängt ist, um die Harnischschnüre unter Spannung zu halten.
Syn. **Gewicht, Anhängeisen**

Louisine, (s)

Englisch	: louisine, extended tabby*
Französ.	: louisine
Italienisch	: louisine
Portugies.	: louisine
Spanisch	: louisine, tafetan doble
Schwed.	: inslagsrips*

Erweiterte Leinwandbindung, bei der die Kettfäden in Gruppen von zwei oder mehr Fäden angeordnet sind. Die Kettfäden müssen dazu einzeln in die Litzen eingezogen werden, damit sie auch bei ihren Verkreuzungen mit den Schüssen parallel zueinander verlaufen. Die Bezeichnung muss die Anzahl der Kettfäden in den Gruppen angeben, also etwa: Louisine mit zwei Kettfäden.
Syn. **Schussrips**
Cf. **Gros de Tours, Panamabindung**

Matelassé (s)

Englisch : matelassé
Französ. : matelassé
Italienisch : matelassé
Portugies. : acolchoado
Spanisch : acolchado
Schwed. : matelassé

Gemustertes Gewebe, in dem bestimmte Partien mit deutlichem Relief hervortreten. Es wird als Doppelgewebe hergestellt, in dem ein Füllschuss, der zwischen den Bindungen der Vorder- und der Rückseite eingefügt wird, zur Verstärkung der Reliefwirkung dient.

Mehrfachzwirn (s)

Englisch : cabled yarn,
cordonnet
Französ. : câblé, cordonnet
Italienisch : câblé, cordonetto*
Portugies. : cordão
Spanisch : cableado, cordoncillo
Schwed. : dubbeltvinnad garn,
kabelgarn

Dicker Faden, der aus mehreren, durch eine Drehung verbundenen Zwirnen hergestellt wird. Vornehmlich in Applikationen und Posamenterien verwendet.

Cf. **Zwirn**

Mehrgratköper (s)

Englisch : composite twill
Französ. : sergé composé
Italienisch : saia composta
Portugies. :
Spanisch : sarga compuesta
Schwed. : graderad kypert

Der Mehrgratköper setzt sich aus verschiedenen Köperbindungen zusammen und zeigt daher in seinem Bindungsrapport verschieden breite Grate.

Cf. **Köperbindung**

Metalldraht (s)

Englisch : wire
Französ. : trait*, lame*
Italienisch : filo di metallo
Portugies. : fio fieira
Spanisch : filo de metal
Schwed. : metalltråd, dragentråd

Gezogener Metallfaden von rundem Querschnitt.

Syn. **Draht**

Cf. **Metallfaden**

Metallfaden (s)

Englisch : metal thread
Französ. : fil métallique
Italienisch : filo di metallo
Portugies. : fio metálico
Spanisch : hilo de metal
Schwed. : metalltråd

Bezeichnung für alle Fadenarten, die teilweise oder vollständig aus metallischen Materialien bestehen. Es werden verschiedene Materialien und Herstellungsarten unterschieden: Lahn (entweder ein flacher und schmaler, aus Metallfolie geschnittener Streifen oder ein flachgewalzter Draht), Häutchen- oder Lederstreifen mit Gold- oder Silberauflage und vergoldete oder versilberte Papierstreifen können direkt verwebt werden. Lahn, Häutchen- und Ledergold- oder Häutchen- und Ledersilberfäden können auch zunächst um einen Grundfaden oder ein Grundfadenbündel aus Seide, Leinen oder Baumwolle (Seele) gesponnen werden.

Frisé ist ein Gold- oder Silberfaden mit Ondégarnseele.

Cf. **Draht, Frisé, Häutchengold (-silber), Lahn, Ledergoldfaden, Papiergold(-silber)faden, Seele**

Metrische Nummer (s)

Englisch	: count*, yarn count*
Französ.	: numéro métrique, titre
Italienisch	: numero metrico, titolo
Portugies.	: número metrico, título
Spanisch	: numero metrico, título
Schwed.	: metriskt nummer

Einheit zur Bezeichnung des Feinheitsgrades eines Garnes:

Die metrische Nummer gibt, bei einem Faden mit konstantem Gewicht (1 g), dessen Länge in Metern an. Dieses System wird bei allen Stapelfasern und gesponnenen Garnen angewandt.

Je feiner das Garn, desto höher ist die Nummer.

Cf. **Garnnummer, Titer denier, Tex**

Mexicaine (s)

Englisch	: mexicaine
Französ.	: mexicaine
Italienisch	: messicana
Portugies.	: mexicana
Spanisch	: mejicana
Schwed.	: mexicaine

Eine Art von Pékin, der mit Hilfe einer oder mehrerer, nach dem Prinzip von Poil traînant arbeitenden Flottierketten gemustert ist. Diese Ketten flottieren oder sind, wo sie auf der Oberseite für das Muster nicht benötigt werden, auf der Stoffunterseite abgebunden.

Moiré (s)

Englisch	: moiré, watered
Französ.	: moiré
Italienisch	: marezzato, moiré
Portugies.	: moiré
Spanisch	: moaré, muaré
Schwed.	: moaré

Bezeichnung für (zumeist monochrome) Textilien mit einem feinen Relieffekt. Dieser entsteht dadurch, dass man Gewebe mit stärkeren und damit hervortretenden Schussfäden so faltet bzw. zwei solcher Gewebe der Länge nach mit den Oberseiten so aufeinander legt, dass die Schussfäden in den Gewebelagen nicht parallel, sondern leicht gegeneinander verschoben liegen. Unter starken Druck gesetzt und durch Verzug entstehen flachgepresste Partien neben stehenbleibenden Rippen. Die gepressten und ungepressten Partien reflektieren das Licht auf unterschiedliche Weise; der Moiré-Effekt erzeugt einen unregelmässigen Schimmer auf der Gewebeoberfläche.

Mulegarne (s)

Englisch	: thrown silk
Französ.	: soie moulignée, soie ouvrée
Italienisch	: seta lavorata
Portugies.	: seda fiada
Spanisch	: seda obrada, seda operada, seda torcida
Schwed.	: tvinnat silke

Seidenfäden, die auf spezifische Weise versponnen wurden; sie unterscheiden sich in ihrer materiellen Zusammensetzung und dem Grad ihrer Drehung.

- Kreppgarn wird aus mehreren Grègeäden durch sehr starke S- oder Z-Drehung hergestellt (üblicherweise mit der maximalen Anzahl von 1500 bis 3000 Drehungen pro Meter). Die Drehung ist umso stärker, je feiner das Garn ist.

- Für Ondégarn wird ein dickerer Faden um eine feinere Seele so gesponnen, dass die Windungen verhältnismässig weit auseinanderliegen. In Abhängigkeit von der Fadenspannung hat das Garn einen mehr oder weniger stark welligen Charakter.

- Ein Organzinfaden wird aus zwei oder mehr Einzelfäden von Pelseide gebildet; dabei wird der Organzinfaden in Gegenrichtung zur Drehung der Einzelfäden gesponnen. Die Anzahl der Drehungen unterscheidet sich, von einer Drehrichtung zur anderen, um ca. 100; insgesamt variiert die Anzahl der Drehungen zwischen 350 und 700.

Cf. **Seide**

Mulinieren (v), (s)

Englisch	: throwing
Französ.	: moulinage
Italienisch	: torcitura
Portugies.	: torcedura
Spanisch	: molinaje
Schwed.	: silketvinning, moulinering

Vorgang des Verspinnens von Fäden (zunächst von Seide, dann auch von anderen Fasern).
Cf. **Seide**

Muschelseide (s)

Englisch	: pinna, sea silk
Französ.	: soie de coquillage, soie marine
Italienisch	: seta della conchiglia, bisso marino
Portugies.	: seda maritima
Spanisch	: seda marina, seda de concha
Schwed.	: havssilke, pinna

Bezeichnung für den gereinigten, gekämmten und für textile Arbeiten verwendeten Faserbart der Edlen Steckmuschel (*Pinna nobilis*). Der aus dem Griechischen übernommene Begriff *Byssus* bezeichnet in historischen Quellen feine, kostbare Textilien unterschiedlichen Materials und ist heute der zoologische Begriff für den Faserbart der Muscheln.
Cf. **Seide**

Muster (s)

Englisch	: pattern
Französ.	: dessin
Italienisch	: disegno
Portugies.	: desenho
Spanisch	: dibujo, muestra
Schwed.	: mönster

Bezeichnung für die Gesamtheit der Motive auf einem Gewebe.

Muster, gegenläufig (s)

Englisch	: reverse repeat, point repeat
Französ.	: dessin à pointe
Italienisch	: armatura a punta, armatura a ritorno, disegno a punta
Portugies.	: desenho de retorno
Spanisch	: dibujo simétrico
Schwed.	: spegelvänt mönster

Ein Muster, dessen Rapporeinheiten an einer Symmetrieachse gespiegelt erscheinen, die parallel zur Kette verläuft; dazu wird der Webstuhl, namentlich die Verschnürung der Kettfäden, entsprechend eingerichtet.

Muster, versetzt (s)

Englisch	: (half) drop repeat
Französ.	: contresemplé*
Italienisch	: contresemplé*
Portugies.	: amalgamado
Spanisch	: contramostrado*
Schwed.	: förskjuten*, halvt förskjuten*

Bezeichnung für ein Muster, in dem die Motive, die in Kettrichtung wiederholt werden, jeweils um eine halbe Rapporeinheit zur Seite verschoben erscheinen.

Musterharnisch (s)

Englisch	: figure harness
Französ.	: corps de dessin
Italienisch	: corpo*
Portugies.	: jogo de perchadas
Spanisch	: arnés de decoracion
Schwed.	: skaftgrupp*

Bezeichnung für eine Gruppe von Litzen oder Schäften, die gemeinsam der Erzeugung eines Musters dienen.
Cf. **Webstuhl**

Musterrapport (s)

Englisch : pattern repeat
Französ. : rapport du dessin
Italienisch : rapporto di disegno
Portugies. : repetição do desenho
Spanisch : reperte del dibujo
Schwed. : mönsterrapport

Bezeichnung für die kleinste Einheit der Musterzeichnung, die sich im Gewebe ständig wiederholt; wird in Höhe und Breite gemessen.

Noppengewebe (s)

Englisch : weft-looped weave
Französ. : bouclé par la trame
Italienisch : arriciato per trama
Portugies. : anelado por trama
Spanisch : anillado por trama
Schwed. : bouclé, noppväv

Florgewebe, gewöhnlich mit Leinwandbindung als Grundbindung und mit einem in Schlingen vorstehenden zusätzlichen Schuss, der den Flor bildet. Meistens wird der Noppenschuss partienweise eingelegt oder eingeknüpft, so dass zwischen den Noppenreihen jeweils Gewebepartien ohne Noppenschüsse liegen.
Syn. **Schlingengewebe**

Noppenschuss (s)

Englisch : weft loop
Französ. : trame de bouclé
Italienisch : trama di arriciato
Portugies. : anelado por trama
Spanisch : trama de anillada
Schwed. : boucle inslag

Schuss mit vorstehenden Schlingen, der in einem Gewebe mit Leinwandbindung als Grundbindung eine Florbildung bewirkt.
Syn. **Schlingenschuss**
Cf. **Schuss**

Oberseite (s)

Englisch : face
Französ. : endroit
Italienisch : diritto
Portugies. : direito
Spanisch : haz
Schwed. : rätsida, räta

Die rechte oder Schauseite eines Gewebes, die die beabsichtigte Musterwirkung zeigt. Diese Seite ist nicht immer identisch mit der Seite, die beim Webvorgang obenliegt.

Oberseite nach oben(s)

Englisch : face up
Französ. : endroit dessus
Italienisch : diritto sopra
Portugies. : tecer pelo direito
Spanisch : haz encima
Schwed. : rätan uppåt

Webvorgang, bei dem die rechte oder Schauseite eines Gewebes für den Weber unmittelbar sichtbar ist.

Oberseite nach unten(s)

Englisch : face down
Französ. : endroit dessous
Italienisch : diritto sotto
Portugies. : tecer pelo avesso
Spanisch : haz debajo
Schwed. : rätan nedat

Webvorgang, bei dem die rechte oder Schauseite eines Gewebes für den Weber nicht sichtbar, sondern nach unten gewandt ist. Dies ist das bevorzugte Verfahren bei Geweben mit Schussmusterung.

Ohne erkennbare Drehung (s)

Englisch	: twistless
Französ.	: sans torsion appreciable (STA)
Italienisch	: privo di torsione
Portugies.	:
Spanisch	: sin torsión
Schwed.	: ospunnen

Bezeichnung für einen glatten, ungesponnenen Faden, bei dem nur hin und wieder (durch die Bewegung von Spulen oder Schiffchen hervorgebrachte) Drehungen erkennbar sind.

Cf. **Drehung**

Ombré (a)

Englisch	: hatched
Französ.	: ombré, dégradé
Italienisch	: ombré
Portugies.	: sombreado
Spanisch	: esfumado, efecto de sombra
Schwed.	: skuggad

1. Bezeichnung für ein farbig gebändertes oder gestreiftes Gewebe, in dem in der Kette oder im Schuss der Farbton allmählich wechselt, so dass die Farbe eines Bandes oder Streifens allmählich in die des Nachbarbandes oder -streifens übergeht.

2. Bezeichnung für einen Bindungseffekt, der auf der Ebene der mise-en-carte hervorgebracht wird und bei dem auf der Gewebvorderseite ein gradueller Wechsel zwischen Kettbindung und Schussbindung entsteht.

Syn. **Schattiert**

Ombregarn (s)

Englisch	: chiné yarn*
Französ.	: fil chiné*
Italienisch	: filo flame per tintura
Portugies.	:
Spanisch	: filo flameado per tenido
Schwed.	: flamgarn

Garn (vor allem Seide), das mit fließenden Übergängen abschnittsweise in verschiedenen Farben gefärbt wurde.

Syn. **Flammengarn**

Cf. **Garn**

Ondégarn (s)

Englisch	: spiral
Französ.	: ondé
Italienisch	: ondato, tortiglione
Portugies.	: fio enrolado em espiral
Spanisch	: entorchado
Schwed.	: ondegarn

Aus zwei unterschiedlich dicken Fäden gesponnenes Garn: Um eine feinere Seele wird ein dickerer Faden so gesponnen, dass die Windungen verhältnismässig weit auseinanderliegen. In Abhängigkeit von der Fadenspannung hat das Garn einen mehr oder weniger stark welligen Charakter.

Cf. **Garn**

Organzin (s)

Englisch	: organzine
Französ.	: organsin
Italienisch	: organzino
Portugies.	: organsin
Spanisch	: organcin
Schwed.	: varpsilke, organsin

Faden, der aus zwei oder mehr Einzelfäden von Pelseide gebildet wird; dabei wird der Organzinfaden in Gegenrichtung zur Drehung der Einzelfäden gesponnen. Die Anzahl der Drehungen unterscheidet sich, von einer Drehrichtung zur anderen, um ca. 100; insgesamt variiert die Anzahl der Drehungen zwischen 350 und 700.

Cf. **Seide**

Ottoman (s)

Englisch	: ottoman
Französ.	: ottoman
Italienisch	: ottoman
Portugies.	: otomana
Spanisch	: otoman, otomano
Schwed.	: ottoman

Bezeichnung für ein Gewebe in der Art einer Faille française (ein Cannelé, der mit einer Binde- und einer Flottierkette gewebt wird und auf Vorder- und Rückseite das gleiche Erscheinungsbild zeigt), jedoch mit horizontalen Rippen unterschiedlicher Breite.

Cf. **Cannelé, Faille française**

Panamabindung (s)

Englisch	: natté
Französ.	: natté
Italienisch	: panama
Portugies.	: panamá
Spanisch	: panama
Schwed.	: panama

Bezeichnung für eine erweiterte Leinwandbindung, in der zwei oder mehr Kett- und Schussfäden jeweils wie *ein* Faden behandelt werden.

Cf. **Gros de Tours, Louisine**

Papiergoldfaden, -silberfaden

(s)

Englisch	: gilt (silvered) paper strip
Französ.	: lamelle de papier doré (argenté)
Italienisch	: cartolino d'oro (d'argento)
Portugies.	: lâmina de papel
Spanisch	: laminilla de papel
Schwed.	: pappersguld (papperssilver)

Feiner und schmaler, aus Paper oder dünnem Karton geschnittener Streifen, dessen Oberfläche vergoldet (versilbert) wurde. Er kann wie Lahn als flacher Streifen oder um einen Kernfaden (Seele) gesponnen verwebt werden.

Cf. **Metallfaden**

Passée (s)

Englisch	: pass
Französ.	: passée
Italienisch	: passata*
Portugies.	: tramado
Spanisch	: tramado*
Schwed.	: inslagsrapport

Vollständiges Ensemble der Schüsse, die in regelmässiger Abfolge in das Gewebe eingetragen werden, um die beabsichtigten Mustereffekte hervorzubringen. In gemusterten Geweben entspricht die Passée häufig einer Schussstufung.

Syn. **Schusskurs**

Cf. **Schuss**

Patrone (s)

Englisch	: draft, point paper plan
Französ.	: tracé graphique*, mise en carte
Italienisch	: tracciato grafico*, mess'in carta
Portugies.	: traçado gráfico
Spanisch	: trazo grafico*, puesta en carta
Schwed.	: patron, sölvnota

Grafische Darstellung einer Gewebebindung:

1. Eine gewöhnlich auf kariertem Papier angefertigte Zeichnung für die Einrichtung des Webstuhls. Sie zeigt die Art des Einzugs der Kettfäden in die Litzen und die Verschnürung der Schäfte und Tritte.

2. Zeichnung auf kariertem Papier, in der der Raum zwischen zwei vertikalen Linien die Kettfäden und derjenige zwischen zwei horizontalen Linien die Schussfäden angibt; markiert (farbig ausgemalt) werden die Bindungspunkte, in der Regel die Stellen, an denen die Kettfäden gehoben werden. Die Darstellung kann durch einen Schnitt ergänzt werden. Eine andere Darstellungsweise verbildlicht die Kett- und Schussfäden durch Linien, an deren Kreuzungspunkten die Bindepunkte – in der Regel die Stellen, an denen die Kettfäden gehoben werden – markiert werden.

3. Zeichnung auf kariertem Papier, in der durch verschieden gefärbte Partien die einzelnen im Stoff verwendeten Effekte dargestellt werden.

Pékin (s)

Englisch : pékin
Französ. : pékin
Italienisch : rigato per effetto
di armatura
Portugies. : pequim
Spanisch : pequin
Schwed. : pékin

Gewebe mit Musterstreifen in verschiedenen Bindungen, die in Kettrichtung verlaufen.

Pelseide

Englisch : poil
Französ. : poil
Italienisch : pelo
Portugies. : pêlo
Spanisch : pelo
Schwed. : filerat silke

Bezeichnung für Grègefäden, die – schwächer oder stärker – um sich selbst gedreht sind. Pelseide gehört zu den mulinierten oder Mulegarne.

Cf. **Seide, Mulegarne**

Persischer Knoten (s)

Englisch : Persian (Senneh) knot
Französ. : nœud Sehna,
nœud persan
Italienisch : nodo persiano
Portugies. : nó persa
Spanisch : nudo persa
Schwed. : Sehna knut

Asymmetrischer Knoten, mit dem Florfäden um zwei nebeneinander liegende Kettfäden geschlungen werden. In Verbindung mit regelmässigen Schuss– einträgen dienen die Knoten der Herstellung von Knüpfteppichen.

Syn. **Senneh-Knoten, Sina-Knoten**

Cf. **Knüpfttechnik**

Plangi (s)

Englisch : plangi
Französ. : plangi
Italienisch : plangi
Portugies. : plangi
Spanisch : plangi
Schwed. : plangi

Ein Färbeverfahren für Stoffe, die mit Hilfe stellenweiser Ab- oder Einbindung und nachfolgender Färbung gemustert werden (Reservemusterung). Das Verfahren kann mit verschiedenen Farben wiederholt werden. Im weiteren Sinne bezeichnet man als Plangi oft auch Stoffe, für die die Musterung nach vorheriger Faltung oder Einrollung durch stellenweises Umwickeln und nachfolgende Färbung erzeugt worden ist.

Cf. **Reservemusterung**

Plüsch (s)

Englisch : plush
Französ. : peluche
Italienisch : velluto peluche
Portugies. : pelúcia
Spanisch : felpa
Schwed. : plysch

Gewebe mit geschnittenem, sehr hohem Flor.

Cf. **Samt**

Poil traînant (s)

Englisch : poil traînant
Französ. : poil traînant
Italienisch : pelo strisciante
Portugies. : fio suplementar
Spanisch : efecto de perdido
por urdimbre
Schwed. : poil traînant

Gewebe mit Effekten, die durch eine oder mehrere Flottierketten hervorgebracht werden. Wo diese Ketten für das oberseitige Muster nicht benötigt werden, liegen sie auf der Gewebeunterseite.

Cf. **Flottierbindung**

Polfaden (s)

Englisch : pile thread
Französ. : fil poil
Italienisch : filo de pelo
Portugies. : filo de lavor
Spanisch : hilo de pelo
Schwed. : poltråd

Einzelner Faden der Florkette.
Syn. **Florfaden**
Cf. **Florkette**

Proportion (s)

Englisch : proportion
Französ. : proportion
Italienisch : proporzione
Portugies. : proporção
Spanisch : proporción
Schwed. : relation

Bezeichnung für das Zahlenverhältnis innerhalb eines Fadensystems. Das Zahlenverhältnis zwischen den Fäden von zwei oder mehr Ketten eines Gewebes wird als Kettverhältnis bezeichnet, das Verhältnis zwischen zwei oder mehr Schüssen innerhalb einer Passée als Schussverhältnis.
Syn. **Verhältnis**

Protolampas (s)

Englisch : proto-lampas
Französ. : proto-lampas
Italienisch : proto-lampas
Portugies. : proto-lampas
Spanisch : proto-lampas
Schwed. : proto-lampas

Bezeichnung für eine bestimmte Art mittelalterlicher Gewebe mit zwei Kett- und zwei Schusssystemen und mit zwei unterschiedlichen Effekten. Der eine Effekt entsteht durch Haupt- und Bindekette sowie Grundschuss, die zusammen in Leinwandbindung oder leinwandartiger Bindung arbeiten (jeweils ein Kett-system, *masse*). Der zweite Effekt wird gebildet durch den Lancierschuss, abgebunden durch die Bindekette in Körper. Die Bindung kombiniert Elemente von Lampas- und Samitgeweben.

Rahmenbrett (s)

Englisch : pulley box
Französ. : cassin
Italienisch : cassino
Portugies. : prancha de roldanas
Spanisch : cántara
Schwed. : trissbråde

Bestandteil des Zugwebstuhls: schräg über dem Musterharnisch positionierter Rahmen mit in regelmässigen Reihen angeordneten kleinen Rollen, über die die Colletschnüre zu den Rahmenkorden oder Zugschnüren geführt werden.
Cf. **Webstuhl**

Rahmenkorde (s)

Englisch : tail cord, pulley cord
Französ. : corde de rame*, rame
Italienisch : corda del ramo
Portugies. : ramo (corda do)
Spanisch : cuerda de ramo
Schwed. : harnesksnöre, stropp

In einem Zugwebstuhl sind die Harnischschnüre an den Rahmenkorden oder Zugschnüren aufgehängt. Die Rahmenkorden sind, je nach Ausgestaltung des Zugwebstuhls, über diesem fixiert oder werden zur Seite umgelenkt. Im ersteren Fall sind die Latzen direkt um die Rahmenkorden geschlungen, im zweiten Fall sind die Latzen um Zampelschnüre geschlungen, die ihrerseits an den Rahmenkorden befestigt sind.
Syn. **Zugschnur**
Cf. **Webstuhl**

Ramie (s)

Englisch : ramie
Französ. : ramie
Italienisch : ramié
Portugies. : rami
Spanisch : ramio
Schwed. : rami

Stengelfasern von Boehmeria-Arten aus der Familie der Urticaceae, auch als Chinagrass bezeichnet. Auch Bezeichnung für den aus dieser Faser hergestellten Faden.
Zur Aufbereitung: Cf. **Flachs**

Rapport (s)

Englisch	: repeat
Französ.	: rapport
Italienisch	: rapporto
Portugies.	: repetição
Spanisch	: reporte, repeticion del dibujo
Schwed.	: rapport

Bezeichnung für eine webtechnische oder gestalterische Einheit, die sich in einem Gewebe kontinuierlich wiederholt. Man unterscheidet Bindungsrapport, Harnischrapport und Musterrapport:

- Der Bindungsrapport setzt sich zusammen aus der Zahl der Kett- und Schussfäden, die der kleinsten (nicht mehr aufteilbaren) Einheit einer Bindungsart zugrunde liegt und sich im Gewebe fortlaufend wiederholt.
- Als Harnischrapport bezeichnet man in einem Zugwebstuhl den Abschnitt im Harnischbrett mit der Gesamtheit der an den Harnischschnüren hängenden Litzen, die die Anzahl der verschiedenen Kettfäden eines Musters innerhalb der Breite eines Gewebes führen. Wenn die Harnischschnüre jeden Rapportes in derselben Anordnung an die Zugschnüre angehängt sind, wiederholt sich der Rapport geradlinig innerhalb der Breite des Gewebes. In diesem Fall ist der Musterrapport gleich dem Harnischrapport. Wenn die Harnischschnüre jeden Rapportes in entgegengesetzter Anordnung an die Zugschnüre angehängt sind, wiederholt sich der Rapport innerhalb der Breite des Gewebes gegenläufig (gegenläufiger Harnischrapport). Der Musterrapport ist in diesem Falle gleich zwei Harnischrapporten.
- Der Musterrapport bezeichnet die kleinste Einheit der Musterzeichnung, die sich im Gewebe ständig wiederholt; wird in Höhe und Breite (cm) gemessen.

Cf. **Bindungsrapport, Harnischrapport, Musterrapport**

Rauhen (v), (s)

Englisch	: raising, rowing, dressing, raise a nap
Französ.	: lainer, lainage
Italienisch	: scardassare
Portugies.	: cardar
Spanisch	: parchar, cardar
Schwed.	: rugga upp

Mechanische Behandlung eines (Woll-)gewebes oder Tuchs mit einem dazu geeigneten Werkzeug, um ihm eine florartige, griffige Oberfläche zu geben.

Cf. **Wolle**

Rautenkörper (s)

Englisch	: lozenge twill
Französ.	: losange
Italienisch	: diamantina
Portugies.	: losango
Spanisch	: losange
Schwed.	: gåsögön

Von Kett- und Schuss-Spitzgratkörper abgeleitete Bindung, bei der infolge des doppelten Umkehrens der Bindungsgrate ein Rautenmuster entsteht.

Cf. **Körperbindung**

Reliefsamt (s)

Englisch	: pile-on-pile velvet
Französ.	: velours relevé
Italienisch	: velluto a due, tre altezze
Portugies.	: veludo de dois ou mais altos
Spanisch	: terciopelo de dos o mas altos
Schwed.	: reliefsammet

Gemusterter Samt, dessen Flor durch eine oder mehrere Florketten gebildet wurde und in dem geschnittene und/oder ungeschnittene Partien in unterschiedlichen Höhen erscheinen.

Syn. **Stufensamt**
Cf. **Samt, Velours ciselé, Velours broderie**

Reservemusterung (s)

Englisch	: resist dyeing
Französ.	: teinture à réserve, décor par réserve
Italienisch	: tinta di riserva
Portugies.	: decoração por tintos em reserva
Spanisch	: tintoreria en reserva
Schwed.	: reservagefärgning

Musterfärbung von Garn oder Stoff mit Hilfe von Reserven, d.h. von Abdeckungen oder Abbindungen verschiedener Art, die vor der Färbung angebracht werden und das Garn oder den Stoff stellenweise vor der Farbe schützen. Die Reserven werden nach der Färbung entfernt.

Cf. **Batik, Chiné à la branche, Ikat, Plangi, Tritic**

Riet (s)

Englisch	: leaf
Französ.	: dent (lamelle)
Italienisch	: laminetta
Portugies.	: dente
Spanisch	: planchita
Schwed.	: tand

Eines der Blätter oder Zähne, die, nebeneinander gereiht, im Kamm des Webstuhls die Kettfäden voneinander trennen.

Cf. **Webstuhl**

Rietlücke (s)

Englisch	: dent
Französ.	: dent (intervalle)
Italienisch	: dente
Portugies.	: pua
Spanisch	: diente
Schwed.	: ror

Zwischenraum zwischen den Rieten oder Zähnen des Kamms, durch den die Kettfäden geführt werden.

Cf. **Webstuhl**

Riestreifen (s)

Englisch	: slewing fault
Französ.	: rayures de peigne, faute de piquage en peigne
Italienisch	: errore de passatura nel pettine
Portugies.	: falha de pente
Spanisch	: error de remetido en el peine
Schwed.	: skedningfel

1. Streifen in Kettrichtung des Gewebes, die durch Fehler beim Einziehen der Kettfäden in die Rietlücken des Blattes verursacht werden.
2. Streifen, die im Gewebe entstehen, wenn die Dicke der Rietlamellen in ungünstigem Verhältnis zur Fadenzahl des Gewebes steht; die Position der Lamellen zeichnet sich dann im fertigen Gewebe ab.

Syn. **Blattstreifen**

Cf. **Kettstreifen, Webstuhl**

Rippe (s)

Englisch	: rib
Französ.	: côte
Italienisch	: costa
Portugies.	: bordão
Spanisch	: bordón, canal
Schwed.	: ribba

Effekt in Form von senkrechten, waagrechten oder schräg verlaufenden erhabenen Linien auf der Oberfläche eines Gewebes, die durch das Verkreuzen von Kett- und Schussfäden hervorgebracht werden.

Rips (s)

Englisch	: rep*
Französ.	: reps*
Italienisch	: reps*
Portugies.	: reps*
Spanisch	: repes*
Schwed.	: rips*

Allgemeine Bezeichnung für Gewebe mit mehr oder weniger breiten Rippen in Kett- oder in Schussrichtung, die durch Flottierungen gegebenenfalls über einer Grundbindung gebildet werden.
Das Wort "Rips" wird gelegentlich auch zur Bezeichnung von (Interieur-)stoffen gebraucht, die Rippen in Längs- oder Querrichtung aufweisen; sie beruhen zumeist auf abgeleiteten Leinwandbindungen.

In diesem Sinne ist der Begriff technisch nicht präzise; seine Verwendung wird von CIETA nicht empfohlen.
Cf. **Cannelé, Kettrips, Louisine, Schussrips**

Rohseide (s)

Englisch : gummed silk, raw silk,
dyed in the gum
Französ. : cru
Italienisch : seta greggia, seta cruda
Portugies. : cru e tingido
Spanisch : seda cruda (o hilada)
Schwed. : färgat råsilke

Seide in Fäden, die aus dem gleichzeitigen Abwickeln mehrerer Kokons entstehen. Der Rohseiden- oder Grège-Faden hat keine Drehung; er besteht aus einer mehr oder weniger grossen Zahl von Einzelfäden, die durch den Seidenleim aneinander haften. Grège-Fäden können nur ungefärbt (écru) verwebt werden oder nach einer Färbung, der jedoch kein Entbasten voranging.

Syn. **Grège, Bastseide, Haspelseide**

Cf. **Seide**

Rohwolle (s)

Englisch : raw wool
Französ. : laine écru
Italienisch : lana greggia
Portugies. :
Spanisch : lana cruda
Schwed. : otvättad ull

Bezeichnung für Wolle, die nach der Schur des Schafes noch keine weitere Bearbeitung (Waschen, Kratzen, Krempeln oder Kardieren, Kämmen) erfahren hat.

Cf. **Wolle**

Rösten, Rotten (v), (s)

Englisch : ret, retting
Französ. : rouir, rouissage
Italienisch : macerare
Portugies. :
Spanisch : enriar
Schwed. : rötning

Bezeichnung für den Gärungsprozess, in dem die Fasern der Flachspflanze aus dem Verbund mit dem Holzigen Kern und dem Mark der Pflanze gelöst werden.

Cf. **Flachs**

Rute (s)

Englisch : velvet rod, velvet wire
Französ. : fer
Italienisch : ferro da velluto
Portugies. : ferro
Spanisch : pasada de hierro, varilla
Schwed. : stav, nål

Metallstab, der bei der Herstellung von Kettstamt gebraucht wird; die Florkette bildet über der Rute eine Reihe von Schlingen. Für ungeschnittenen Stamt wird eine Rute von rundem Querschnitt verwendet. Für geschnittenen Stamt verwendet man eine Rute von ovalem Querschnitt, die mit einer Längsnut versehen ist; durch die Nut wird die Klinge geführt, mit der die Schlingen aufgeschnitten werden.

Syn. **Samtrute**

Cf. **Stamt**

Rya (s)

Englisch : pile rug, „rya“ type
Französ. : tapis noué, type rya
Italienisch : tappeti annodati tipo rya
Portugies. : tapete de nó, tipo rya
Spanisch : alfombra anudada tipo rya
Schwed. : rya

In Nordeuropa verbreitete Knüpftechnik, mit der Teppiche mit besonders langem Flor erzeugt werden.

Cf. **Knüpftechnik**

Säbelsamt (s)

Englisch : velours au sabre
Französ. : velours au sabre
Italienisch : velours au sabre
Portugies. : veludo sabre
Spanisch : terciopelo al sable
Schwed. : velours au sabre

Seidensamt, der nach dem Weben durch Aufschneiden der Kettfäden (gelegentlich auch der Schussfäden) mit einer feinen Klinge (Skalpell) erzeugt wird. Das Gewebe, das vorrangig zur Herstellung eines Säbelsamts verwendet wird, ist ein Atlas mit verdoppelter Anzahl der Bindungen; er hat eine zusätzliche Bindekette, die in Leinwandbindung arbeitet. Diese Leinwandbindung bleibt in den durch das Aufschneiden erzeugten Samtpartien als einzige erhalten. Das Aufschneiden wird üblicherweise in Musterbereichen vorgenommen, die vorher durch Bedrucken der Kette oder des gewebten Stoffes gekennzeichnet worden sind.

Cf. **Samt**

Samit (s)

Englisch : weft-faced compound twill
Französ. : samit
Italienisch : sciamito
Portugies. : samito
Spanisch : samito
Schwed. : inslagskypert med två varpa, samitum

Bezeichnung für mittelalterliche Gewebe in Körper-Schuss-Kompositbindung (das Wort wird vom lat. *examitum* oder *samitum* bzw. dem griech. *hexamitos* abgeleitet).

Die Bindung besteht aus einer Hauptkette, einer Bindekette und einer Schussfolge von zwei oder mehr Schüssen. Die Hauptkette lässt jeweils einen Schuss auf der Gewebeoberseite erscheinen, während der andere oder die anderen auf der Gewebeunterseite verbleiben. Die Bindekette bindet die Schüsse in Körperbindung.

Syn. **Körper-Schuss-Kompositbindung**

Cf. **Schuss-Kompositbindung**

Samt (s)

Englisch : velvet, pile weave
Französ. : velours
Italienisch : velluto
Portugies. : veludo
Spanisch : terciopelo
Schwed. : sammet

Gewebe mit einem aus einer zusätzlichen Kette oder Schüssen erzeugten Flor. In der Regel handelt es sich bei einem Samtgewebe um Kettsamt, d.h. über einer Grundbindung werden für die Florbildung eine oder mehrere zusätzliche Ketten gebraucht. Die Florkette läuft während des Webens über Ruten und bildet über der Grundbindung Schlingen, die später aufgeschnitten werden können. Werden diese Schlingen nicht aufgeschnitten, so spricht man von unaufgeschnittenem Samt, werden sie aufgeschnitten, von aufgeschnittenem oder gerissenem Samt.

Entsprechend dem jeweiligen Floreffekt unterscheidet man verschiedene Arten von Samt: den Stufensamt oder Reliefsamt, eine Samtart mit einer oder mehreren Florketten, deren Flor in verschiedenen Höhen gebildet wird und der aufgeschnitten und unaufgeschnitten sein kann. In anderen Sprachen wird der Stufensamt bzw. Reliefsamt durch „velours broderie“ (Samt mit einer oder mehreren Florketten, dessen Muster durch aufgeschnittenen und unaufgeschnittenen Flor gebildet wird; der geschnittene Flor ist gleich hoch oder niedriger als die unaufgeschnittenen Parteien) und „velours ciselé“ (Samt mit einer oder mehreren Florketten, dessen Muster durch aufgeschnittenen und unaufgeschnittenen Flor gebildet wird; der geschnittene

Flor ist höher als der ungeschnittene) noch genauer unterschieden. Sind im Samtgewebe einige Partien ausgespart, spricht man von Dekorsamt oder Ausgespartem Samt.

Eine besondere Samtart, deren Flor aus langen geschnittenen Fäden besteht, ist Plüsch, der aus Wolle, Seide, Baumwolle oder Leinen hergestellt werden kann. Bei gepresstem Samt wird auf das fertige Samtgewebe unter Druck und Hitze das Muster geprägt. Um ein samtartiges Gewebe in Atlasbindung mit Haupt- und Bindekette handelt es sich beim Säbelsamt: flottierende Teile der Hauptkette werden entsprechend einem vorher aufgedruckten Muster aufgeschnitten und gebürstet. Werden für die Florbildung ein oder mehrere zusätzliche Schüsse gebraucht, handelt es sich um Schuss-Samt.

Samt, aufgeschnitten (s)

Englisch : cut velvet
Französisch : velours coupé
Italienisch : velluto tagliato
Portugiesisch : veludo cortado
Spanisch : terciopelo cortado
Schwedisch : skuren sammet

Gemusterter oder ungemusterter Samt, dessen Flor aus den Fäden einer oder mehrerer Florketten gebildet wird, die im Webvorgang über Ruten zu Schlingen geformt und anschliessend aufgeschnitten wurden.
Syn. **Samt, gerissen**
Cf. **Samt**

Samt, gepresst (s)

Englisch : stamped velvet
Französisch : velours frappé
Italienisch : velluto disegno per impressione
Portugiesisch : veludo gofrado
Spanisch : terciopelo gofrado
Schwedisch : sammet med pressat mönster

Im Allgemeinen ein einfarbiger Samt, in den mit erhitzten Metallmodellen oder -stempeln Muster eingeprägt wurden; dabei können auch mehrere Stempel mit unterschiedlichen Motiven zu einem grösseren Muster kombiniert werden.

Samt, gerissen (s)

Englisch : cut velvet
Französisch : velours coupé
Italienisch : velluto tagliato
Portugiesisch : veludo cortado
Spanisch : terciopelo cortado
Schwedisch : skuren sammet

Gemusterter oder ungemusterter Samt, dessen Oberfläche als dichter Flor erscheint (entweder in gleichmässiger Höhe oder auch in zwei oder mehr Stufen). Der Flor wurde aus einer oder mehreren Florketten über Ruten gebildet; die dabei entstehenden Schlingen wurden nach dem Webvorgang mit einer durch die Nut der Rute geführten Klinge aufgeschnitten.

Syn. **Samt, geschnitten**, Cf. **Samt**

Samt, geschnitten (s)

Englisch : cut velvet
Französisch : velours coupé
Italienisch : velluto tagliato
Portugiesisch : veludo cortado
Spanisch : terciopelo cortado
Schwedisch : skuren sammet

Gemusterter oder ungemusterter Samt, dessen Oberfläche als dichter Flor erscheint (entweder in gleichmässiger Höhe oder auch in zwei oder mehr Stufen). Der Flor wurde aus einer oder mehreren Florketten über Ruten gebildet; die dabei entstehenden Schlingen wurden nach dem Webvorgang mit einer durch die Nut der Rute geführten Klinge aufgeschnitten.

Syn. **Samt, gerissen**
Cf. **Samt**

Samt, ungeschnitten (s)

Englisch : uncut velvet
Französ. : velours fris 
Italienisch : velluto riccio
Portugies. : veludo frisado
Spanisch : terciopelo rizado, o de rizo
Schwed. : oskuren sammet

Gemusterter oder ungemusterter Samt, dessen Oberfläche Rippen in Schussrichtung zeigt, die aus nebeneinanderliegenden Schlingen bestehen; sie wurden aus einer oder mehreren Florketten über Ruten gebildet und nach dem Webvorgang nicht aufgeschnitten.

Cf. **Samt**

Samtbrokat (s)

Englisch : brocaded velvet
Französ. : velours broché
Italienisch : velluto (di) broccato
Portugies. :
Spanisch : terciopelo brocado
Schwed. : sammetsbrokad

Unpräzise Bezeichnung für einen Samt, der neben Florpartien auch mit Metallfäden broschierte oder lancierte Partien aufweist.

Nicht empfohlen von CIETA.

Samtrute (s)

Englisch : velvet rod, velvet wire
Französ. : fer
Italienisch : ferro da velluto
Portugies. : ferro
Spanisch : pasada de hierro, varilla
Schwed. : stav, n l

Metallstab, der bei der Herstellung von Kettsamt gebraucht wird; die Florchette bildet über der Rute eine Reihe von Schlingen. Für ungeschnittenen Samt wird eine Rute von rundem Querschnitt verwendet. Für geschnittenen Samt verwendet man eine Rute von ovalem Querschnitt, die mit einer Längsnut versehen ist; durch die Nut wird die Klinge geführt, mit der die Schlingen aufgeschnitten werden.

Syn. **Rute**

Cf. **Samt**

Satin (s)

Englisch : satin
Französ. : satin
Italienisch : raso
Portugies. : cetim
Spanisch : raso
Schwed. : satin, atlasbindning

Gewebe, in dem die Bindungspunkte einander nicht berühren und zumeist auch von flottierenden Kettfäden verdeckt werden, so dass die Gewebeoberfläche sehr glatt und glänzend erscheint.

Die Satin- oder Atlasbindung basiert auf einem technischen Rapport von fünf oder mehr Kettfäden und der gleichen oder mehrfachen Anzahl von Schussfäden: Auf der Gewebe-Kettseite läuft jeder Kettfaden über vier oder mehr nebeneinander liegende Schussfäden und unter den nächsten Schussfaden. Bildet die Kette in dieser Weise die Oberseite des Gewebes, spricht man von Kettsatin oder Kettatlas. Auf der Gewebe-Schussseite verläuft jeder Kettfaden unter vier oder mehr nebeneinander liegenden Schussfäden und über den nächsten Schussfaden. Bildet der Schuss in dieser Weise die Oberseite des Gewebes, spricht man von Schusssatin oder Schussatlas.

Um wieviele Kettfäden (zwei oder mehr) die Bindungspunkte aufeinanderfolgender Schussfäden weiterrücken, gibt die Fortschreitungs­zahl (FZ) an, um wieviele Schussfäden (zwei oder mehr) die Bindungspunkte aufeinanderfolgender Kettfäden nach oben steigen, gibt die Steigungszahl (SZ) an. Die Atlasbindungen werden durch die Anzahl der Kettfäden

Schaffleisten (s)

Englisch : heddle bars
Französ. : lisserons
Italienisch : listelli
Portugies. : réguas
Spanisch : varillas para lizos
Schwed. : skaftkäppar

Schmale, miteinander verbundene Leisten, zwischen denen die Litzen vertikal eingespannt sind.
Cf. **Webstuhl**

Schafrahmen (s)

Englisch : heddle frame
Französ. : cadre
Italienisch : quadro
Portugies. : perchada
Spanisch : marco, bastidor
Schwed. : solvram

Fester Rahmen, der die Litzen eines Schafsts hält.

Schafftwebstuhl (s)

Englisch : shaft loom
Französ. : métier à lisses,
métier d'armure
Italienisch : telaio a licci
Portugies. : tear de liços
Spanisch : telar de lizos
Schwed. : skaftvävstol

Webstuhl, bei dem die Bewegung der Kette (und damit die Fachbildung) durch Schäfte gesteuert wird.
Cf. **Webstuhl**

Schappseide (s)

Englisch : schappe, waste silk
Französ. : schappe
Italienisch : schappe
Portugies. : borra de seda
Spanisch : azache
Schwed. : schappe, spunnet silke

Faden, der durch das Kämmen und Spinnen von Abfallseide erzeugt wird, nachdem der Seidenleim teilweise entfernt wurde.
Syn. **Florettseide**
Cf. **Seide, Abfallseide, Bourrette**

Schären (v), (s)

Englisch : warp, warping
Französ. : ourdir, ourdissage
Italienisch : ordire, orditura
Portugies. : urdir, urdissagem
Spanisch : urdir, urdisaje
Schwed. : varpa, varpning

Bezeichnung für das Vorbereiten und Abmessen der Kette: Entsprechend der gewünschten Kettenlänge werden die Kettfäden auf den Schärrahmen aufgewickelt.
Cf. **Schärrahmen**

Schärrahmen (s)

Englisch : warping mill*,
warping frame*
Französ. : ourdissoir
Italienisch : orditoio
Portugies. : urdideira
Spanisch : urdidor
Schwed. : rätvarpa

Gerät zum Schären der Kette in Form eines einfachen oder doppelten Rahmens. Je nach Ausführung und Arbeitsweise wird das Gerät auch als Schärgerät, Schärmühle, Schärgatter, Schweifrahmen oder Zettelrahmen bezeichnet.

Schattiert (a)

Englisch	: hatched
Französ.	: ombré
Italienisch	: ombré
Portugies.	: sombreado
Spanisch	: sfumado, efecto de sombra
Schwed.	: skuggad

1. Bezeichnung für ein farbig gebändertes oder gestreiftes Gewebe, in dem in der Kette oder im Schuss der Farbton allmählich wechselt, so dass die Farbe eines Bandes oder Streifens allmählich in die des Nachbarbandes oder -streifens übergeht.
2. Bezeichnung für einen Bindungseffekt, der auf der Ebene der mise-en-carte hervorgebracht wird, und bei dem auf der Gewebeoberseite ein gradueller Wechsel zwischen Kettbindung und Schussbindung entsteht.
Syn. **Ombé**

Scheindrehergewebe (s)

Englisch	: mock leno
Französ.	: fausse gaze
Italienisch	: falsa garza
Portugies.	: (imitação de) gaze
Spanisch	: semi-gaza
Schwed.	: myggtjäll

Bindung auf der Grundlage einer Leinwandbindung, in der man durch entsprechend positionierte Flottierungen Kett- und Schussfäden so gruppiert, dass Durchbrucheffekte entstehen, die das Aussehen einer Gaze nachahmen.
Cf. **Gaze, Gerstenkorn**

Scheren (v), (s)

Englisch	: shearing
Französ.	: tondre, tondage
Italienisch	: cimare
Portugies.	:
Spanisch	: tundir, esquilar
Schwed.	: överskära

Das Abschneiden feiner, vorstehender Haare von gewalkten und anderen Wollstoffen, um glatte Oberflächen zu erhalten. Nicht zu verwechseln mit "Schären" als Vorbereitung zum Weben.

Schiffchen (s)

Englisch	: shuttle
Französ.	: navette
Italienisch	: navetta
Portugies.	: lançadeira
Spanisch	: lanzadera
Schwed.	: skyttel, inslagssticka*, mattsticka*

Teil des Webstuhls, mit dem der Schuss in die Kette eingetragen wird; das Schiffchen hält die Spule, auf die der Schussfaden aufgewickelt ist.

Syn. **Schütze**
Cf. **Webstuhl**

Schillereffekt (s)

Englisch	: shot
Französ.	: changeant
Italienisch	: cangiante
Portugies.	: cambiante
Spanisch	: tornasol
Schwed.	: skiftande

Bezeichnung für ein Gewebe, in dem Kette und Schuss von unterschiedlicher Farbe sind, und das deshalb je nach Lichtreflexion andersfarbig erscheint.
Syn. **Changeant**

Schlingengewebe (s)

Englisch	: weft-looped weave
Französ.	: bouclé par la trame
Italienisch	: arriciato per trama
Portugies.	: anelado por trama
Spanisch	: anillado por trama
Schwed.	: bouclé, noppväv

Florgewebe, gewöhnlich mit Leinwandbindung als Grundbindung und mit einem in Schlingen vorstehenden zusätzlichen Schuss, der den Flor bildet. Meistens wird der Noppenschuss partienweise eingelegt oder eingeknüpft, so dass zwischen den Noppenreihen jeweils Gewebepartien ohne Noppenschüsse liegen.
Syn. **Noppengewebe**

Schlingenschuss (s)

Englisch	: weft loop
Französ.	: trame de bouclé
Italienisch	: trama di arriciato
Portugies.	: anelado por trama
Spanisch	: trama di anillada
Schwed.	: boucle inslag

Schuss mit vorstehenden Schlingen, der in einem Gewebe mit Leinwandbindung als Grundbindung eine Florbildung bewirkt.

Syn. **Noppenschuss**

Cf. **Schuss**

Schlingenstab (s)

Englisch	: heddle rod, pattern rod
Französ.	: baguette à boucles
Italienisch	:
Portugies.	:
Spanisch	:
Schwed.	: solvsskaft

Bezeichnung für einen mit Schlingen besetzten Stab, der bei der Herstellung gemusterter Gewebe zum Ausheben vorbestimmter Kettfäden gebraucht wird.

Die Schlingenstäbe liegen zwischen dem Kettbaum und einem Harnisch für den Grund.

Cf. **Webgerät**

Schlingenstabgerät (s)

Englisch	: heddle rod loom, pattern rod loom
Französ.	: métier à baguettes
Italienisch	: telaio a bacchette
Portugies.	: tear de varetas
Spanisch	: telar de varillas
Schwed.	: dragrustning*

Webstuhl zur Herstellung gemusterter Gewebe, bei dem das Ausheben vorbestimmter Kettfäden durch Stäbe erfolgt, die mit Schlingen besetzt sind, einseitig befestigten Litzen ähnlich. Schlingenstäbe können für die Grundbindungen oder als Musterharnisch eingesetzt werden.

Cf. **Webgerät**

Schlitzwirkerei (s)

Englisch	: slit tapestry, kilim
Französ.	: tapisserie à relais, kilim
Italienisch	: arazzo sparato, kelim
Portugies.	:
Spanisch	: tapiz a ranora, kelim
Schwed.	: kelim

Wirkerei, in der Schussfäden unterschiedlicher Farbe nach dem jeweils abgrenzenden Kettfaden umkehren. Nebeneinanderliegende Farbflächen werden auf diese Weise nicht oder nur gelegentlich verbunden; an den Farbgrößen entstehen Schlitzte. Besonders bekannt als Arbeiten in dieser Technik sind die türkischen Kelim-Teppiche.

Syn. **Kelim**

Cf. **Tapiserie, Wirkerei**

Schütze (s)

Englisch	: shuttle
Französ.	: navette
Italienisch	: navetta
Portugies.	: lançadeira
Spanisch	: lanzadera
Schwed.	: skyttel, inslagssticka*, mattsticka*

Teil des Webstuhls, mit dem der Schuss in die Kette eingetragen wird; der Schütze hält die Spule, auf die der Schussfaden aufgewickelt ist.

Syn. **Schiffchen**

Cf. **Webstuhl**

Schuss (s)

Englisch	: weft, shot, shoot, pick, lat
Französ.	: trame*, coup, duite, lat
Italienisch	: colpo, inserzione, trama
Portugies.	: passagem
Spanisch	: trama*, pasada*
Schwed.	: inslag, skott, skyttling

Mit Schuss bezeichnet man den Quersfaden in einem Gewebe, der durch das Fach in die Kette eingetragen wird und mit dieser eine Fadenverkreuzung ergibt. Ein Gewebe hat zwei (oder mehr) Schüsse, wenn zwei (oder mehr) Schussysteme unterschiedlicher Funktion an Grund- und Musterbildung beteiligt sind.

Unter Schussfolge versteht man sämtliche in einem Gewebe aufeinanderfolgenden Schüsse bis zu ihrer Wiederholung in Bezug auf Technik und Material. Eine

Passée ist die Gesamtheit der Schüsse, die auf beiden Seiten eines Gewebes aufeinander folgen und die gemeinsam die kleinste Einheit der Gewebemusterung – über die ganze Breite des Stoffes – bilden. Die Passée wiederholt sich fortlaufend in Kettrichtung des Gewebes.

Der Schuss, der in einem Gewebe mit verschiedenen Schüssen den Grund bildet, ist der Grundschuss. Er kann auch an der Musterung beteiligt sein, dann handelt es sich um Liseré. Der Füllschuss ist ein zusätzlicher Schuss, der dazu dient, das Relief des Musters zu verstärken. Meistens wird dazu minderwertiges Material verwendet, bei Seidengeweben oft Leinen; er ist in der Regel unsichtbar. Ebenfalls ein zusätzlicher Schuss ist der Florschuss, dessen Fäden über dem Grundgewebe einen Floreffekt bilden. Die Samtrute, die zur Herstellung von KettSamten benötigt wird, ist nicht als Florschuss zu bezeichnen. Eine besondere Art des Florschusses ist der Noppenschuss, dessen Schlingen oder Noppen (unaufgeschnitten) vom Grundgewebe abstehen und durchgehende Reihen bilden. Der Lancierschuss ist ein zur Musterung dienender Schuss, der von Webkante zu Webkante verläuft. Er flottiert auf der Gewebeoberseite und bindet dem Muster entsprechend. Auf der Gewebeunterseite kann er über die auf der Oberseite nicht sichtbaren Stellen flottieren, angebunden sein oder abgeschnitten werden. Der Broschierschuss ist ebenfalls ein zusätzlicher Musterschuss. Er wird mit Hilfe von Broschierschützen eingetragen, ist begrenzt auf die Form des Motivs und läuft daher nicht von Webkante zu Webkante. Auf der Gewebeunterseite kann er nach jedem Mustermotiv abbrechen oder zum nächsten Motiv überspringen.
Cf. **Broschierschuss, Füllschuss, Florschuss, Grundschuss, Lancierschuss, Liseré, Noppenschuss, Passée, Schussfolge**

Schussatlas (s)

Englisch : weft satin
 Französ. : satin trame
 Italienisch : raso di tessimento
 Portugies. :
 Spanisch : raso por trama
 Schwed. : inslagssatin

Atlas, bei dem die rechte Seite des Gewebes vom Schuss dominiert wird.
 Cf. **Atlas**

Schussbanden (s)

Englisch : barred
 Französ. : serrée
 Italienisch :
 Portugies. : trama apertada
 Spanisch : tupido, irregularidad
 en las tramas por su
 mayor presencia
 Schwed. : glesrand, inslagsfel*

Bezeichnung für eine Gewebepartie, in der der Schuss übermäßig dicht ist, sei es, weil das Schussmaterial besonders dick ist, sei es weil die Schusseinträge zu fest angeschlagen wurden.
 Cf. **Abschlag, Durchschlagstelle, Schussstreifen**

Schussbindung (s)

Englisch : weft-faced weave*
Französ. : armure trame
Italienisch : armatura per trama
Portugies. : ponto trama
Spanisch : ligamento por trama
Schwed. : inslagsida

Bindung, bei der die Schussfäden auf der Gewebeoberseite dominieren und die Kettfäden mehr oder minder weitgehend verdecken.
Cf. **Bindung**

Schussfolge (s)

Englisch : shuttling order
Französ. : tramage, navetage
Italienisch : nota di tessimento,
ordine delle inserzioni
Portugies. : comando das lançadeiras
Spanisch : juego de lanzaderas
Schwed. : inslagsordning

Abfolge der Schusseinträge bzw. der Schiffchen mit Schussfäden unterschiedlicher Materialität, Farbigkeit oder Funktion.
Cf. **Schuss**

Schussfolgefehler (s)

Englisch : error in pulling the lash
Französ. : erreur de tire
Italienisch : errore del tiro
Portugies. : erro de passagem
Spanisch : error de lanzadera
Schwed. : inslagsfel

Fehler in der Abfolge der Schusseinträge.
Cf. **Schuss**

Schussgemustert (a)

Schussmusterung (s)

Englisch : weft-patterned
Französ. : décor par trame
Italienisch : disegno per tessimento
Portugies. :
Spanisch : dibujo por trama
Schwed. : inslagsmønstring

Bezeichnung für Gewebe, in welchen auf der Oberseite oder auf beiden Stoffseiten der Schuss das Muster bildet.

Schussgestreift (a)

Englisch : weft-striped
Französ. : barré
Italienisch : banda (v), barrato (a)
Portugies. : tecido de barras
Spanisch : barrado
Schwed. : tvärrandning

Bezeichnung für Gewebe, in welchen ein dekorativer Effekt durch einen Farbwechsel im Schuss oder durch (auf bestimmte Bereiche begrenzte) zusätzliche Schüsse erzielt wird.

Schussikat (s)

Englisch : weft ikat
Französ. : ikat de trame
Italienisch : ikat trama
Portugies. : trama ikat
Spanisch : ikat trama
Schwed. : inslagsikat

Bezeichnung für Stoffe, für die die Schussfäden mit Hilfe von Reservierung (meistens Umwicklungen) abschnittsweise so gefärbt wurden, dass sich beim Weben Muster ergeben.
Cf. **Ikat, Reservemusterung**

Schuss-Kompositbindung (s)

Englisch	: weft-faced compound weave
Französ.	: samit*, taqueté façonné*
Italienisch	: sciamito*, taqueté operato
Portugies.	: samito
Spanisch	: samito*, taqueté labrado
Schwed.	: inslagsvävnader med tva varpar

Bindung mit einer Hauptkette, einer Bindekette und einer Schussfolge (Passée) aus zwei oder mehr Schüssen, die durch die Bindekette in Leinwand-, Köper- oder Atlasbindung abgebunden werden. Die Hauptkette (in gemusterten Schuss-Kompositbindungen durch einen Musterharnisch geführt) lässt jeweils einen Schuss auf der Gewebeoberseite erscheinen, während der andere oder die anderen auf der Unterseite verbleiben. Wenn der Schuss in Leinwandbindung abgebunden wird, spricht man von Leinwand-Schuss-Kompositbindung, wird er in Köperbindung abgebunden, spricht man von Köper-Schuss-Kompositbindung oder Samit. Bei der Mehrzahl der Schuss-Kompositbindungen bindet die Bindekette alle Schüsse einer Passée gleich (Abbindung *par passée*). Bei beidseitig schusswirkenden Schuss-Kompositwirkungen arbeitet sie dergestalt, dass auch auf der Gewebeunterseite einer oder alle Schüsse in schusswirkender Köper- oder Atlasbindung abgebunden werden und doppelseitige Gewebe entstehen können.
Cf. **Leinwand-Schuss-Kompositbindung, Köper-Schuss-Kompositbindung, Samit**

Schussköper (s)

Englisch	: weft twill
Französ.	: sergé trame
Italienisch	: saia di tessimento
Portugies.	:
Spanisch	: sarga por trama
Schwed.	: inslagskypert

Allgemeine Bezeichnung für alle Köperbindungen, deren Oberseite von den Schussfäden dominiert wird.
Cf. **Köperbindung**

Schusskurs (s)

Englisch	: pass
Französ.	: passée
Italienisch	: passata*
Portugies.	: tramado
Spanisch	: tramado*
Schwed.	: inslagsrapport

Vollständiges Ensemble der Schüsse, die in regelmässiger Abfolge in das Gewebe eingetragen werden, um die beabsichtigten Mustereffekte hervorzubringen. In gemusterten Geweben entspricht die Passée häufig einer Schussstufe.
Syn. **Passée**
Cf. **Schuss**

Schussrips (s)

Englisch	: weft rep
Französ.	: reps
Italienisch	: reps
Portugies.	: repes
Spanisch	: reps
Schwed.	: inslagsrips

Gewebe mit mehr oder weniger breiten Rippen in Kettrichtung, die durch Schussflottierungen gebildet werden.
Die Verwendung des Begriffs wird von CIETA nicht empfohlen.
Syn. **Louisine**
Cf. **Rips**

Schuss-Samt (s)

Englisch	: weft-pile weave, velveteen	Ungemusterter oder Rippen aufweisender Samt, meistens aus Baumwolle, dessen Flor nach dem Weben durch das manuelle oder mechanische Aufschneiden von Schussflottierungen erzeugt wurde.
Französ.	: velours par la trame	
Italienisch	: velluto per trama	
Portugies.	: veludilho	
Spanisch	: terciopelo por trama	Cf. Samt
Schwed.	: inslagssammet	

Schussseite (s)

Englisch	: weft-face	Die Gewebeseite, auf der innerhalb einer bestimmten Gewebebindung der Schuss vorherrschend sichtbar ist.
Französ.	: face trame	
Italienisch	: faccia trama	
Portugies.	: face trama	
Spanisch	: haz trama	
Schwed.	: inslagssida	

Schussspule (s)

Englisch	: bobbin, pirn, quill, spindle*	Spule mit aufgewickeltem Schussfaden, die in das Schiffchen eingelegt wird.
Französ.	: cannette	
Italienisch	: cannetta	Cf. Webstuhl
Portugies.	: canela	
Spanisch	: canilla	
Schwed.	: näl, spol	

Schussstreifen (s)

Englisch	: barred	Unregelmässige Gewebepartien, in denen der Schuss zu stark oder ungenügend angeschlagen ist.
Französ.	: navetage irrégulier, battage irrégulier	Schussstreifen können ausserdem entstehen, wenn ein Schuss im Verhältnis zu den übrigen zu dünn oder zu dick, oder fälschlicherweise ausgelassen ist. Es entstehen Streifen in Richtung des Schusses (Querbänder).
Italienisch	:	
Portugies.	:	
Spanisch	: irregularidad en las tramas	Cf. Abschlag, Durchschlagstelle, Schussbanden
Schwed.	: glesrand, inslagsfel*	

Schussstufung (s)

Englisch	: weft pattern step	Die Stufung bezeichnet die jeweils kleinste Gruppe von Kett- bzw. Schussfäden, die in einem Gewebemuster als Stufe im Kontur erkennbar sind (Kettstufung bzw. Schussstufung).
Französ.	: découpure trame	Die Schussstufung wird nach Schüssen gezählt, wenn nur ein Schuss verwendet wird; sie wird nach Passées gezählt, wenn mehr als ein Schuss verwendet wird. Bei zwei Stufungen, die sich aus einer unterschiedlichen Anzahl von Kettfäden, Schussfäden oder Passées zusammensetzen, ist ein regelmässiger Wechsel möglich.
Italienisch	: scalinatura di trama	Bei Samten, deren Muster durch die Florkette ohne zusätzliche Schüsse entsteht, zählt man die Schussstufung oft nach Samtruten.
Portugies.	: recorte da trama	Cf. Stufung
Spanisch	: recorte de trama	
Schwed.	: inslagstygn	

Schussverhältnis (s)

Englisch	: weft proportion
Französ.	: proportion des trames
Italienisch	: proporzione delle trame
Portugies.	: proporção da trama
Spanisch	: proporcion de trama
Schwed.	: inslagsrelation

Bezeichnung für das Zahlenverhältnis zwischen zwei oder mehr Schüssen innerhalb einer Passée.

Cf. **Proportion, Verhältnis**

Schwingen (v), (s)

Englisch	: swingling, scutching
Französ.	: teiller, teillage
Italienisch	: scotola
Portugies.	:
Spanisch	: espartar
Schwed.	: skäkta

Vorgang, bei dem die hölzernen Teile von den Fasern der Flachspflanze getrennt werden.

Cf. **Flachs**

Seele (s)

Englisch	: core
Französ.	: âme
Italienisch	: anima
Portugies.	: alma
Spanisch	: alma
Schwed.	: kärna

Faden, um den ein anderer Faden gesponnen ist.

Cf. **Gimpe, Metallfaden**

Seide (s)

Englisch	: silk
Französ.	: soie
Italienisch	: seta
Portugies.	: seda
Spanisch	: seda
Schwed.	: silke

Bezeichnung für Sekrete in Fadenform, die von verschiedenen Tieren, insbesondere von den Raupen des Seidenspinners *Bombyx mori*, ausgeschieden werden und für daraus hergestellte Materialien. Die Seidenraupe (*Bombyx mori*) scheidet aus ihren zwei Spinndrüsen je einen aus Fibroin bestehenden Kernfaden, den sogenannten Brin, aus. Die beiden Fäden sind mit einer leimartigen Substanz, dem Seidenleim, (auch: Bast oder Serizin) umgeben und verklebt. In der Einheit aus Kernfäden (75%) und Seidenleim (25%) werden diese Sekrete als Kokonfaden oder Bave bezeichnet; daraus spinnt die Raupe ihren Kokon. Die abgehaspelten Fäden mehrerer Kokons bilden die Grège-seide (auch: Bastseide, Haspelseide oder Rohseide). Das Entbasten, d.h. das Entfernen des Seidenleims, kann durch Abkochen geschehen; man erhält entbastete Seide. Teilweise entbastete Seide (Souple-Seide) ist weniger steif als Grège, jedoch steifer und weniger glänzend als vollständig entbastete Seide. Gelegentlich wurde entbastete Seide mit Metallsalzen behandelt, um den Gewichtsverlust auszugleichen und die Seide fester zu machen (die Seide wird beschwert). Entsprechen sich Bastverlust und Beschwerung, spricht man von pari, Ist die Beschwerung geringer, ist es unter-pari, ist sie grösser, über-pari. Fäden aus Doppelkokons (zwei Larven) oder aus zusammengewachsenen Kokons werden als Doupion bezeichnet; sie bestehen aus einem ungleichmässigen, grègeartigen Faden.

Werden Grègefäden verzwirnt (muliniert), werden sie als Mulegarne bezeichnet. Man unterscheidet folgende Mulegarne nach Art ihrer Herstellung:

Pelseide ist ein um sich selbst gedrehter Grègefaden, der schwach oder stärker gedreht sein kann. Trame, bestehend aus zwei oder mehreren leicht miteinander verdrehten Grègefäden, findet als Schussmaterial Verwendung.

Kreppgarn aus Seide besteht aus zwei oder mehreren sehr stark miteinander verdrehte Grègefäden (S- und Z-Drehung sind möglich).

Organzin bezeichnet zwei oder mehrere miteinander verdrehte Pelseidenfäden. Die Zwirnung verläuft entgegengesetzt zu den Drehungen der einzelnen Pelseidenfäden (in S-gedrehtem Organzin sind die Pelseidenfäden Z-gedreht). Organzin wird als Kettmaterial verwendet.

Grenadine bezeichnet zwei oder mehrere sehr stark miteinander verdrehte Pelseidenfäden (drei- oder viermal stärker verdreht als Organzin). Die Zwirnung verläuft entgegengesetzt zu den Drehungen der einzelnen Pelseidenfäden.

Kordonnet bezeichnet zwei oder mehrere dicke Zwirnfäden, die in Gegenrichtung der einzelnen Fäden miteinander verdreht sind.

Filofloss-Seide, ein weiches Seidengarn aus vielen nur leicht miteinander verdrehten Grègefäden, wird besonders für Stickereien verwendet.

Die aus Abfallseide – Anfänge und Enden von Kokonfäden sowie Fäden von schadhafte Kokons – gesponnene Seide, die im Gegensatz zur Haspelseide gröber und stumpfer ist, wird nach Qualitäten unterschieden.

Flockseide, die von der Oberseite der Kokons gebürstete Seide, und andere Abfallseide wird im Kammgarnspinnverfahren zu Florettseide oder Schappseide versponnen. Die minderwertige Abfallseide sowie die Abfälle der Schappseidenspinnerei werden zu Bourretteseide versponnen.

Ausser der Seidenherstellung aus der Zucht des *Bombyx mori* ist gehaspelte oder gesponnene Seide von Raupen bekannt, die wild vorkommen oder in Halbzüchtung gehalten werden. Zu den gebräuchlichsten Wildseiden gehört die Tussahseide, hergestellt aus den Kokons des Tussahspinners (*Antheraea* mit diversen Unterarten). Neben der Seidenherstellung aus Schmetterlingskokons kennt man auch die Seidengewinnung aus den Sekreten bestimmter Muscheln (Steckmuschel – *Pinna nobilis*), die als Muschelseide bezeichnet werden.

Cf. Abfallseide, Bast, Bourretteseide, Brin, Dupion, Fibroin, Filofloss-Seide, Flockseide, Florettseide, Grège, Grenadine, Haspelseide, Kernfaden, Kokon, Kokonfaden, Kordonnet, Muschelseide, Organzin, Pelseide, Rohseide, Schappseide, Seidenleim, Serizin, Souple-Seide, Tussah, Wildseide

Seidenleim (s)

Englisch : gum, sericin
Französ. : grès, séricine
Italienisch : sericina
Portugies. : sericina
Spanisch : gres, sericina
Schwed. : sericin, silkelim

Substanz, die etwa 25% Gewichtsanteil an Kokonfäden oder Rohseide hat.
Syn. **Serizin, Bast**
Cf. **Seide, Kokonfaden**

Seidenraupe (s)

Englisch : silkworm
Französ. : ver à soie
Italienisch : baco da seta
Portugies. : bicho da seda
Spanisch : gusano de seda
Schwed. : silkesmask

Gebräuchliche Bezeichnung für die Raupe des Seidenspinners *Bombyx mori*.
Cf. **Seide**

Senneh-Knoten (s)

Englisch : Persian (Senneh) knot
Französ. : noeud Sehna, noeud persan
Italienisch : nodo persiano
Portugies. : nó persa
Spanisch : nudo persa
Schwed. : Sehna knut

Asymmetrischer Knoten, mit dem Florfäden um zwei nebeneinander liegende Kettfäden geschlungen werden. In Verbindung mit regelmässigen Schusseinträgen dienen die Knoten der Herstellung von Knüpftappichen.
Syn. **Persischer Knoten, Sina-Knoten**
Cf. **Knüpfttechnik**

Serizin (s)

Englisch : gum, sericin
Französ. : grès, séricine
Italienisch : sericina
Portugies. : sericina
Spanisch : gres, sericina
Schwed. : sericin, silkelim

Substanz, die etwa 25% Gewichtsanteil an Kokonfäden oder Rohseide hat.
Syn. **Seidenleim, Bast**
Cf. **Seide, Kokonfaden**

Sina-Knoten (s)

Englisch : Persian (Senneh) knot
Französ. : noeud Sehna, noeud persan
Italienisch : nodo persiano
Portugies. : nó persa
Spanisch : nudo persa
Schwed. : Sehna knut

Asymmetrischer Knoten, mit dem Florfäden um zwei nebeneinander liegende Kettfäden geschlungen werden. In Verbindung mit regelmässigen Schusseinträgen dienen die Knoten der Herstellung von Knüpftappichen.
Syn. **Persischer Knoten, Senneh-Knoten**
Cf. **Knüpfttechnik**

Sisal (s)

Englisch : sisal
Französ. : sisal
Italienisch : sisal
Portugies. : sisal
Spanisch : sisal
Schwed. : sisalhampa, sisal

Blattfasern der *Agave sisalana* (Familie der *Asparagaceae*).
Aufbereitung: Cf. **Flachs**

Smyrna-Knoten (s)

Englisch : Turkish (Ghiordes) knot
Französ. : noeud Ghiordes, noeud turc
Italienisch : nodo turco
Portugies. : nó turco
Spanisch : nudo turco
Schwed. : Ghiordes knut

Symmetrischer Knoten, mit dem Florfäden um zwei nebeneinander liegende Kettfäden geschlungen werden. In Verbindung mit regelmässigen Schusseinträgen dienen die Knoten der Herstellung von Knüpftteppichen.

Syn. **Ghiordes-Knoten, Türkischer Knoten**
Cf. **Knüpfttechnik**

Souple-Seide (s)

Englisch : supple
Französ. : souple
Italienisch : addolcita
Portugies. : frouxo 1
Spanisch : suave
Schwed. : souplesilke

Seide, bei der der Seidenleim teilweise entfernt wurde (ein Vorgang, der als Entbasten bezeichnet wird), um sie weicher zu machen.

Cf. **Seide**

Spanischer Knoten (s)

Englisch : spanish knot
Französ. : nœud espagnol
Italienisch : nodo spagnuolo
Portugies. :
Spanisch : nudo español
Schwed. : spansk knut

Knoten, mit dem ein Florfaden um einen einzelnen Kettfaden geschlungen wird. In Verbindung mit regelmässigen Schusseinträgen dienen die Knoten der Herstellung von Knüpftteppichen.

Cf. **Knüpfttechnik**

Spindel (s)

Englisch : spindle
Französ. : fuseau
Italienisch : fuso
Portugies. : fuso
Spanisch : huso
Schwed. : spindel, slända

Kleines Werkzeug, das beim Handspinnen dazu dient, die Fasern miteinander zu verdrehen und den gesponnenen Faden aufzunehmen.

Spinnen (v), (s)

Englisch : spin, spinning
Französ. : filer, filature
Italienisch : filare, filatura
Portugies. : fiar, fiação
Spanisch : hilar, hilatura
Schwed. : spinning, spånad*, silkespinning*

Das Verziehen und Verdrillen von Fasern oder Stapelfasern (Wolle, Baumwolle, Bastfasern, Haaren etc.) zu einem fortlaufenden Faden mit Hilfe einer Spindel, eines Spinnrades oder von Spinnmaschinen.

Spinnerei (s)

Englisch : spinning mill, spinning factory
Französ. : filature
Italienisch : filatura
Portugies. : fiação (1)
Spanisch : hilanderia
Schwed. : spinning, spånad*, silkespinneri*

Werkstatt oder Fabrik, in der Fäden hergestellt werden.

Spitze (s)

Englisch : point
Französ. : pointe
Italienisch : punta
Portugies. : ponta
Spanisch : punta
Schwed. : spets

Bezeichnung für die Achse von zwei Kettfadengruppen oder von zwei Schussfadengruppen im symmetrischen Aufbau sowie für die Achse im gegenläufigen Harnischrapport. Man bezeichnet die Spitze als doppelt, wenn die letzten Fäden des geradlinigen Harnischrapports und die ersten des gegenläufigen Harnischrapports an demselben Schaft oder an derselben Zugschnur befestigt sind; die Spitze ist einfach, wenn sie nur von den letzten Fäden des geradlinigen Rapports gebildet wird. Den Einzug der Kettfäden mit Bildung

einer Spitze nennt man Spitzeinzug.

Cf. **Harnischrapport, Spitzeinzug**

Spitzeinzug (s)

Englisch : reverse entering
Französ. : remettage (montage)
à pointe
Italienisch : rimettagio (montatura)
a punta
Portugies. : remetido de retorno
Spanisch : remetido (montura)
a punto
Schwed. : solvning i spets*

Einzug mit einer oder mehreren Symmetrieachsen.

Cf. **Spitze**

Spitzgratkörper (s)

Englisch : chevron twill, herringbone
Französ. : chevron
Italienisch : chevron
Portugies. : espinha
Spanisch : espiguilla
Schwed. : spetskykert

Vom Körper abgeleitete Bindung, in der sich die Abfolge der Bindungspunkte nach einer Reihe von Kettfäden oder Schusseinträgen umkehrt und in entgegengesetzter Richtung verläuft. Der Spitzgratkörper wird mit «in Kettrichtung» oder «in Schussrichtung» bezeichnet, je nachdem ob die Achse (Spitze) der Formen parallel zur Kette oder zum Schuss liegt.

Cf. **Körperbindung**

Spule (s)

Englisch : bobbin, reel*
Französ. : bobine
Italienisch : bobina
Portugies. : bobina
Spanisch : bobina
Schwed. : spinnrulle, varprulle

Kleiner Zylinder aus Holz, Karton oder einem anderen Material, auf den ein Faden aufgewickelt wird, um dessen weitere Handhabung zu erleichtern.

Stapelfaser (s)

Englisch : fiber, staple
Französ. : fibre
Italienisch : fibra
Portugies. : fibra
Spanisch : fibra
Schwed. : ullstapel

Haar des Hausschafs (oder eines anderen Tieres), das zu einem Faden versponnen werden kann.

Cf. **Wolle**

Steckmuschel (s)

Englisch : bearded mussel, pinna
Französ. : pinne marine
Italienisch : pinna marina
Portugies. : seda maritima
Spanisch : ostrapena
Schwed. : pinna

Muschelart (*Pinna nobilis*), die lange, weiche Fäden entwickelt, mit der sich die Muscheln an den Felsen, auf denen sie wachsen, befestigen.

Cf. **Muschelseide**

Stehkettfaden (s)

Englisch : fixed end
Französ. : fil droit, fil fixe
Italienisch : filo retto
Portugies. : fio fixo
Spanisch : hilo fijo
Schwed. : fast varptråd

Kettfaden, der in einem Drehergewebe seine Position beibehält und von den Schussfäden abgebunden werden kann oder auch nicht. Er wird von den sogenannten Dreherkettfäden abwechselnd von rechts bzw. links umschlungen.

Cf. **Bindung, Dreherbindung, Drehergewebe, Dreherkettfaden, Gaze**

Steigungszahl (s)

Englisch : décochement
Französ. : décochement (vertical)
Italienisch : diffalcamento, scoccamento
Portugies. : salto
Spanisch : escalonado
Schwed. : skrandningstal

Die Steigungszahl (SZ) gibt in einem Atlasgewebe an, um wieviele Schussfäden (zwei oder mehr) die Bindungspunkte aufeinanderfolgender Kettfäden nach oben steigen. Die Atlasbindungen werden durch die Anzahl der Kettfäden im Rapport und durch die Fortschrittszahl bzw. die Steigungszahl bezeichnet. Man zählt die Steigungszahl auf der Schussseite von unten links nach oben rechts, auf der Kettseite umgekehrt. Im regelmässigen Atlas ist die Steigungszahl konstant und wird als Einzelzahl ausgedrückt (z.B. 8-bindiger Atlas, SZ 3). In einem unregelmässigen Atlas sind Steigungs- und Fortschrittszahl veränderlich und müssen jeweils detailliert angegeben werden (z.B. 6-bindiger Atlas, SZ 2, 3, 4, 4, 3, 2).

Cf. **Atlas, Fortschrittszahl**

Stoff (s)

Englisch : fabric
Französ. : étoffe*, tissu*
Italienisch : tessuto
Portugies. :
Spanisch : tejido
Schwed. : tyg

Allgemeine Bezeichnung für jedes (in einer Textiltechnik hergestellte) Material, das zur Herstellung von Kleidern, Behängen, Decken usw. verwendet werden kann.

Strang (s)

Englisch : skein
Französ. : écheveau, flotte
Italienisch : manella
Portugies. : meada
Spanisch : madeja
Schwed. : härva*

Fortlaufender Faden, der in grosse Windungen gelegt und dann zu einem Bündel geschlungen wird. Stränge werden auf Weifen, Winden oder Haspeln gebildet.

Stranggefärbt (a)

Englisch : yarn-dyed
Französ. : teint en fil, teint en flotte
Italienisch : tinto in filo
Portugies. : tingido em fio
Spanisch : teñido en madeja
Schwed. : hankfärgad, garnfärgad

Bezeichnung für Stoffe, deren Garn vor dem Weben (im Strang) gefärbt wurde.
Cf. **Stückgefärbt**

Streichbaum (s)

Englisch : back beam
Französ. : rouleau porte-fils
Italienisch : subbio portafilo
Portugies. : travessa porta-fios
Spanisch : barra portahilos
Schwed. : sträckbom

Walze, über die die vom Kettbaum kommenden Kettfäden laufen, bevor sie durch die Kreuzstäbe in gerade und ungerade geschieden werden.
Cf. **Webstuhl**

Streichgarn (s)

Englisch : woollen yarn
Französ. : fil de laine cardée
Italienisch : filo di lana cardata
Portugies. :
Spanisch : hilo de lana cardada
Schwed. : kardullsgarn

Wollgarn, das aus Wolle minderer Qualitäten sowie aus Abfällen der Kammgarnspinnerei gesponnen wird.
Cf. **Wolle**

Stück (s)

Englisch : piece
Französ. : pièce
Italienisch : pezzo
Portugies. :
Spanisch : pieza
Schwed. : vävlängd, stycke

Gewebe in der Länge, wie es vom Webstuhl abgenommen wird.

Stückgefärbt (a)

Englisch : piece-dyed
Französ. : teint en pièce
Italienisch : tinto in pezzo
Portugies. : tingido em peça
Spanisch : teñido en pieza
Schwed. : stykefärgad

Bezeichnung für Stoffe, die nach dem Weben gefärbt wurden.

Stufensamt (s)

Englisch : pile-on-pile velvet
Französ. : velours relevé
Italienisch : velluto a due, tre altezze
Portugies. : veludo de dois ou mais altos
Spanisch : terciopelo de dos o mas altos
Schwed. : reliefsammet

Gemusterter Samt, dessen Flor durch eine oder mehrere Florketten gebildet wurde und in dem geschnittene und/oder ungeschnittene Partien in unterschiedlichen Höhen erscheinen.

Syn. **Reliefsamt**,
Cf. **Samt**, **Velours ciselé**, **Velours broderie**

Stufung (s)

Englisch	:	découpure, pattern step
Französ.	:	découpure
Italienisch	:	scalinata
Portugies.	:	recorte
Spanisch	:	recorte, rompientes
Schwed.	:	styggn

Die Stufung bezeichnet die jeweils kleinste Anzahl von Kett- bzw. Schussfäden, die in einem Gewebemuster als Stufe im Kontur erkennbar ist (Kettstufung bzw. Schussstufung). Grössere Abstufungen sind jeweils das Mehrfache dieses Minimalwertes.

Auf dem Zugwebstuhl entspricht die Kettstufung der Anzahl der Kettfäden, die an derselben Harnischschnur zusammengefasst und durch sie bewegt werden.

Die Schussstufung wird nach Schüssen gezählt, wenn nur ein Schuss verwendet wird; sie wird nach Passées gezählt, wenn mehr als ein Schuss verwendet wird. Bei zwei Stufungen, die sich aus einer unterschiedlichen Anzahl von Kettfäden, Schussfäden oder Passées zusammensetzen, ist ein regelmässiger Wechsel möglich.

Bei Samten, deren Muster durch die Florkette ohne zusätzliche Schüsse entsteht, zählt man die Schussstufung oft nach Samtruten.

Cf. **Kettstufung, Schussstufung**

Stuhlzettel (s)

Englisch	:	point paper plan
Französ.	:	mise en carte
Italienisch	:	messa in carta
Portugies.	:	traçado gráfico
Spanisch	:	puesta en carta
Schwed.	:	patron, sölvnota

Eine gewöhnlich auf kariertem Papier angefertigte Zeichnung für die Einrichtung des Webstuhls und häufig auch der Gewebebindung. Sie zeigt insbesondere die Art des Einzugs der Kettfäden in die Litzen, die Trittfolge und die Verschnürung der Schäfte und Tritte.

Cf. **Patrone**

Sumakh (s)

Englisch	:	soumak
Französ.	:	soumak
Italienisch	:	soumak
Portugies.	:	soumak
Spanisch	:	soumak
Schwed.	:	snärjäv, soumak

Dekorationstechnik, die auf dem Webstuhl ausgeführt wird, ohne dass dazu eine Fachbildung erforderlich wäre:

Der Schusseintrag wird von Hand um einzelne Kettfäden oder Kettfädengruppen herumgeführt. Der Eintragsfaden liegt also nicht in einem Fach, sondern läuft jeweils über einen Kettfaden, um diesen herum und darunter bis zum vorhergehenden Kettfaden zurück, bzw. er wird über eine Gruppe von Kettfäden gelegt und dann unter einem Teil derselben zurückgeführt. Diese Bindung kann über die gesamte Kettenbreite oder aber nur über einen Teil derselben fortgesetzt werden. Auf einer Gewebeseite verlaufen die Fadenflottierungen im rechten Winkel zur Kette, während sie die Kette auf der anderen in schräger Richtung kreuzen. Die schrägen Flottierungen können in aufeinanderfolgenden Reihen in entgegengesetzter oder gleicher Richtung verlaufen; dadurch ergibt sich ein Fischgrat-Effekt. Sumakh kann durch Verwendung von Fäden verschiedener Farben für verschiedene Partien gemustert werden. In der Teppichherstellung führt man gewöhnlich jeweils nach der Anbringung eines Sumakhfadens einen oder mehrere leinwandbindige Schüsse ein.

Cf. **Fliegende Nadel**

Tapisserie (s)

Englisch	:	tapestry, tapestry weaving
Französ.	:	tapisserie
Italienisch	:	arazzo, tappezzeria
Portugies.	:	tapeçaria
Spanisch	:	tapiz
Schwed.	:	flamskväv, gobeläng vävnad

Webverfahren, das im allgemeinen mit Schüssen von verschiedener Farbe arbeitet. Die einzelnen Schüsse binden nur soweit mit der Kette, wie es das Muster erfordert, und kehren dann wieder um. Jede Farbpartie wird also aus einem fortlaufenden, hin und her geführten Faden gebildet. Der Schuss verdeckt die Kette, die üblicherweise deutlich stärker ist als das Schussmaterial; die Kette tritt dadurch als (in einer gehängten Tapisserie horizontal verlaufende) Rippe in Erscheinung. Im allgemeinen wirkt man in Leinwand-, selten in Köperbindung (die letztere ist etwa bei den gewirkten indischen Kaschmirschals üblich). Die Stellen, an denen sich Schussfäden zweier benachbarter Farbpartien treffen, wo also die Schüsse der beiden Partien jeweils umkehren, können in unterschiedlicher Weise behandelt werden:

- Die Schussfäden kehren jeweils nach den abgrenzenden Kettfäden um, so dass zwischen diesen Kettfäden Schlitze entstehen (Schlitzwirkerei, Kelimtechnik).
- Die Schussfäden werden in Gruppen zusammengefasst und jeweils um denselben Kettfaden herum zurückgeführt.
- Je zwei Schussfäden werden um denselben Kettfaden geführt und kehren dann um (verzahnte Wirkerei).
- Die Schussfäden werden entweder zwischen nebeneinanderliegenden oder um einen gemeinsamen Kettfaden miteinander verhängt oder verhakt (verhängte Wirkerei).
- Ein besonderer Schussfaden wird um einen einzigen Kettfaden gewickelt und bildet so eine Kontur der angrenzenden Farbflächen von gleicher oder anderer Farbe (Wirkerei mit Gimpenkontur). Gimpen, die sich in Kettrichtung über grössere Längen erstrecken, werden alternierend mit den benachbarten Kettfäden verhängt.

Syn. **Wirkerei**
Cf. **Kelim, Schlitzwirkerei, Kesi, Fliegende Nadel**

Tasar, Tussah (s)

Englisch	:	tasar, tussar
Französ.	:	tussar, tussah
Italienisch	:	tussar, tussah
Portugies.	:	tussar
Spanisch	:	tussar, tusa
Schwed.	:	tussahsilke

Wildseide, die aus den Kokons der *Antheraea*-Raupen hergestellt wird.
Cf. **Seide, Tussah**

Tex (s)

Englisch	:	tex
Französ.	:	tex
Italienisch	:	tex
Portugies.	:	tex
Spanisch	:	tex
Schwed.	:	tex

Einheit zur Bezeichnung des Feinheitsgrades eines Garnes, die in einer internationalen Konvention festgelegt wurde und die alten Masseinheiten Titer denier und Metrische Nummer ablösen soll. Sie soll für alle Garnarten gelten. Die Einheit Tex gibt das Gewicht von 1.000 m Faden in Gramm an. Ein Zehntel Tex wird als Décitex bezeichnet, ein Vielfaches als Kilotex.
Cf. **Garnnummer, Metrische Nummer, Tex**

Tiefschaft (s)

Englisch : depression shaft
Französ. : lisse de rabat
Italienisch : licci di abbassata
Portugies. : liço de baixada
Spanisch : lizo de rebatén
Schwed. : sänkande skaft

Schaft, der nur gesenkt werden kann.
Cf. **Schaft, Hochschaft, Webstuhl**

Titer denier (s)

Englisch : denier, yarn count
Französ. : titre
Italienisch : titolo
Portugies. : título
Spanisch : título
Schwed. : garnnummer*

Einheit zur Bezeichnung des Feinheitsgrades eines Garnes:
Bei der Gewichtsnummerierung – dem System Titer Denier – gibt die Nummer bei einem Faden mit konstanter Länge (9000 m) das Gewicht in Gramm an. Dieses System wird bei allen fortlaufenden Fäden (Grège und Kunstfasern) angewandt. Je stärker das Garn, desto höher ist das Titer Denier.
Cf. **Garnnummer, Metrische Nummer, Tex**

Trame (s)

Englisch : tram
Französ. : trame*
Italienisch : trama*
Portugies. : trama
Spanisch : trama*
Schwed. : inslagssilke, tramsilke

Bezeichnung für einen Seidenfaden, der aus zwei oder mehreren, nur leicht miteinander verdrehten Grège–fäden besteht (kann S- oder Z-gedreht sein, üblich sind 80 bis 150 Umdrehungen pro Meter). Trame findet vor allem als Schussmaterial Verwendung.
Cf. **Seide**

Trennstab (s)

Englisch : shed rod
Französ. : baton de croisure fixe
Italienisch : verga di incrocio fissa
Portugies. :
Spanisch :
Schwed. : skälkäpp

Bezeichnung für einen Stab, der bei einfachen Webgeräten dazu verwendet wird, bestimmte Gruppen von Kettfäden voneinander getrennt zu halten. Der Trennstab wird dazu quer zur Kette zwischen die Fadengruppen geschoben. Der Trennstab wird während des gesamten Webvorgangs in die Kette eingeschoben belassen und zur Bildung eines natürlichen Faches verwendet. Im Wechsel mit einem Schaft oder Schlingenstab kann eine Leinwandbindung gewebt werden.
Cf. **Webgerät**

Tritik (s)

Englisch : tritik
Französ. : tritik
Italienisch : tritik
Portugies. : tritik
Spanisch : tritik
Schwed. : tritik

Färbeverfahren zur Stoffmusterung mit Hilfe von Reserven (Reservemusterung). Man zieht Fäden in den Stoff ein und schiebt diesen auf den Fäden zusammen. Die Innenseiten der dadurch gebildeten Falten und vor allem die Partien um den durchlaufenden Faden herum werden dadurch vor der nachfolgenden Färbung geschützt. Tritik gehört zu den Nähreservierungen, die verschiedenartige Musterungen mit Hilfe von Faltungen und Nähten gestatten.
Cf. **Reservemusterung**

Tritt (s)

Englisch	: treadle
Französ.	: marche, pédale
Italienisch	: pedale
Portugies.	: premedeira
Spanisch	: carcola, calca
Schwed.	: trampa

Pedal, mit dem der Weber an einem Handwebstuhl einen oder mehrere Schäfte bewegt.
Cf. **Webstuhl**

Trittfolge (s)

Englisch	: treadling*, shed*
Französ.	: marchure*, pédalage
Italienisch	: apertura del passo*
Portugies.	: marcha
Spanisch	: abrir calada
Schwed.	: trampordning

1. Vorgang des Hebens und Senkens der Kettfäden durch Tritte; dabei wird jeweils das Fach geöffnet, in das dann der Schuss eingetragen werden kann
2. Abfolge der Tritte, mit denen jeweils Schäfte der gleichen Funktion bewegt werden.
Cf. **Webstuhl**

Tuch (s)

Englisch	: woollen cloth
Französ.	: drap
Italienisch	: tessuto di lana
Portugies.	:
Spanisch	: tejido de lana
Schwed.	: kläde, ylle

Bezeichnung für gewebte Stoffe aus Wolle; Wolltüche werden häufig durch Walken und Scheren veredelt.
Cf. **Wolle**

Türkischer Knoten (s)

Englisch	: Turkish (Ghiordes) knot
Französ.	: noeud Ghiordes, noeud turc
Italienisch	: nodo turco
Portugies.	: nó turco
Spanisch	: nudo turco
Schwed.	: Ghiordes knut

Symmetrischer Knoten, mit dem Florfäden um zwei nebeneinander liegende Kettfäden geschlungen werden. In Verbindung mit regelmässigen Schusseinträgen dienen die Knoten der Herstellung von Knüpftappichen.
Syn. **Ghiordes-Knoten, Smyrna-Knoten**
Cf. **Knüpftchnik**

Tussah, Tasar (s)

Englisch	: tasar, tussar
Französ.	: tussar, tussah
Italienisch	: tussar, tussah
Portugies.	: tussar
Spanisch	: tussar, tusa
Schwed.	: tussahsilke

Wildseide, die aus den Kokons der *Antheraea*-Raupen hergestellt wird.
Cf. **Seide, Tasar**

Umdrehungszahl (s)

Englisch	: number of turns
Französ.	: nombre de tours, torsion*
Italienisch	: numero di giri
Portugies.	:
Spanisch	: numero de vueltas
Schwed.	: snodd-grad

Bezeichnung für die Anzahl der Drehungen eines Fadens innerhalb einer festgelegten Einheitslänge (normalerweise 1 Meter).
Cf. **Drehung**

Ungefärbt (a)

Englisch	: undyed
Französ.	: écu
Italienisch	: crudo, greggio
Portugies.	: cru e tingido
Spanisch	: crudo
Schwed.	: naturfärgad

Bezeichnung für Fasern, Faden oder Stoff, der/die keinem Färbeverfahren ausgesetzt war/waren.

Uni (a)

Englisch : plain
Französ. : uni
Italienisch : unito
Portugies. : liso
Spanisch : liso
Schwed. : slät

Bezeichnung für die gleichmässige, ungemusterte Oberfläche eines Gewebes
Syn. **glatt**
Cf. **gemustert**

Unterbrochen (a)

Englisch : intermittent
Französ. : interrompu
Italienisch : interrotto (colore)
Portugies. : trama interrompida
Spanisch : interrumpida
Schwed. :

Bezeichnung für einen Schuss (in einem Gewebe mit mehreren Schüssen von unterschiedlicher Farbe), der nicht im gesamten Gewebe präsent ist, sondern dessen Einsatz phasenweise ausgesetzt wird. Wird nicht verwendet für Broschierschüsse oder für Wirkereien.
Syn. **ausgesetzt**
Cf. **Schuss**

Unterseite (s)

Englisch : reverse
Französ. : envers
Italienisch : rovescio
Portugies. : avesso
Spanisch : envés, revés, reverso
Schwed. : avigsida, avisa

Die linke oder Rückseite eines Gewebes, die nicht die beabsichtigte Musterwirkung zeigt.

Velours broderie (s)

Englisch : broderie velvet
Französ. : velours broderie
Italienisch : velluto ricamo
Portugies. : veludo "broderie"
Spanisch : terciopelo recamada
Schwed. : velours broderie

Samtart mit einer oder mehreren Florketten. Das Muster wird durch aufgeschnittenen und unaufgeschnittenen Samt gebildet. Der geschnittene Flor ist im Unterschied zum Velours ciselé gleich hoch oder niedriger als die unaufgeschnittenen Partien.
Cf. **Stufensamt, Reliefsamt**

Velours ciselé (s)

Englisch : ciselé velvet
Französ. : velours ciselé
Italienisch : velluto cesellato o soprarizzo
Portugies. : veludo cinzelado
Spanisch : terciopelo cincelado
Schwed. : velours ciselé

Samtart mit einer oder mehreren Florketten. Das Muster wird durch aufgeschnittenen und unaufgeschnittenen Flor gebildet. Der geschnittene Flor ist im Unterschied zum Velours broderie höher als die ungeschnittenen Partien.
Cf. **Stufensamt, Reliefsamt**

Verdrillen (v), (s)

Englisch : twist*
Französ. : tordre*
Italienisch : torcere*
Portugies. :
Spanisch : torcer*
Schwed. : tvinna (v), snodd (s)*

Bezeichnung für das Spinnen eines Einzelfadens von Hand ohne Einsatz eines Werkzeugs; dabei entsteht eine Drehung (in S- oder Z-Richtung) des Fadens.
Cf. **Drehung**

Verhältnis (s)

Englisch	: proportion
Französ.	: proportion
Italinisch	: proporzione
Portugies.	: proporção
Spanisch	: proporción
Schwed.	: relation

Das Zahlenverhältnis zwischen den Fäden von zwei oder mehr Kettssystemen eines Gewebes wird als Kettverhältnis bezeichnet, das Verhältnis zwischen zwei oder mehr Schussystemen innerhalb einer Passée als Schussverhältnis.

Syn. **Proportion, Kettverhältnis, Schussverhältnis**

Verhängen (s)

Englisch	: interlocking
Französ.	: crochetage
Italienisch	: agganciare*, agganciamento
Portugies.	: enlace de tramas
Spanisch	: entrelaçamento
Schwed.	: slinga

1. Das Verbinden zweier aneinanderstossender Schüsse, bevor sie umkehren. Gebrauch z.B. zur Schlitzvermeidung in der Wirkerei oder zum Verschlingen zweier Broschierschüsse verschiedener Farben oder Materialien.

2. In bestimmten historischen Geweben können auch Kettfäden in dieser Weise verbunden werden.

Verhängt (s)

Englisch	: interlocked
Französ.	: crocheté
Italienisch	: allaciato, agganciato, gancio
Portugies.	: entrelaçado
Spanisch	: efecto de enlace (de tramas)
Schwed.	:

Effekt, der durch das Ineinanderschlingen zweier aneinanderstossender Fäden (üblicherweise Schüsse, gelegentlich auch Kettfäden) entlang den Konturen eines Mustermotivs entsteht.

Verschnürung (s)

Englisch	: tie-up*
Französ.	: attache des marches
Italienisch	: attacco dei pedali
Portugies.	: atado da marcha
Spanisch	: ligadura de carcolas
Schwed.	: harneskuppknýtning, uppknytning*

1. Verbindung der Tritte mit den Schäften
2. Reihenfolge oder Ordnung, in der die Tritte mit den Schäften verbunden sind.

Cf. **Webstuhl**

Verschnürungsfehler (s)

Englisch	: harness-tie fault
Französ.	: faute de colletage*
Italienisch	: errore di colletaggio*
Portugies.	: erro de colocação das cordas
Spanisch	: error de coletaje*
Schwed.	: harneskuppknýtning misstag, uppknytningssfel

Fehler bei der Verbindung der Rahmenkorden mit dem Harnisch oder der Schäfte mit den Tritten.

Cf. **Webstuhl**

Verteilen (v)

Englisch	:
Französ.	: larder
Italienisch	: intercalare i fili degli orditi
Portugies.	: liar
Spanisch	: repasar
Schwed.	: larder

Das Positionieren der Fäden einer Kette im Verhältnis zu denen einer anderen Kette beim Einzug auf den Webstuhl.

Cf. **Einzug**

Vlies (s)

Englisch : fleece
Französ. : toison
Italienisch : vello
Portugies. :
Spanisch : vellocino
Schwed. : fäll, hud

Bezeichnung für das (zusammenhängende) Fell eines Schafs, ohne seine Haut.
Cf. **Wolle**

Vorgarn, Vorzwirn (s)

Englisch : twist*
Französ. : filé*, poil
Italienisch :
Portugies. :
Spanisch :
Schwed. :

Bezeichnung für aus zwei oder mehr nicht verdrehten Fäden (Drähten) hergestellte Einfachzwirne, die der Bildung von Mehrfachzwirnen dienen. Die Drehrichtung eines Mehrfachzwirns verläuft meistens entgegengesetzt zur Drehung der Vorzwirne.
Cf. **Zwirn**

Vordergeschirr, Vorgeschirr (s)

Englisch :
Französ. : corps de lisses
complémentaire
Italienisch : corpo di licci
complementare
Portugies. :
Spanisch :
Schwed. : framskaft

Bestandteil des Zugwebstuhls: In Abgrenzung zum Musterharnisch bezeichnet Vorder- oder Vorgeschirr die Gesamtheit der Schäfte, die durch Tritte bewegt werden und alle oder einen Teil der Kettfäden führen, zum Beispiel für die Grundbindung und/oder die Bindung durch die Bindekette.
Cf. **Schaft, Webstuhl**

Walken (v), (s)

Englisch : fulling, milling
Französ. : foulou, foulonnage
Italienisch : gualcare
Portugies. :
Spanisch : batanear
Schwed. : valkning, stampning

Mechanische Bearbeitung, bei der die Haare auf der Oberfläche eines Wollgewebes verfilzt werden. Das Gewebe wird dadurch verdichtet, bekommt einen festen "Griff" und nimmt Wasser weniger leicht auf.
Cf. **Wolle**

Warenbaum (s)

Englisch : cloth beam
Französ. : rouleau d'étoffe
Italienisch : subbio del tessuto
Portugies. : rolo
Spanisch : plegador de tela
Schwed. : tygbom

Bestandteil des Webstuhls: Walze, auf die ein Gewebe sukzessive nach seiner Fertigstellung aufgerollt wird.
Cf. **Webstuhl**

Warenbreite (s)

Englisch : width (of fabric)
Französ. : laise, laize, lé
Italienisch : larghezza del tessuto,
altezza
Portugies. : largura
Spanisch : anchura
Schwed. : bredd, vådbredd, våd

Die Breite eines fertigen Gewebes einschliesslich der beiden Webkanten.
Cf. **Gewebebahn**

Weben (v), (s)

Englisch : weave
Französ. : tisser
Italienisch : tessere
Portugies. :
Spanisch : tejer
Schwed. : väva

Herstellen eines Stoffes durch Verkreuzen von Kette und Schuss mit Hilfe eines Webgerätes oder Webstuhles, in einer bestimmten Technik oder Bindung.

Webgerät (s)

Englisch : loom
Französ. : métier à tisser
Italienisch : telaio
Portugies. : tear
Spanisch : telar
Schwed. : vävstol

Bezeichnung für einfache Konstruktionen, mit deren Hilfe Fadenverkreuzungen von Kette und Schuss hergestellt werden können. Sowohl die Anbringung der Kettfäden als auch die Bildung des Faches können auf unterschiedliche Weise erfolgen.

Der Schusseintrag geschieht in der Regel von Hand mittels einer Webnadel, einer Holzleiste, auf die das Schussmaterial aufgewickelt wird. Die Enden der Kettfäden können entweder zusammengebündelt jeweils an einem festen Punkt oder einer Leiste fixiert werden, oder die Kette wird als fortlaufender Faden um einen Rahmen gewickelt (bei dieser Konstruktion entsteht ein Gewebe mit vier Webkanten).

Ein Gewichtwebstuhl besteht aus einem rechteckigen, aufrechtstehenden Rahmen, an dessen oberer Leiste die Kette befestigt ist; die herabhängenden Enden der Kettfäden werden durch Gewichte beschwert. Wie bei vielen einfachen Webgeräten (auch solchen mit waagrecht verlaufender Kette) wird das Fach beim Gewichtwebstuhl durch einen oder mehrere Schlingenstäbe gebildet. Dieser Stab hat hängende, meistens aus einem fortlaufenden Faden gebildete Schlingen, in die ein Teil der Kettfäden eingezogen wird, so dass sie gemeinsam gehoben werden können. Ein Trennstab hält, quer in die Kette hineingeschoben, die Kettfäden in gewünschten Gruppen getrennt. Mit dem Webschwert, einem flachen, meist schwertähnlichen Holzstück mit einer scharfen Kante, wird das Fach offen gehalten und der Schuss angeschlagen.

Ein anderes Gerät zur Herstellung des Faches ist das Webgitter, im Allgemeinen ein mit Schlitzern und Löchern versehenes Holzbrett, durch welches die Kettfäden laufen (Gitterweberei).

Eine besondere Webtechnik, in der die Fachbildung mit Hilfe von gelochten Brettchen erfolgt, ist die Brettchenweberei (Brettchengewebe). Die Kettfäden sind in der Regel an beiden Enden fixiert und laufen durch Löcher, die in den Ecken der parallel zur Kette liegenden Brettchen angebracht sind. Die Fachbildung erfolgt durch Drehen der Brettchen. Der Schuss (abgesehen von Musterschüssen), ist unsichtbar; Brettchengewebe sind vor allem kettansichtig. Beim Drehen der Brettchen werden jeweils an den Befestigungspunkten die Kettfäden auf beiden Seiten derselben miteinander verdrillt. Von Zeit zu Zeit muss man deshalb die Drehrichtung der Brettchen bei der Fachbildung umkehren. Abhängig von der Anzahl der

Löcher in den Brettchen, vom Einzug der Kettfäden, und von den wechselnden Drehrichtungen der Brettchen können sehr unterschiedliche Bindungen realisiert werden. Da die Zahl der Brettchen und damit auch der Kettfäden nicht beliebig steigerbar ist, dient die Technik vorrangig der Herstellung schmaler Gewebe (Bänder).

Cf. **Brettchengewebe, Brettchenweberei, Gewichtswestuhl, Gitterweberei, Schlingenstab, Trennstab, Webnadel, Webschwert**

Webgitter (s)

Englisch : rigid heddle
Französisch : grille à tisser
Italienisch : griglia per tessere
Portugiesisch : grade para tecer
Spanisch : lizo rigido
Schwedisch : bandgrid, bandspjäll

Webgerät zur Erzeugung schmaler, leinwandbindiger Gewebe (Bänder). Es besteht aus einem Rahmen, der mit senkrecht angeordneten Stäben besetzt ist, die jeweils ein Loch in der Mitte aufweisen. Die Fäden werden abwechselnd durch ein Loch oder zwischen den Stäben hindurch geführt. Das Heben oder Senken des Rahmens entspricht den aufeinanderfolgenden Fachöffnungen, die für die Leinwandbindung erforderlich sind.

Cf. **Webgerät, Gitterweberei**

Webkante (s)

Englisch : selvedge, selvage
Französisch : lisière, cordon
Italienisch : cimosa, cordone
Portugiesisch : ourela
Spanisch : orillo
Schwedisch : stadkant, stad

In Kettrichtung verlaufende, während des Webens entstehende natürliche Seitenkanten von Geweben. Sie werden oft hervorgehoben durch Kettfäden, die sich von denen des übrigen Gewebes unterscheiden, gelegentlich auch durch einen Wechsel in der Bindung gegenüber dem übrigen Gewebe. Ausser dieser normalerweise senkrecht verlaufenden Webkante findet man bei einfachen Geweben gelegentlich auch eine waagrechte Webkante; diese Gewebe sind aus einem fortlaufenden Kettfaden gebildet und weisen an allen vier Seiten eine Webkante auf.

Webkante, waagrecht (s)

Englisch : transverse selvedge, warp-edge selvedge
Französisch : lisière transversale
Italienisch : cimosa transversale
Portugiesisch : ourela transversal
Spanisch : orillo transversal, remate de una pieza
Schwedisch : begynnelseband, avslutningskant, varpstad, tvärstad

Webkante zu Beginn oder als Abschluss eines Gewebes, an der die Kettfäden umkehren.

Cf. **Webkante**

Webkantenkordel (s)

Englisch : selvage cord, selvedge cord
Französisch : cordeline
Italienisch : cordellina
Portugiesisch : ourelo
Spanisch : cordelina
Schwedisch : stadkordong

Dicker Faden oder Fadenbündel an der Aussenseite der Webkanten, das der Verstärkung der Ränder dient. Die Webkantenkordeln oder Leistenfäden werden üblicherweise in einer anderen Bindungsart abgebunden als die Webkanten selbst. Sie können auch eigenständig die Webkante bilden.

Syn. **Leistenfaden**

Webnadel (s)

Englisch : band-shuttle
Franzö. : navette plate
Italienisch :
Portugies. :
Spanisch :
Schwed. : bandnål

Bezeichnung für ein Element, mit dem in einfachen Webgeräten der Schuss von Hand eingetragen werden kann. Die Webnadel besteht im Allgemeinen aus einer schmalen Holzleiste, auf die das Schussmaterial aufgewickelt wird.

Cf. **Webgerät**

Webschwert (s)

Englisch : sword
Franzö. : latte
Italienisch : asta per battere, asta per aprire il passo
Portugies. :
Spanisch : varilla plana
Schwed. : skälblad, vävsvärd

Bezeichnung für ein flaches, meist schwertähnliches Holzstück mit einer scharfen Kante, das in einfachen Webgeräten dazu dient, das Fach offen zu halten und den Schuss anzuschlagen.

Cf. **Webgerät**

Webstuhl (s)

Englisch : loom
Franzö. : métier à tisser
Italienisch : telaio
Portugies. : tear
Spanisch : telar
Schwed. : vävstol

Konstruktion zur Herstellung eines Gewebes: Die Kettfäden werden – horizontal oder vertikal – auf dem Webstuhl aufgespannt. Die Fachbildung kann nach verschiedenen Verfahren erfolgen; der Schuss (auch: die Schüsse) wird mit einem Schiffchen oder Schützen eingetragen.

Nach der Position der Kette unterscheidet man den Flachwebstuhl mit waagrechtem Verlauf der Kette (eine Sonderform für die Wirkerei ist der Basse-lisse-Stuhl) vom Hochwebstuhl mit senkrechtem Verlauf der Kette (die Sonderform für die Wirkerei wird als Haute-lisse-Stuhl bezeichnet). Der Schafftwebstuhl ist die einfachste Art des Flachwebstuhls. Sein rahmenartiges Grundgestell besteht aus feststehenden Balken und verschiedenen festen und beweglichen Rollen, den Bäumen. Die Kette wird nach verschiedenen Methoden auf einem Kettbaum angebracht (aufgebäumt). Über den Streichbaum laufen die Kettfäden zu den Litzen. Diese bestehen aus dem Litzenauge (aus Glas, Metall oder Schnur) und der Litzenschnur bzw. dem Litzendraht; die Litzen nehmen die Kettfäden auf. Alle Litzen gleicher Funktion sind nebeneinander auf einem Schafft aufgezogen, der aus zwei miteinander verbundenen Schafftleisten besteht. Die Gruppen von Litzen und/oder Schäften, die in ihrer Anordnung und Anbringung im Webvorgang zusammen eine bestimmte Funktion ausüben, bilden einen Harnisch (auch: Schafftchor oder Geschirr). Als Harnisch bezeichnet man auch die Gesamtheit aller Schäfte eines Webstuhls. Die Schäfte sind einzeln an Wippen, Wellen, Rollen oder anderen Mechanismen oberhalb des Webstuhls aufgehängt (bei einfachen Webstühlen können sie auch auf den Seiten befestigt sein). Ein Schafft, der nur gehoben werden kann, ist ein Hochschafft, kann er nur gesenkt werden, ist er ein Tiefschafft, häufig übernehmen Schäfte beide Funktionen. Während des Webvorganges entsteht durch das Heben und Senken der Schäfte in der Kette

eine Öffnung: das Fach. Wird das Fach – etwa durch eine unpräzise Bewegung oder ein Verhaken der Rahmenkorden – nicht präzise geöffnet, so entsteht ein Fachfehler. Die Schäfte werden gewöhnlich durch Tritte bewegt. Dazu werden die beiden Schaftleisten der Schäfte mit Hilfe von Querhölzern so an Tritte geschnürt, dass alle Schäfte mit gleicher Funktion durch den gleichen Tritt bewegt werden können. Die Art der Verschnürung und die Trittfolge richten sich nach der gewünschten Bindung für das Gewebe. Verschnürungsfehler ergeben sich durch Ungenauigkeiten in der Verschnürung. Von den Litzen aus läuft die Kette zur Kammlade, die das Blatt hält. Das Blatt besteht aus feinen Trennstegen, Riete genannt, und entsprechenden Zwischenräumen, den Rietlücken; durch diese werden die Kettfäden gezogen, ein Vorgang, der als Blattstechen bezeichnet wird. Durch die Riete werden die Kettfäden in regelmässigen Abständen gehalten. Schadhafte Blätter und Fehler beim Blattstechen lassen Streifen in Kettrichtung des Gewebes entstehen; sie werden Blatt- oder Rietstreifen genannt.

Das Einfädeln der Kettfäden in die Litzen bezeichnet man als Einzug. Falsch eingezogene Kettfäden ergeben im Gewebe Einzugsfehler. Der Schuss wird mit Hilfe des Schützen in das Fach eingetragen. Im Schützen befindet sich die Schusspule, auf der das Schussgarn aufgespult ist. Der Breithalter hält das Gewebe während des Webens in gleichmässiger Breite. Über den Brustbaum läuft das Gewebe zum Warenbaum und wird dort aufgerollt.

Der Hochwebstuhl arbeitet nach dem gleichen Prinzip wie der Flachwebstuhl, oft mit Schäften, die im Allgemeinen mit Tritten bewegt werden. Ein Hochwebstuhl mit einfachem Fachbildungssystem ist der Gewichtwebstuhl.

Der Zugwebstuhl (auch: Zampelstuhl) ist ein Webstuhl zur Herstellung von gemusterten Geweben; er verfügt dazu über einen Musterharnisch, der einige oder alle Kettfäden führt. Dieser Harnisch besteht aus Litzen mit anhängenden Gewichten. Die Litzen sind an Harnischschnüren befestigt; diese werden – durch das gelochte Harnischbrett oder Chorbrett geführt – in bestimmter Reihenfolge gehalten. Alle Harnischschnüre mit gleicher Funktion werden bündelweise an die senkrecht laufenden Colletschnüre gehängt. Die Gesamtheit der Harnisch- und Colletschnüre bildet einen Harnisch. Die Colletschnüre werden, geordnet durch das Rahmenbrett und allenfalls ein vorgelagertes Collet- oder Halsbrett, zu den Rahmenkorden oder Zugschnüren geführt. An diesen horizontal geführten Zugschnüren ist je eine senkrecht verlaufende Zampelschnur befestigt, in die die Latzen eingelesen werden. Entstehen bei diesem Vorgang Fehler, spricht man von Einlesefehlern. Das Ziehen der Latzen durch den Zugjungen bewirkt indirekt das Heben der Litzen und öffnet das Fach. Auf diese Weise wird die Wiederholung des Musters über die gesamte Warenbreite und ebenso über die Warenlänge möglich. Die Schäfte, die durch Tritte

bewegt werden, führen alle oder einen Teil der gesamten Kettfäden und bilden dadurch das Vor- oder Vordergeschirr.

Ein Kegelwebstuhl ist eine Art von Zugwebstuhl, in dem die Latzen direkt um die Rahmenkorden oder Zugschnüre geschlungen werden. Anschliessend werden sie durch ein gelochtes Brett, das Kegelbrett, geführt und mit kleinen Griffen, Kegel genannt, verbunden. Diese Kegel werden vom Ziehjungen zur Aushebung des Musters gezogen.

Cf. **Basse-lisse-Stuhl, Blatt, Blattstechen, Blattstreifen, Breithalter, Brustbaum, Chorbrett, Colletbrett, Colletschnur, Einlesefehler, Einzug, Einzugsfehler, Fach, Fachfehler, Flachwebstuhl, Geschirr, Gewichtwebstuhl, Harnisch, Harnischbrett, Harnischschnüre, Haute-lisse-Stuhl, Hochschaft, Hochwebstuhl, Jacquardmechanik, Kammlade, Kegelwebstuhl, Kettbaum, Latzen, Litze, Litzenauge, Musterharnisch, Rahmenbrett, Rahmenkorde, Riet, Rietlücke, Rietstreifen, Schusspule, Schütze, Streichbaum, Schaft, Schaftchor, Schaftleiste, Schaftwebstuhl, Tiefschaft, Tritt, Trittfolge, Verschnürung, Verschnürungsfehler, Vorgeschirr, Warenbaum, Zampelschnur, Zampelstuhl, Zugjunge, Zugschnur, Zugwebstuhl**

Werg (s)

Englisch : tow
Französisch : étoupe
Italienisch : stoppa
Portugiesisch : estopa
Spanisch : estopa, rabano
Schwedisch : blånor

Kurze Fasern, die beim Kämmen von Fasern bestimmter Stengelpflanzen – etwa Leinen und Hanf – anfallen.

Syn. **Hede**
Cf. **Flachs**

Werggarn (s)

Englisch : tow yarn
Französisch : fil d'étoupe
Italienisch : filo de stoppa
Portugiesisch : fio de estopa
Spanisch : hilo de estopa
Schwedisch : blångarn, skäftefallsgarn

Garn, das aus den kurzen Fasern, die beim Kämmen von Fasern bestimmter Stengelpflanzen – etwa Leinen und Hanf – anfallen, gesponnen wird.

Syn. **Hedegarn**
Cf. **Flachs**

Wildseide (s)

Englisch : wild silk
Französisch : soie sauvage
Italienisch : seta selvaggia
Portugiesisch : seda selvagem
Spanisch : seda silvestre
Schwedisch : vildsilke

Seidenfäden, die aus den Kokons wild oder halbwild lebender Seidenspinner, die sich von Eichenblättern oder Blättern des Rizinusbaums ernähren, gewonnen werden.

Cf. **Seide**

Wirkerei (s), Wirken (v)

Englisch	:	tapestry, tapestry weaving
Französ.	:	tapisserie
Italienisch	:	arazzo, tappezzeria
Portugies.	:	tapeçaria
Spanisch	:	tapiz
Schwed.	:	flamskväv, gobelängvävnad

Webverfahren, das im allgemeinen mit Schüssen von verschiedener Farbe arbeitet. Die einzelnen Schüsse binden nur soweit mit der Kette, wie es das Muster erfordert, und kehren dann wieder um. Jede Farbpartie wird also aus einem fortlaufenden, hin und her geführten Faden gebildet. Der Schuss verdeckt die Kette, die üblicherweise deutlich stärker ist als das Schussmaterial; die Kette tritt dadurch als (in einer gehängten Tapisserie horizontal verlaufende) Rippe in Erscheinung. Im allgemeinen wirkt man in Leinwand-, selten in Köperbindung (die letztere ist etwa bei den gewirkten indischen Kaschmirschals üblich). Die Stellen, an denen sich Schussfäden zweier benachbarter Farbpartien treffen, wo also die Schüsse der beiden Partien jeweils umkehren, können in unterschiedlicher Weise behandelt werden:

- Die Schussfäden kehren jeweils nach den abgrenzenden Kettfäden um, so dass zwischen diesen Kettfäden Schlitze entstehen (Schlitzwirkerei, Kelimtechnik).
- Die Schussfäden werden in Gruppen zusammengefasst und jeweils um denselben Kettfaden herum zurückgeführt.
- Je zwei Schussfäden werden um denselben Kettfaden geführt und kehren dann um (verzahnte Wirkerei).
- Die Schussfäden werden entweder zwischen nebeneinanderliegenden oder um einen gemeinsamen Kettfaden miteinander verhängt oder verhakt (verhängte Wirkerei).
- Ein besonderer Schussfaden wird um einen einzigen Kettfaden in Form einer Gimpe gewickelt und bildet so eine Kontur der angrenzenden Farbflächen von gleicher oder anderer Farbe (Wirkerei mit Gimpenkontur). Gimpen, die sich in Ketttrichtung über grössere Längen erstrecken, werden alternierend mit den benachbarten Kettfäden verhängt.

Syn. **Tapiserie**
Cf. **Kelim, Schlitzwirkerei, Kesi, Fliegende Nadel**

Wolle (s)

Englisch	:	wool
Französ.	:	laine
Italienisch	:	lana
Portugies.	:	lã
Spanisch	:	lana
Schwed.	:	ull

Bezeichnung für die Haare (Stapelfaser) des Hausschafs und das hieraus gewonnene Garn. Die Bezeichnung wird auch benutzt für die Haare anderer Tiere, nur muss dann der Name des Tieres hinzugefügt werden. Das Fell des Tieres ohne Haut wird Vlies genannt. Die Wolle eines toten Tieres bezeichnet man als Hautwolle. Aufbereitungsvorgänge nach der Schur der Tiere sind: das Entfernen von Schmutz und Fetten durch Waschen der Rohwolle, das Auflockern der Wolle durch Kratzen oder Zupfen, Krempeln oder Kardieren und schliesslich das Ordnen und Aussortieren der kurzen Fasern durch Kämmen, wodurch der Kammzug entsteht, der zu Kammgarn versponnen wird. Abfälle der Kammgarnspinnerei und grobe Wollqualitäten werden zu Streichgarn verarbeitet. Die allgemeine Bezeichnung für gewebte wollene Stoffe ist Tuch. Filz

entsteht aus Woll-Haar-Material unter Einwirkung von Wärme, Druck und Feuchtigkeit. Das Verfilzen der Haare auf der Oberfläche des Wollgewebes geschieht durch Walken. Durch Rauhen wird die Oberfläche eines Wollgewebes aufgeraut und erhält einen florartigen Charakter.

Cf. **Filz, Hautwolle, Kammgarn, Kammzug, Rohwolle, Stapelfaser, Streichgarn, Tuch, Vlies; Kämmen, Kardieren, Kratzen, Krempeln, Rauhen, Verfilzen, Walken**

Zampeljunge (s)

Englisch : drawboy
Französ. : tireur de lacs
Italienisch : tiratore di lacci
Portugies. : puxador de laçadas
Spanisch : tirador de lazos
Schwed. : dragsven

Arbeiter, der bei der Herstellung von Geweben auf dem Zugwebstuhl die Zampelschnüre oder allenfalls direkt die Rahmenkorden oder Zugschnüre zieht und damit die Kettfäden nach den Erfordernissen des Musters aushebt.

Syn. **Zugjunge**

Zampelschnüre (s)

Englisch : simple cords
Französ. : cordes de simple
Italienisch : cordicelle di xample,
Portugies. : tiratoio
Spanisch : simple (cordas do)
Schwed. : cuerdas de simple
dragsnöre

Bestandteil des Zugwebstuhls: Die senkrecht verlaufenden Zampelschnüre, in die die Latzen eingelesen werden, sind jeweils an den horizontal geführten Rahmenkorden oder Zugschnüren befestigt.

Cf. **Webstuhl**

Zampelstuhl (s)

Englisch : draw loom, drawloom
Französ. : métier à la tire
Italienisch : telaio al tiro
Portugies. : tear de laçadas
Spanisch : telar de tiro, de lazos
Schwed. : dragvävstol

Webstuhl zur Herstellung gemusterter Gewebe. Die Mustereffekte werden hervorgebracht, indem die Rahmenkorden (Zugschnüre) durch Zug aktiviert werden; diese Zugvorgänge werden durch Schäfte und Litzen auf die Kettfäden übertragen. Der Zampel- oder Zugwebstuhl erlaubt, durch die Verbindung der Rahmenkorden mit den Harnischschnüren mehrerer nebeneinander liegender Rapporte, die regelmässige Wiederholung von Mustereinheiten in der Gewebebreite.

Die regelmässige Wiederholung des Musterrapports in Kettrichtung wird durch die Latzen erreicht, die in die mit den Rahmenkorden oder Zugschnüren verbundenen Zampelschnüre eingelesen sind und der Reihe nach immer wieder abgearbeitet werden können. Der Zampel- oder Zugwebstuhl war die übliche Form des Webstuhls für gemusterte Gewebe bis zur Einführung der Jacquardmechanik.

Syn. **Zugwebstuhl**

Cf. **Webstuhl**

Zugjunge (s)

Englisch : drawboy
Französ. : tireur de lacs
Italienisch : tiratore di lacci
Portugies. : puxador de laçadas
Spanisch : tirador de lazos
Schwed. : dragsven

Arbeiter, der bei der Herstellung von Geweben auf dem Zugwebstuhl die Zampelschnüre oder allenfalls direkt die Rahmenkorden oder Zugschnüre zieht und damit die Kettfäden nach den Erfordernissen des Musters aushebt.

Syn. **Zampeljunge**

Zugschnur (s)

Englisch : tail cord, pulley cord
Französ. : corde de rame*, rame
Italienisch : corde del ramo
Portugies. : ramo (cordas de)
Spanisch : cuerda de ramo
Schwed. : harnesksnöre

In einem Zugwebstuhl sind die Harnischschnüre an den Zugschnüren oder Rahmenkorden aufgehängt. Die Zugschnüre sind, je nach Ausgestaltung des Zugwebstuhls, über diesem fixiert oder werden zur Seite umgelenkt. Im ersteren Fall sind die Latzen direkt um die Zugschnüre geschlungen, im zweiten Fall sind die Latzen um Zampelschnüre geschlungen, die ihrerseits an den Zugschnüren befestigt sind.

Syn. **Rahmenkorde**

Cf. **Webstuhl**

Zugwebstuhl (s)

Englisch : draw loom, drawloom
Französ. : métier à la tire
Italienisch : telaio al tiro
Portugies. : tear de laçadas
Spanisch : telar de tiro, de lazos
Schwed. : dragvävstol

Webstuhl zur Herstellung gemusterter Gewebe. Die Mustereffekte werden hervorgebracht, indem die Rahmenkorden (Zugschnüre) durch Zug aktiviert werden; diese Zugvorgänge werden durch Schäfte und Litzen auf die Kettfäden übertragen. Der Zampel- oder Zugwebstuhl erlaubt, durch die Verbindung der Rahmenkorden mit den Harnischschnüren mehrerer nebeneinander liegender Rapporte, die regelmässige Wiederholung von Mustereinheiten in der Gewebebreite.

Die regelmässige Wiederholung des Musterrapports in Kettrichtung wird durch die Latzen erreicht, die in die mit den Rahmenkorden oder Zugschnüren verbundenen Zampelschnüre eingelezen sind und der Reihe nach immer wieder abgearbeitet werden können. Der Zampel- oder Zugwebstuhl war die übliche Form des Webstuhls für gemusterte Gewebe bis zur Einführung der Jacquardmechanik.

Syn. **Zampelstuhl**

Cf. **Webstuhl**

Zwirn (s)

Englisch : plied yarn, twist
Französ. : retors*
Italienisch : ritorto
Portugies. : fio retorcido
Spanisch : hilo retorcido
Schwed. : tvinnat garn

Garn oder Schnur aus zwei oder mehr miteinander verdrehten Fäden.

Man unterscheidet:

1. Einfachzwirn, gedreht aus zwei oder mehr nicht verdrehten Fäden (Drähten). Man unterscheidet entsprechend zwei-, drei-, mehrdrähtige Einfachzwirne.
2. Kordel, gedreht aus mindestens zehn einfachen Fäden (Drähten).
3. Mehrfachzwirn, gedreht aus zwei oder mehr bereits verzwirnten Fäden. Man unterscheidet entsprechend Zweifach-, Dreifachzwirn etc. Die Elemente nennt man Vorgarn oder Vorzwirn (jedoch nur, wenn sie der Bildung von Mehrfachzwirnen dienen, sonst werden sie als Einfachzwirne bezeichnet). Die Drehrichtung eines Mehrfachzwirns verläuft meistens entgegengesetzt zur Drehung der Vorzwirne.

Cf. **Drehung, Vorzwirn**

Zwischenbindung (s)

Englisch : stitching tie
Französ. : point de couture
Italienisch : punto di fermatura
Portugies. :
Spanisch : punto de ligadura especial
Schwed. : anbindepunkt

Die Zwischenbindung dient als zusätzliche Bindung im Grundgewebe, sie ermöglicht durch ihre zusätzlichen Bindungspunkte eine stabilisierende Verbindung mehrerer Gewebeschichten. Die Zwischenbindung ist auf der Oberseite eines Gewebes selten sichtbar.
Cf. **Bindung**